



Schulblatt 2016 | September



Ab 12. November  
im Grossen Haus

# Peter Pan

Familienstück nach  
James Matthew Barrie [6+]

Schulvorstellungen

25. November und 19. Dezember, jeweils 14 Uhr, Tickets à Fr. 10.–

Kontakt und Buchung

071 242 06 06 | [a.schweizer@theatersg.ch](mailto:a.schweizer@theatersg.ch) | [theatersg.ch/mitmachen](https://theatersg.ch/mitmachen)

Im Jahr 2015 hat ein Bundesgerichtsentscheid zum Thema «Nachteilsausgleich» ein schweizweites Echo in den Medien gefunden. So titelte zum Beispiel die Aargauer Zeitung «Wegen Krakelschrift: Schüler darf Prüfung am Computer schreiben». Konkret ging es um einen Schüler, der sich zur Aufnahmeprüfung an ein St.Galler Gymnasium angemeldet hatte und dabei das Gesuch gestellt hat, die Aufnahmeprüfung mit dem Computer absolvieren zu können. Das Gesuch begründete er mit visuomotorischen Schwierigkeiten. Diese würden dazu führen, dass seine Schrift in Stresssituationen dermassen unleserlich werde, dass sie niemand entziffern könne. Das Gesuch wurde von der Kantonsschule abgewiesen. Erziehungsrat und kantonales Verwaltungsgericht schützten im Rechtsmittelverfahren den Entscheid der Kantonsschule. Dies unter anderem mit der Begründung, das Absolvieren der Aufnahmeprüfung mit einem Computer würde den Schüler gegenüber anderen Kandidatinnen und Kandidaten in unzulässiger Weise besserstellen. Das vom Vater des Schülers angerufene Bundesgericht hielt demgegenüber fest, dem Schüler hätte infolge einer «Schreibbehinderung» ein Nachteilsausgleich gewährt werden müssen. Die Kantonsschule wurde verpflichtet, dem Schüler die Prüfungswiederholung unter Verwendung eines Computers als Schreibhilfe zu gestatten.

Der beschriebene Fall zeigt exemplarisch auf, dass die Frage, ob ein Nachteilsausgleich zu gewähren ist, im konkreten Einzelfall manchmal schwierig zu beurteilen ist. Andererseits befindet sich das Thema «Nachteilsausgleich» in Entwicklung. Der Nachteilsausgleich ist in den letzten Jahren auf allen Schulstufen zu einem stark diskutierten Thema geworden, das auch mehr und mehr Gegenstand von Rechtsmittelverfahren ist.

### **Was ist ein Nachteilsausgleich?**

Die Bundesverfassung hält fest, dass niemand wegen einer körperlichen, geistigen oder psychischen Behinderung diskriminiert werden darf und dass Massnahmen zur Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderung zu treffen sind. Daraus folgt auch die Pflicht von Schulen, Massnahmen zur Beseitigung von behinderungsbedingten Barrieren zu treffen. Sie haben mit entsprechenden Massnahmen die Ausgangslage zu schaffen, dass Schülerinnen und Schüler mit einer Behinderung, die grundsätzlich das Potenzial haben, die regulären Lernziele zu erreichen, ihr individuelles Wissen und Können tatsächlich zeigen können. Solche Massnahmen werden unter dem Obergriff «Nachteilsausgleich» zusammengefasst. Im praktischen Alltag kann der Nachteilsausgleich verschiedenste Formen annehmen: So kann z.B. die Prüfungszeit verlängert, es können zusätzliche Pausen gewährt oder aber der Schülerin oder dem

Schüler kann die Nutzung von spezifischen Arbeitsinstrumenten – z.B. eines Computers – bewilligt werden.

### **Grundsätze zur Gewährung des Nachteilsausgleichs**

Oberstes Ziel des Nachteilsausgleichs ist die Chancengerechtigkeit der Schülerinnen und Schüler mit und ohne Behinderung. Entsprechend sind zwar behinderungsbedingte Nachteile auszugleichen, dies darf aber nicht dazu führen, dass behinderte Schülerinnen und Schüler gegenüber nichtbehinderten Schülerinnen und Schülern bevorzugt behandelt werden. Die getroffenen Massnahmen müssen mit anderen Worten die Ausgangslage schaffen, dass die Schülerin oder der Schüler die geforderten Lernleistungen unter Beweis stellen kann, ohne dass durch sie eine Aufgabenerleichterung erfolgt. Die Massnahme muss ausserdem einerseits dem ausgewiesenen Bedarf der Schülerin bzw. des Schülers angemessen sein und andererseits von der Schule mit vertretbarem Aufwand in der Praxis umgesetzt werden können.

### **Eine gemeinsame Handreichung für Volks-, Berufsfach- und Mittelschulen**

Die oben beschriebenen Grundsätze machen klar, dass jeder konkrete Einzelfall besondere Umstände aufweist und dass für den Nachteilsausgleich keine «pfannenfertigen Lösungen» serviert werden können. Als Hilfestellung für Entscheide hat das Bildungsdepartement in Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologischen Dienst aber eine Handreichung zum Thema Nachteilsausgleich in der Volks-, Berufsfach- und Mittelschule erstellt. Sie ist in der vorliegenden Ausgabe des Schulblattes publiziert. Die Handreichung enthält Hinweise zu Grundsätzen, Voraussetzungen und möglichen Nachteilsausgleichsmassnahmen, welche auf den geltenden Rechtsgrundlagen und der Rechtsprechung dazu beruhen. Wir hof-

fen, Ihnen damit den Umgang mit dem Thema Nachteilsausgleich zu erleichtern und dazu beizutragen, dass dabei für alle Beteiligten sinnvolle, faire und angemessene Lösungen gefunden werden können. Wir wünschen Ihnen dabei viel Erfolg!

*Franziska Gschwend*

*Dienst für Recht und Personal, Leiterin*

# Wir organisieren Ihren Schneesporttag



BEREITS AB  
**CHF 64.-**  
PRO SCHÜLER/IN  
\*\*\*\*

## Unsere Leistungen beinhalten:

- Busfahrt (aus den Regionen Aargau, Zürich oder Ostschweiz)
- Skitageskarte für das Wintersportparadies Arosa Lenzerheide
- Mittagessen im Selbstbedienungsrestaurant

Gültig im Winter 2016/17, von Mo bis Fr,  
ab 45 Schüler/innen von 6 bis 26 Jahren.  
Nehmen Sie mit uns Kontakt auf: [info@lenzerheide.com](mailto:info@lenzerheide.com)



*Arosa* \* Lenzerheide

Lässt Herzen höher schlagen.



## MoneyFit – das Lernangebot zum Umgang mit Geld

MoneyFit von PostFinance stärkt die Finanzkompetenz von Kindern und Jugendlichen und setzt auf vielseitige Lernmethoden.

MoneyFit besteht aus Angeboten für die **Mittelstufe**, die **Sekundarstufe I** und die **Sekundarstufe II**.

Online lernen und Lehrmittel bestellen:  
[moneyfit.postfinance.ch](http://moneyfit.postfinance.ch)

**PostFinance**

Besser begleitet.

# Aus dem Inhalt

## Inhaltsverzeichnis

Informationen

**Aktuelles aus dem Erziehungsrat** 614

Erlasse und Weisungen

**Handreichung zum Nachteilsausgleich in der Schule** 616

Volksschule

**Unterwegs zum Lehrplan Volksschule – Filmische Einblicke in den Unterricht** 626

**Einführung Personalpool** 629

**Umsetzungshilfe zur lokalen Hausaufgabenregelung** 630

**Verhaltensauffällige Schülerinnen und Schüler erkennen, verstehen und konstruktiv intervenieren** 631

**Übersicht Angebote für Schulen zu Gesundheitsförderung und Prävention (Neuaufgabe)** 632

**Ihre Schülerinnen und Schüler können den Unterschied machen!** 633

Weiterbildung Schule

**Einführung Lehrmittel «dis donc!» – Französisch Primarschule:**

**Weiterbildung zur Kursleiterin/zum Kursleiter** 635

**St.Galler Forum am Samstag, 19. November 2016, in Gossau** 636

**Einführungsveranstaltungen für neue Schulbehörden** 637

**Tagung Begabungs- und Begabtenförderung vom 25. März 2017**

**«Kinder und Jugendliche bei ihren Interessen packen»** 638

Lehrmittelverlag

**Zwei Hilfen für die Schulauslieferung der Lehrmittel gesucht** 639

**Mittelstufenklassen (4. und 5. Klasse, auch AdL) für Erprobung «logischplus 4» gesucht** 640

**Neue Lehrmittel im Sortiment** 641

Regionale Didaktische Zentren

<b>Neuste Informationen aus den Zentren</b>	<b>644</b>
<b>RDZ Gossau</b>	<b>644</b>
<b>RDZ Rapperswil-Jona</b>	<b>646</b>
<b>RDZ Rorschach</b>	<b>649</b>
<b>RDZ Sargans</b>	<b>652</b>
<b>RDZ Wattwil</b>	<b>654</b>

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

<b>Berufswahl</b>	<b>656</b>
<b>Schulen</b>	<b>658</b>

Berufsbildung

<b>Orientierungsveranstaltungen und Auskünfte BM 1</b>	
<b>Aufnahmeprüfung Frühling vom 11. März 2017</b>	<b>660</b>

Mittelschule

<b>1236 neue Kantischülerinnen und Kantischüler gestartet</b>	<b>662</b>
<b>Aufnahmeprüfungen 2016/17</b>	<b>664</b>

Hochschule

<b>Theaterpädagogik – Grundlagenmodul für den Einstieg in den CAS-Lehrgang</b>	<b>680</b>
<b>Weiterbildungsangebot für schulergänzendes Betreuungspersonal (SEB)</b>	<b>682</b>
<b>Intensivmodul Risiko 2.0 – Umgang mit Risikoverhalten von Kindern und Jugendlichen im Internet</b>	<b>683</b>

Verschiedenes

<b>Diverse Beiträge</b>	<b>686</b>
-------------------------	------------

Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

<b>Mittelschulen</b>	<b>692</b>
<b>Öffentliche Volksschulen</b>	<b>693</b>
<b>Private Sonderschulen</b>	<b>698</b>
<b>Privatschulen</b>	<b>700</b>

→ Impressum

**Herausgeber und Redaktion:** Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen (info.schulblatt@sg.ch, T 058 229 43 83, F 058 229 44 79, www.schule.sg.ch). Das Amtliche Schulblatt erscheint monatlich am 15., die Monate Juli und August als Doppelnummer im August. Redaktionsschluss für Textbeiträge ist jeweils am 25. des Vormonats und für die Stellenausschreibungen am 4. des Ausgabemonats. **Inseraten- und Abonnementsverwaltung, Druck und Spedition:** Cavelti AG, medien. digital und gedruckt, Wilerstrasse 73, 9200 Gossau (cag@cavelti.ch, T 071 388 81 81, F 071 388 81 82). Annahmeschluss für Inserate jeweils am Ende des Vormonats. Auflage: 4600 Ex. **Abonnementspreise:** Fr. 40.– für ein Jahr, Fr. 24.– für ein halbes Jahr, zuzüglich MwSt. **Preis pro Stellenausschreibung:** in der Stellenbörse Fr. 55.–, zuzüglich MwSt. Die zusätzliche Aufnahme im Schulblatt unter der Rubrik «Stellen für Lehrerinnen und Lehrer» ist kostenlos.

**153. Jahrgang**

Volksschule

### **Aufsicht und Schulqualität**

Mit dem Erlass des Gesamtkonzeptes «Schulaufsicht und Schulqualität» durch den Erziehungsrat im November 2015 wurde auch das Erstellen eines verbindlichen Orientierungsrahmens notwendig. Der Entwurf des Orientierungsrahmens war von April bis Juni 2016 bei den Sozialpartnern in der Vernehmlassung. Der Erziehungsrat hat nach Kenntnisnahme der Vernehmlassungsergebnisse den Orientierungsrahmen erlassen.

Der Orientierungsrahmen bildet als verbindliches Element die Grundlage für das lokale Qualitätskonzept, welches durch den Schulträger bis Ende des Schuljahres 2018/19 erstellt werden muss.

Das Amt für Volksschule verfasst als Unterstützung für das Erstellen der lokalen Qualitätskonzepte eine Umsetzungshilfe, welche zu Beginn des Schuljahres 2017/18 vorliegen wird.

In einem nächsten Schritt werden die vorläufigen Weisungen zur Qualitätsentwicklung in Schulen vom 19. Januar 2005 durch den Erziehungsrat aufgehoben und durch neue Weisungen ersetzt.

### **Lehrmittelplanung und -beschlüsse für das Schuljahr 2017/18**

Der Erziehungsrat hat an seiner Sitzung vom 25. August 2016 von der Ausgangslage der Lehrmittelplanung Kenntnis genommen und Anträge zu Lehrmitteln behandelt.

Der Erziehungsrat bezeichnete im Fachbereich Deutsch das Lehrmittel «Die Sprachstarken 7–9» für die ganze Oberstufe als alternativ-obligatorisches Lehrmittel neben «Sprachwelt Deutsch». Es wird ab 2017/18 einlaufend in der ersten und zweiten Oberstufe eingeführt und zieht so das Lehrmittel aus der Primarstufe weiter.

Für den Französischunterricht wurde das Lehrmittel «dis donc!» für obligatorisch erklärt. Es wird 2017/18 in der 5. Klasse einlaufend eingeführt. Lehrpersonen besuchen vor dem erstmaligen Unterrichten mit dem Lehrmittel einen verbindlichen Einführungskurs. Mit dem Schuljahr 2016/17 ist die Erprobung des Lehrmittels auf der Oberstufe gestartet.

Die Auslegeordnung hat ergeben, dass zahlreiche Lehrmittel den Ansprüchen nicht mehr genügen, veraltet sind, gar nicht mehr verwendet werden oder bereits durch andere ersetzt wurden. Auf das kommende Schuljahr hat der Erziehungsrat einige bisherige Lehrmittelbeschlüsse aufgehoben und somit den Status der Lehrmittel aufgelöst:

- Ich lerne lernen
- Lernen kennen lernen
- Schaukelpferd
- ABC-Schreibhefte
- Blocki – Kopiervorlagen
- Schreibhefte Pferd und Pflucht
- NMG-Reihe: Konfetti, Karussell, Riesenrad, Kunterbunt, Panorama, Spuren-Horizonte, Kaleidoskop, Phänomenal
- Reihe Zeitschlüssel
- Lingualevel
- Europäisches Sprachenportfolio 1 + 2
- formen-feilen-falten
- Mit Stift und Pinsel
- Lezus
- piff-paff-puff
- Pipapo 1 – 3
- Lesekick-Leseknick
- Mathematik 6 – 9

Für das Fach Englisch in der Oberstufe hat der Erziehungsrat zum Lehrmittel «open world» definitive Mindestvorgaben formuliert. Diese sind ab Schuljahr 2017/18 für die erste und zweite Oberstufe gültig.

Bisherige provisorische Mindestvorgaben (gelten 2017/18 noch für 3. Oberstufe):

	<b>1.OS (3 Lekt.)</b>	<b>2.OS (3 Lekt.)</b>	<b>3.OS (2 Lekt.)</b>
Sek/Real	Unit 1–6/1–5	Unit 7–13/6–10	Unit 14–18/11–14

Neue definitive Mindestvorgaben (gelten 2017/18 für 1. und 2. Oberstufe, ab 2018/19 in der 3. Oberstufe):

	<b>1.OS (3 Lekt.)</b>	<b>2.OS (2 Lekt.)</b>	<b>3.OS (2 Lekt.)</b>
Sek/Real	Unit 1–6/1–5	Unit 7–10/6–8	Unit 11–14/9–11 (open world 3 wird somit nicht mehr gebraucht)

Es zeigt sich, dass die Lehrmittelkoordination in den nächsten Jahren herausfordernd bleiben wird. Verschiedene Lehrmittelprojekte sind erst in Entwicklung oder Planung. So sind im Moment in diversen Fachbereichen keine abschliessenden Einschätzungen möglich. Ein Schwerpunkt in der weiteren Koordination wird im Fachbereich Natur-Mensch-Gesellschaft (insbesondere Wirtschaft-Arbeit-Haushalt) gelegt.

Aktuell werden auf Frühling 2017 Lehrmittelanträge für eine Nachfolge zum Lehrmittel «logisch<sup>1-6</sup>» im Fachbereich Mathematik Primarschule, für ein Lehrmittel zur Deutschschweizer Basisschrift – aufbauend zu den Schreibheften der Erstleselehrgänge – und für inform@21 als Ergänzung zur bestehenden inform@-Reihe vorbereitet.

Die Schulen erhalten im Verlauf des zweiten Schulquartals eine aktualisierte Übersicht zum Stand der Lehrmittel für das Schuljahr 2017/18.

## **Handreichung zum Nachteilsausgleich in der Schule**

Vom Erziehungsrat zur Kenntnis genommen am 24./25. August 2016

- 1 Einleitung
- 2 Definition
- 3 Rechtliche Grundlagen
- 4 Grundsätze zur Gewährung des Nachteilsausgleichs
- 5 Abgrenzung zu anderen Massnahmen
- 6 Voraussetzungen
- 7 Mögliche Nachteilsausgleichsmassnahmen
- 8 Beurteilung, Zeugnis
- 9 Volksschule
  - 9.1 Zuständigkeit
  - 9.2 Spezielle Voraussetzung zur Nachteilsgewährung
  - 9.3 Empfohlenes Vorgehen
  - 9.4 Elemente des Nachteilsausgleichs
- 10 Mittelschule
  - 10.1 Zuständigkeit
  - 10.2 Empfohlenes Vorgehen
  - 10.3 Elemente des Nachteilsausgleichs
- 11 Berufsfachschulen
  - 11.1 Zuständigkeit
  - 11.2 Empfohlenes Vorgehen
  - 11.3 Elemente des Nachteilsausgleichs
- 12 Quellen

## 1 Einleitung

Aus dem Diskriminierungsverbot<sup>1</sup> und Art. 2 Abs. 5 des Bundesgesetzes über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen (SR 151.3, abgekürzt BehiG) ergibt sich, dass die Ausgestaltung der Bedingungen für die Beurteilung den spezifischen Bedürfnissen von Behinderten anzupassen ist, damit ihre kognitive Leistungsfähigkeit angemessen gezeigt und beurteilt werden kann. Der Nachteilsausgleich kann bei Leistungstests, Prüfungen, Aufnahmeprüfungen oder Abschlussprüfungen zur Anwendung kommen. Ob und welche Massnahmen im Rahmen des Nachteilsausgleichs für eine betroffene Schülerin oder einen betroffenen Schüler zu bewilligen oder anzuordnen sind, ist stets im Einzelfall zu beurteilen.

## 2 Definition

Als Nachteilsausgleich wird die Anpassung der Bedingungen für die Beurteilung von Lernenden mit einer diagnostizierten Behinderung bezeichnet, die trotz ihrer Beeinträchtigung das Potenzial haben, die regulären Lernziele zu erreichen. Aufgrund der Behinderung, welche die Beurteilung der Leistungsfähigkeit beeinträchtigt, soll der daraus resultierende Nachteil eruiert und ausgeglichen werden.

Demzufolge darf durch eine Nachteilsausgleichsmassnahme nie eine Reduktion des geforderten, regulären Lernziels erfolgen. Durch Massnahmen des Nachteilsausgleichs werden lediglich behinderungsbedingte Barrieren, die ein Zeigen des individuellen Wissens und Könnens verhindern, aufgehoben.

## 3 Rechtliche Grundlagen

Bundesverfassung

Nach Art. 8 Abs. 2 BV darf niemand wegen einer körperlichen, geistigen oder psychischen Behinderung diskriminiert werden. Art. 8 Abs. 4 BV verpflichtet den Gesetzgeber, Massnahmen zur Beseitigung von Benachteiligungen der Behinderten zu treffen.

Behindertengleichstellungsgesetz

Der Bund hat den Gesetzgebungsauftrag insbesondere mit dem Erlass des Bundesgesetzes über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen wahrgenommen. Dieses bezweckt, Benachteiligungen zu verhindern, zu verringern oder zu beseitigen, denen Menschen mit Behinderungen ausgesetzt sind (Art. 1 Abs. 1 BehiG).

Personen gelten nach Art. 2 BehiG als behindert, wenn eine voraussichtlich dauernde körperliche, geistige oder psychische Beeinträchtigung es ihnen erschwert oder verunmöglicht, alltägliche Verrichtungen vorzunehmen, soziale Kontakte zu pflegen, sich fortzubewegen, sich aus- und fortzubilden oder eine Erwerbstätigkeit auszuüben. Bei Schülerinnen und Schülern ist demzufolge zu berücksichtigen, ob eine dauernde Beeinträchtigung der geistigen, psychischen oder physischen Integrität Auswirkungen auf das schulische Können hat. Dieses muss schwerwiegend eingeschränkt sein, damit von einer Behinderung gesprochen werden kann.

Gemäss Art. 2 Abs. 5 BehiG liegt eine Benachteiligung bei der Inanspruchnahme von Aus- und Weiterbildung insbesondere vor, wenn die Verwendung behindertenspezifischer Hilfs-

---

<sup>1</sup> Art. 8 Abs. 2 der Bundesverfassung (SR 101, abgekürzt BV).

mittel oder der Beizug notwendiger persönlicher Assistenz erschwert werden oder die Dauer und Ausgestaltung des Bildungsangebots sowie Prüfungen den spezifischen Bedürfnissen Behinderter nicht angepasst sind.

#### **4 Grundsätze zur Gewährung des Nachteilsausgleichs**

Entlang der nachfolgenden Grundsätze lassen sich geplante oder bereits durchgeführte Nachteilsausgleichsmassnahmen überprüfen. Oberstes Ziel bleibt die Chancengerechtigkeit der Lernenden mit und ohne Behinderung.

##### *Fairness*

Die Nachteilsausgleichsmassnahme gibt den Lernenden die Chance, unter Berücksichtigung spezifischer Massnahmen (z. B. Beizug technischer Hilfsmittel) zum Ausgleich von eingegrenzten Funktionsbeeinträchtigungen/Behinderungen die geforderten Lernleistungen unter Beweis stellen zu können.

Mit der Nachteilsausgleichsmassnahme muss das Prinzip der Gerechtigkeit gewahrt werden. Sie darf nicht zu einer Bevorzugung gegenüber nichtbehinderter Schülerinnen und Schüler führen.

##### *Verhältnismässigkeit*

Die Nachteilsausgleichsmassnahme muss geeignet und erforderlich bzw. den Schülerinnen und Schülern in ihrer aktuellen Situation angemessen sein. Sie führt weder zu einer Aufgabenerleichterung noch zu einer Bevorzugung gegenüber anderen Schülerinnen und Schülern, sondern schafft lediglich die Ausgangslage, damit die betroffenen Schülerinnen und Schüler ihr Leistungspotenzial abrufen können. Die Nachteilsausgleichsmassnahme soll mit angemessenem Aufwand bewerkstelligt werden können.

##### *Vertretbarkeit*

Die Nachteilsausgleichsmassnahmen werden unter Einbezug der Eltern sowie der betroffenen Lernenden bzw. des betroffenen Lernenden getroffen. Die formulierten Massnahmen des Nachteilsausgleichs sind verständlich und präzise. Der Nachteilsausgleich kann gegenüber den Mitlernenden, Lehrpersonen und Vorgesetzten vertreten werden.

#### **5 Abgrenzung zu anderen Massnahmen**

Der Nachteilsausgleich ist keine sonderpädagogische Massnahme, sondern ein Mittel zu einer fairen, rechtsgleichen Beurteilung von Leistungen.

Folgende Massnahmen fallen nicht unter den Nachteilsausgleich:

##### *Individuelle Lernziele*

Ist das Lern- und Leistungsvermögen einer Schülerin oder eines Schülers in einer Weise beeinträchtigt, dass geforderte Lernziele bzw. Kompetenzstufen in einem oder mehreren Fächern nicht erreicht werden, sind Nachteilsausgleichsmassnahmen nicht angebracht.

##### *Sonderpädagogische Massnahmen*

Sonderpädagogische Massnahmen unterstützen Entwicklung und Stärkung der personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen mit besonderem Bildungsbedarf. Sie stellen sicher, dass der verfassungsrechtliche Anspruch der Kinder und Jugendlichen auf ausreichenden Schulunterricht gewährleistet wird. Sonderpädagogische Massnahmen und Nachteilsausgleichsmassnahmen schliessen sich gegenseitig nicht aus.

### *Didaktische und methodische Massnahmen*

Didaktische und methodische Massnahmen wie Differenzierung und Individualisierung unterstützen das Lernen für sämtliche Schülerinnen und Schüler. Sie stehen nicht im Zusammenhang mit der Beurteilung bzw. Messung von Leistungen und werden nicht als Nachteilsausgleich bezeichnet.

### *Dispensation*

Dispensation regelt die Abwesenheit von bestimmten Unterrichtsfächern. Es erfolgt keine Überprüfung von Leistungen.

### *Massnahmen zur Barrierefreiheit*

Massnahmen zur Barrierefreiheit wie z.B. Rollstuhlrampen oder Höranlagen sind struktureller oder technischer Natur. Sie stehen allen Lernenden zur Verfügung, unabhängig davon, ob sie nach Lehrplanzielen (ggf. unter Gewährung eines Nachteilsausgleichs) oder individuellen Lernzielen unterrichtet werden.

## **6 Voraussetzungen**

Eine Behinderung kann sich sehr unterschiedlich auswirken. Es gibt deshalb keine eindeutigen Kriterien, wann und in welcher Form Massnahmen des Nachteilsausgleichs notwendig sind. Massgebend ist der individuelle und entsprechend ausgewiesene Bedarf. Voraussetzungen zur Verfügung eines Nachteilsausgleichs sind:

- Es liegt eine Behinderung vor, die von einer Fachstelle diagnostiziert wird.
- Es ist aufgrund der bisherigen Gesamteinschätzung oder aufgrund der diagnostischen Befunde nachweisbar, dass die Schülerin bzw. der Schüler vom intellektuellen Potenzial her in der Lage ist, die geforderten Lernziele zu erreichen bzw. die Kompetenzstufen zu erbringen.
- Der durch die Behinderung bestehende oder drohende Nachteil kann und muss zur Herstellung der Chancengerechtigkeit durch eine individuell festgelegte Massnahme ausgeglichen werden.

## **7 Mögliche Nachteilsausgleichsmassnahmen**

Die Ziele des Lehrplans werden in qualitativer Hinsicht beibehalten und nicht nach unten angepasst. Es werden lediglich formale Anpassungen bei der Überprüfung der Leistungen vorgenommen. Der Nachteilsausgleich besteht in der Regel aus längerfristigen Massnahmen. Sie werden periodisch überprüft.

Die Massnahmen werden individuell auf die Schülerin oder den Schüler ausgerichtet. Mögliche Massnahmen können sein:

- Nutzung von spezifischen Arbeitsinstrumenten wie z. B. Computer, Taschenrechner, Vergrösserungsglas, zusätzliche Tischlampe oder Tonbandgerät
- Begleitung durch eine Drittperson, z.B. Gebärdendolmetscher oder Assistenz
- Anpassung der Prüfungsmedien oder Form der Leistungsnachweise, Bereitstellung von vergrösserten Dokumenten usw.
- Verlängerung der Zeitdauer an einer Prüfung
- Gewährung von zusätzlichen Pausen

## **8 Beurteilung, Zeugnis**

Die Beurteilung der Leistungen erfolgt aufgrund unterschiedlicher Informationen: Prüfungsergebnisse, Schülerarbeiten, Beobachtungen und Erkenntnisse zum Lernverhalten im Unterricht und andere Informationen. Die Grundlagen zur Beurteilung gewähren den Lehrpersonen damit einen grossen Spielraum bei der Überprüfung von Leistungen. Das Setzen von Noten ist somit ein professioneller Ermessensentscheid der Lehrperson.

Zeugnisnoten geben Auskunft über den Grad der Zielerreichung in einem Fachbereich oder einem Teilbereich. Die Leistungen in sämtlichen Bereichen werden ausgewogen berücksichtigt. Bei Schülerinnen und Schülern mit einer erheblichen Hör-, Seh-, Körper- oder Sprachbehinderung oder einer ausgeprägten Funktionsbeeinträchtigung ist die Beurteilung erschwert. Der Nachteil, der diesen Schülerinnen und Schülern erwächst, kann mit einem Nachteilsausgleich kompensiert werden. Je wirksamer die Leistungsbeurteilung im Zusammenhang mit einer Promotion steht, desto bedeutsamer wird es, einen inhaltlich und formal korrekten Nachteilsausgleich zu erarbeiten.

Bei Gewährung eines Nachteilsausgleichs gilt für das Zeugnis:

- In den vom Nachteilsausgleich betroffenen Fächern werden Noten gesetzt.
- Massnahmen zum Nachteilsausgleich werden im Zeugnis nicht vermerkt, da der Nachteilsausgleich lediglich die behinderungsspezifischen Nachteile ausgleicht, ohne die inhaltlichen Anforderungen zu senken.

## **9 Volksschule**

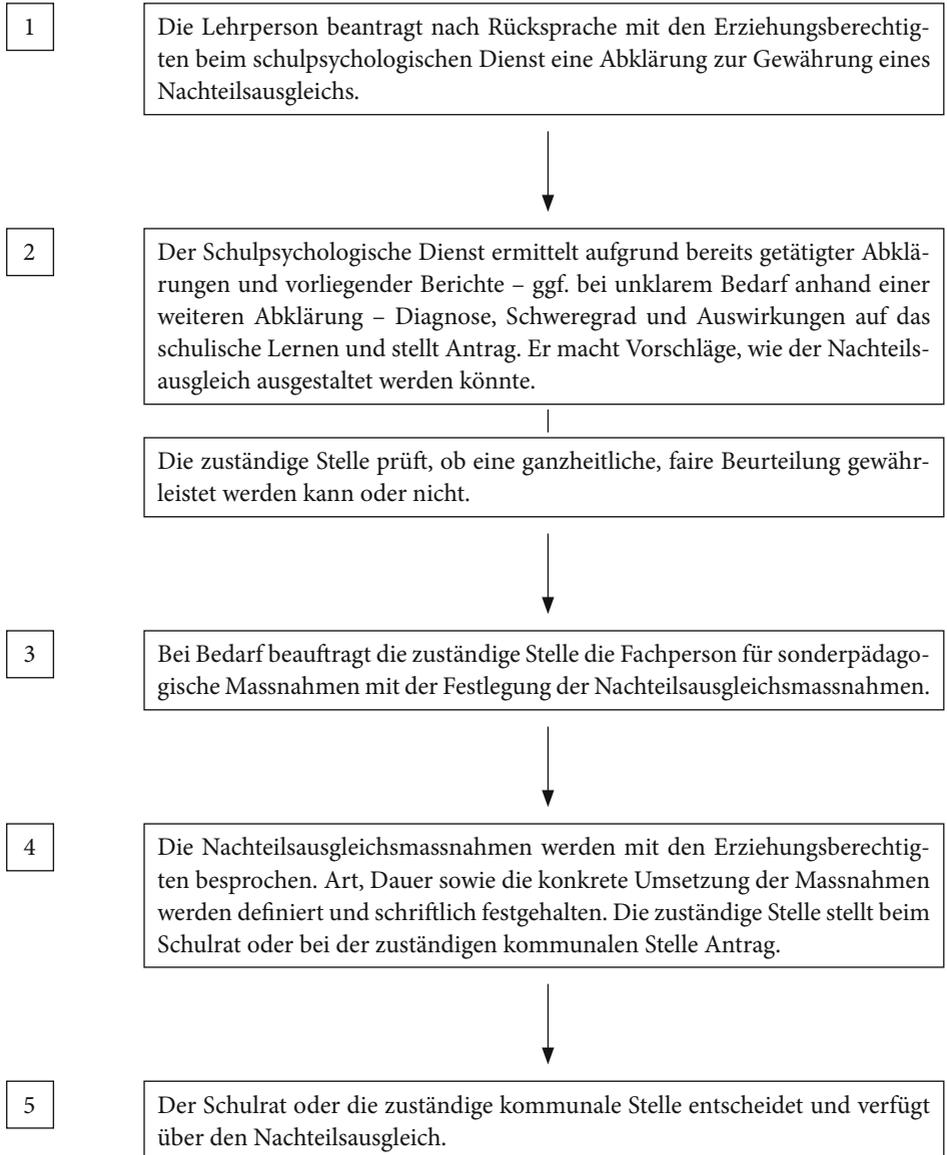
### **9.1 Zuständigkeit**

Die kommunalen Schulbehörden, die für die Bewilligung eines Nachteilsausgleichs zuständig sind, üben ihr Ermessen aus, indem sie die gesamten Umstände des konkreten Einzelfalles prüfen und unter deren Berücksichtigung gegebenenfalls über angemessene Massnahmen entscheiden. Mit Blick auf die ganzheitliche Beurteilung in der Volksschule des Kantons St. Gallen, die auf einer Bewertung gezeigter schriftlicher, mündlicher und praktischer Leistungen beruht, wird ein Nachteilsausgleich nur in Ausnahmefällen gewährt.

### **9.2 Spezielle Voraussetzung zur Nachteilsabgleichung**

Vor Gewährung eines Nachteilsausgleichs ist in jedem Fall der Schulpsychologische Dienst beizuziehen. Soweit notwendig diagnostiziert dieser die Behinderung aufgrund von eigenen Befunden oder er beruft sich auf bereits von einer anderen Fachstelle gemachte Diagnosen, z.B. von Facharzt/Fachärztin, Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, Neuropädiatrie. Er macht Vorschläge, wie der Nachteilsausgleich ausgestaltet werden könnte.

### 9.3 Empfohlenes Vorgehen



Übertritt Sekundarstufe II

Beim Übertritt in die Sekundarstufe II sollen die Eltern frühzeitig darauf aufmerksam gemacht werden, dass die Nachteilsausgleichsmassnahmen in der weiterführenden Schule neu zu beantragen sind.

## 9.4 Elemente des Nachteilsausgleichs

<b>Gegenstand</b>	<b>Beschreibung des Geltungsbereichs</b>
Diagnose	Diagnose mit Datum der Diagnosestellung und Angaben zur Schulpsychologin/zum Schulpsychologen, welche/welcher die Diagnose gestellt hat
Auswirkung der Behinderung oder der ausgeprägten Funktionsbeeinträchtigung	Umschreibung der Auswirkungen der Behinderung oder der ausgeprägten Funktionsbeeinträchtigung. Dabei ist zu begründen, welche Bildungsprozesse in welcher Form und in welcher Ausprägung beeinträchtigt sind.
Massnahmenbeschreibung	konkrete, detaillierte Beschreibung der Massnahmen und Formen des Nachteilsausgleichs
Zeitpunkt der Überprüfung	verbindliche terminliche Festlegung des Zeitpunkts der Überprüfung der Nachteilsausgleichsmassnahmen
Datenschutz/Informationspraxis	möglicher Standardtext: Die Massnahmen des Nachteilsausgleichs werden im Zeugnis nicht erwähnt; gegenüber den Mitschülerinnen und Mitschülern der Klasse als auch innerhalb der Lehrerschaft situationsgerecht und angemessen kommuniziert (ohne Detailangaben zur Diagnose).

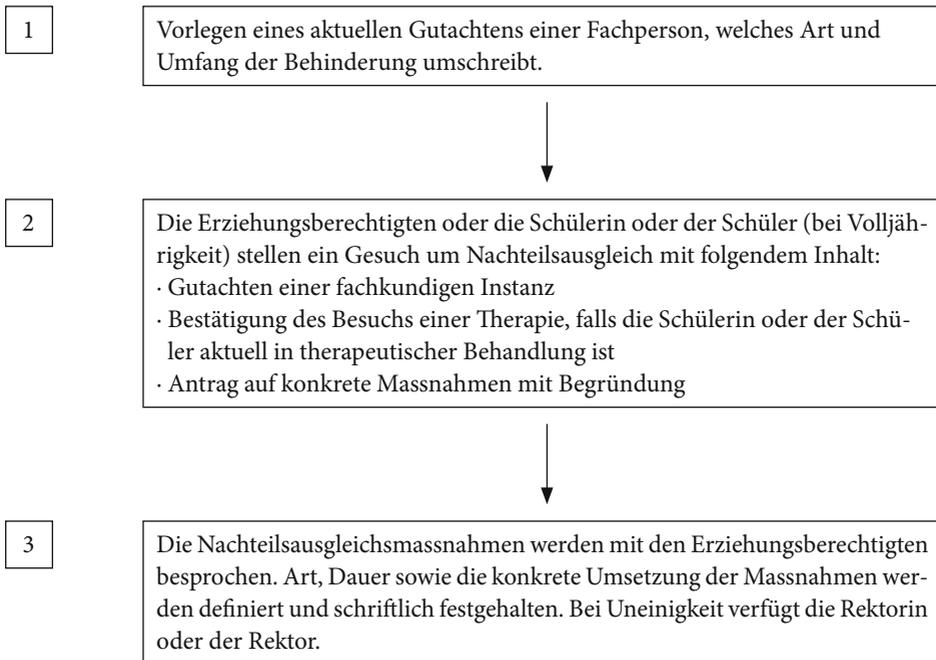
## 10 Mittelschule

### 10.1 Zuständigkeit

Die zuständige Prorektorin oder der zuständige Prorektor suchen mit den Eltern oder der mündigen Schülerin oder dem mündigen Schüler das Gespräch. Sind sich die Parteien über die Art und den Umfang des Nachteilsausgleichs einig, wird dies in einer Vereinbarung festgehalten. Vereinbarungsparteien sind die Rektorin oder der Rektor und die Eltern oder die mündige Schülerin oder der mündige Schüler.

Bei Uneinigkeit verfügt der Rektor über die Art und den Umfang des Nachteilsausgleichs.

## 10.2 Empfohlenes Vorgehen



## 10.3 Elemente des Nachteilsausgleichs

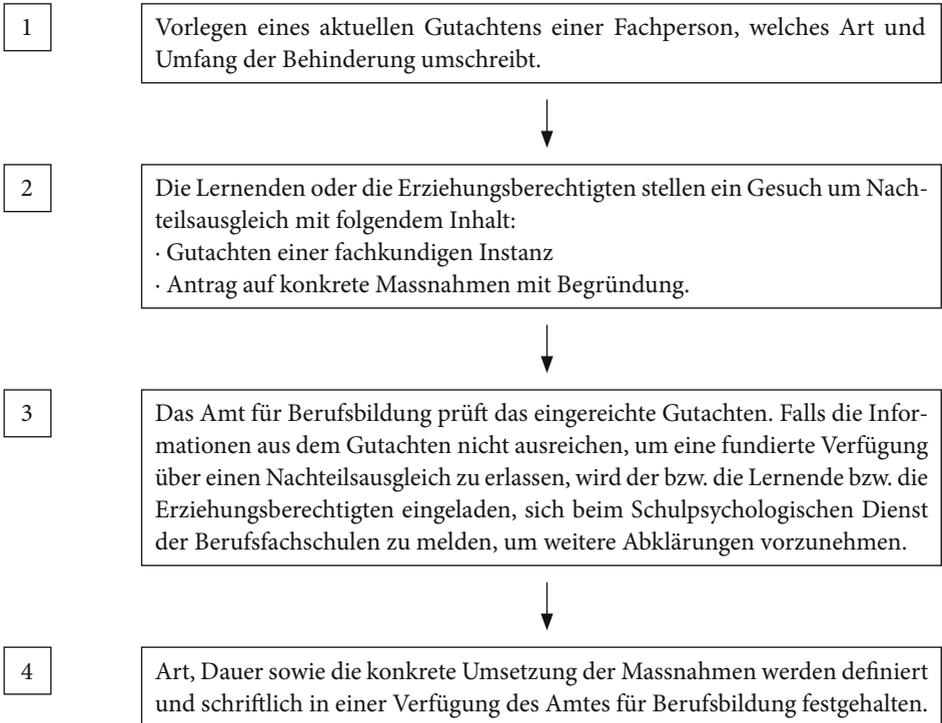
Gegenstand	Beschreibung des Geltungsbereichs
Diagnose	Diagnose mit Datum der Diagnosestellung und Angaben zur Fachperson, welche die Diagnose gestellt hat
Auswirkung der Behinderung oder der ausgeprägten Funktionsbeeinträchtigung	Umschreibung der Auswirkungen der Behinderung oder der ausgeprägten Funktionsbeeinträchtigung. Dabei ist zu begründen, welche Bildungsprozesse in welcher Form und in welcher Ausprägung beeinträchtigt sind.
Massnahmenbeschreibung	konkrete, detaillierte Beschreibung der Massnahmen und Formen des Nachteilsausgleichs
Zeitpunkt der Überprüfung	verbindliche terminliche Festlegung des Zeitpunkts der Überprüfung der Nachteilsausgleichsmassnahmen
Datenschutz/Informationspraxis	möglicher Standardtext: Die Massnahmen des Nachteilsausgleichs werden im Zeugnis nicht erwähnt; gegenüber den Mitschülerinnen und Mitschülern der Klasse als auch innerhalb der Lehrerschaft situationsgerecht und angemessen kommuniziert (ohne Detailangaben zur Diagnose).

## 11 Berufsfachschulen

### 11.1 Zuständigkeit

Die oder der Lernende reicht ein Gesuch auf Nachteilsausgleich bei der Klassenlehrperson ein. Diese reicht das Gesuch an die Koordinationsperson Berufsfachschule weiter, welche alle Unterlagen dem Amt für Berufsbildung zustellt. Das Amt für Berufsbildung entscheidet über den Nachteilsausgleich und verfügt diesen.

### 11.2 Empfohlenes Vorgehen



### 11.3 Elemente des Nachteilsausgleichs

Gegenstand	Beschreibung des Geltungsbereichs
Diagnose	Diagnose mit Datum der Diagnosestellung und Angaben zur Fachperson, welche/welcher die Diagnose gestellt hat
Auswirkung der Behinderung oder der ausgeprägten Funktionsbeeinträchtigung	Umschreibung der Auswirkungen der Behinderung oder der ausgeprägten Funktionsbeeinträchtigung. Dabei ist zu begründen, welche Bildungsprozesse in welcher Form und in welcher Ausprägung beeinträchtigt sind.

Massnahmenbeschreibung	konkrete, detaillierte Beschreibung der Massnahmen und Formen des Nachteilsausgleichs
Zeitpunkt der Überprüfung	Nachteilsausgleichsmassnahmen gelten entweder für die gesamte Dauer der beruflichen Grundbildung oder für das Qualifikationsverfahren.
Datenschutz/Informationspraxis	möglicher Standardtext: Die Massnahmen des Nachteilsausgleichs werden im Zeugnis nicht erwähnt; gegenüber den Mitschülerinnen und Mitschülern der Klasse als auch innerhalb der Lehrerschaft situationsgerecht und angemessen kommuniziert (ohne Detailangaben zur Diagnose).

## 12 Quellen

Henrich, C., Lienhard, P. und Schriber, S. (2012). *Wegleitung Nachteilsausgleich in Schule und Berufsbildung*. Zürich: Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik.

Dienststelle Volksschulbildung Kanton Luzern (2015). *Nachteilsausgleich an der Volksschule, Weisung*. Luzern: Kanton Luzern, Bildungs- und Kulturdepartement.

Schulpsychologie Schweiz, Interkantonale Leitungskonferenz (2015). *Empfehlungen zum Nachteilsausgleich* (<http://www.schulpsychologie.ch/wordpress/wp-content/uploads/2010/11/Empfehlungen-Nachteilsausgleich.pdf>).

## **Unterwegs zum Lehrplan Volksschule – Filmische Einblicke in den Unterricht**

**Ab nächstem Sommer gilt ein neuer Lehrplan. Die Mehrheit der Lehrpersonen hat sich bereits mit dem Lehrplan auseinandergesetzt. Doch nur neun davon wurden dabei mit der Kamera begleitet. Entstanden sind Filmsequenzen vom Kindergarten bis zur Oberstufe, die vom neuen Lehrplan inspirierten Unterricht zeigen.**

Wie der Kanton St.Gallen führen auch die Kantone Appenzell Ausserrhodens und Thurgau in den kommenden Jahren einen neuen Lehrplan ein. Vor diesem Hintergrund haben die drei Kantone gemeinsam ein Filmprojekt lanciert. Entstanden sind ein Gesamtfilm «Mit dem neuen Lehrplan unterwegs» sowie sieben vertiefende «Einblicke in den Unterricht».

### **Filmische Einblicke**

Die Filme «Einblicke in den Unterricht» zeigen Lehrpersonen, die mit dem neuen Lehrplan unterwegs sind. Sie unterrichten auf den verschiedenen Stufen der Volksschule und geben Einblicke in unterschiedliche Fachbereiche. Dabei machen sie ihre Überlegungen bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung ihres Unterrichts transparent. In Bezug auf den Lehrplan formulieren sie Erwartungen, benennen Herausforderungen und reflektieren erste Erfahrungen bei der Umsetzung im Unterricht.

Der Gesamtfilm «Mit dem neuen Lehrplan unterwegs» wählt Szenen aus den Einblicken in den Unterricht aus und ergänzt diese mit Statements von Schulleitungen.



### **Werkstattbericht**

Die Filme stellen einen Werkstattbericht zum Unterricht mit dem neuen Lehrplan dar. Die illustrierten Beispiele können dabei als Ein-

stieg für die Auseinandersetzung mit dem Lehrplan Volksschule dienen und zum Austausch bzw. zur Reflexion anregen oder auch eingebettet zur Diskussion mit Eltern eingesetzt werden.

### **Interessiert?**

Um reinzuschnuppern, stehen alle Filme auf der Lehrplanhomepage zur Verfügung. Eine DVD wurde allen Schulleitungen zur Verfügung gestellt. Bei Interesse kann – solange der Vorrat reicht – zusätzlich ein Exemplar beim Amt für Volksschule bezogen werden.

### **Inhalt der DVD**

*Mit dem neuen Lehrplan unterwegs, 25 Min.*

*Einblicke in den Unterricht*

- Kindergarten, Bischofszell TG,  
Natur, Mensch, Gesellschaft, 11 Min.
- 1./2. Klasse, St. Gallen SG,  
Deutsch, Mathematik, Natur, Mensch,  
Gesellschaft, 13 Min.
- 6. Klasse, Mörschwil SG,  
Bildnerisches Gestalten, 10 Min.
- 6. Klasse, Speicher AR,  
Mathematik, 7 Min.
- Sek 1, 2. Klasse, Speicher AR,  
Räume, Zeiten, Gesellschaften, 7 Min.
- Sek 1, 2. Klasse, Speicher AR,  
Deutsch, 8 Min.
- Sek 1, 1. und 3. Klasse, Münchwilen TG,  
Englisch, 8 Min.

### → **Filme und Bestellinformationen**

Die Filmsequenzen stehen unter [www.lehrplan.sg.ch](http://www.lehrplan.sg.ch) «Mit dem neuen Lehrplan unterwegs» zur Verfügung. Dort sind auch die Informationen zur Bestellung zu finden.

### → **Kontakt**

Fragen und Anregungen zum Lehrplan Volksschule nimmt die Mailbox [info.lehrplan@sg.ch](mailto:info.lehrplan@sg.ch) gerne entgegen.

### → **Link**

[www.lehrplan.sg.ch](http://www.lehrplan.sg.ch)



# Chancen ausbauen.

Sie wollen **Lehrperson an einer Berufsfachschule oder an einer höheren Fachschule** werden?

Hier erfahren Sie alles zum umfangreichen Aus- und Weiterbildungsangebot der Pädagogischen Hochschule St.Gallen:

## **Informationsanlass Sekundarstufe II**

Donnerstag, 27. Oktober 2016, 18.00 – 20.00 Uhr

PHSG, Hochschulgebäude Hadwig, Notkerstrasse 27, 9000 St.Gallen

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. Anmeldung bis spätestens Montag, 24. Oktober 2016, unter [www.phsg.ch/infosek2](http://www.phsg.ch/infosek2)

**PH** <sup>SG</sup>  
Pädagogische Hochschule  
St.Gallen

in Kooperation mit

**ZfB** Zentrum für berufliche  
Weiterbildung

Die neuen Weisungen zur Unterrichtsorganisation, zur Klassenbildung und zum Personalpool bringen auf Beginn des Schuljahres 2017/18 Neuerungen für die Schulführung. Da Schulbehörden und Schulleitungen das neue Schuljahr schon Monate vorher zu planen beginnen, organisiert das Amt für Volksschule verschiedene Informationsveranstaltungen. Bereits im Schulblatt vom Juli/August 2016 wurde auf die Einführungsangebote zum Personalpool für Schulleitung und Schulbehörden hingewiesen. Inzwischen konnten die Durchführungsorte für die Informationsanlässe und Workshops definiert werden. Gerne können sich Schulleitungen und Schulbehörden jetzt online zu den Veranstaltungen anmelden. Die Teilnahme ist freiwillig.

## Informationsveranstaltungen

Für Schulträger und Schulleitungen finden nach den Herbstferien Informationsveranstaltungen zur Umsetzung des Personalpools statt. Zeitgleich stehen Unterlagen mit praxisnahen Beispielen zur Verfügung.

Die Veranstaltungen dauern ca. 1,5 Stunden.

- Mittwoch, 26. Oktober 2016, um 9.00 Uhr, im Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrum GBS Demutstrasse, Riethüsli, St. Gallen
- Donnerstag, 27. Oktober 2016, um 14.00 Uhr, im Thurpark, Wattwil
- Freitag, 28. Oktober 2016, um 14.00 Uhr, im Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs

- Mittwoch, 2. November 2016, um 18.30 Uhr in der Kantonsschule Wil

## Workshop: Der Personalpool als Führungsimpuls

Das neue Instrument des Personalpools kann ein Impuls für verschiedene Bereiche der lokalen Schulführungsaufgaben sein. Im Workshop erhalten die Teilnehmenden einen Überblick über die Zusammenhänge und die Gestaltungsmöglichkeiten und definieren die nächsten Schritte, die sie in ihrer lokalen Schulorganisation gehen wollen. Es ergibt Sinn, dass interessierte Schulpräsidenten und Schulleitungen derselben Schule gemeinsam am Workshop teilnehmen.

- Mittwoch, 9. November 2016, 9.00 bis 12.00 Uhr, St. Gallen, GBS Demutstrasse, Riethüsli
- Mittwoch, 9. November 2016, 13.30 bis 16.30 Uhr, St. Gallen, GBS Demutstrasse, Riethüsli
- Donnerstag, 10. November 2016, 9.00 bis 12.00 Uhr, Buchs, BZB Berufs- und Weiterbildungszentrum
- Donnerstag, 10. November 2016, 13.30 bis 16.30 Uhr, Buchs, BZB Berufs- und Weiterbildungszentrum

## → Anmeldung für Informationsveranstaltung und für Workshop

bis 10. Oktober 2016 unter [www.schule.sg.ch](http://www.schule.sg.ch) › Volksschule › Schulorganisation/Schulaufsicht › Personalpool

## Umsetzungshilfe zur lokalen Hausaufgabenregelung

Mit der Einführung des Lehrplans Volksschule auf das Schuljahr 2017/18 sind die Schuleinheiten aufgefordert, eine gemeinsame Hausaufgabenregelung zu vereinbaren. Hausaufgaben fördern zum einen personale und fachliche Kompetenzen und unterstützen den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler, zum anderen ermöglichen sie den Eltern Einblick in den Schulalltag. Das Amt für Volksschule hat in Zusammenarbeit mit den pädagogischen Kommissionen zwei Umsetzungshilfen zum Thema Hausaufgaben erarbeitet und stellt diese in Form einer Dienstleistung online zur Verfügung:

- Das Papier «Hausaufgaben – Grundlagen» liefert Informationen zu Zielen und Qualität von Hausaufgaben, zur Wirkung der Hausaufgaben sowie Hinweise zu einer guten Hausaufgabenpraxis.
- Im Papier «Hausaufgaben – Hinweise für die Schulleitung» werden thematisch geordnet Fragen aufgelistet, welche im Lehrpersonenteam bei der Erarbeitung einer gemeinsamen Hausaufgabenregelung innerhalb der Schuleinheit diskutiert werden können.

→ **Link**

[www.lehrplan.sg.ch](http://www.lehrplan.sg.ch) › Umsetzung › weitere

## **Verhaltensauffällige Schülerinnen und Schüler erkennen, verstehen und konstruktiv intervenieren**

**Schulen sind oft herausgefordert, belastet und zeitweise überfordert im Umgang mit dem auffälligen Verhalten ihrer Schülerinnen und Schüler, obwohl mit Störungen im Unterricht gerechnet werden muss. Viele Lehrpersonen kennen auch das Gefühl der eigenen Unzulänglichkeit, Ohnmacht, Hoffnungslosigkeit, Erschöpfung und Verstimmung gegenüber solchen Schülerinnen und Schülern.**

In der schulhausinternen Weiterbildung werden wichtige Aspekte und Sichtweisen rund um das komplexe Phänomen Verhaltensauffälligkeit aufgezeigt. Diese dienen als Grundlage, um konkrete Hilfen für einen konstruktiven Umgang damit zu finden. Eine ganzheitliche Diagnose führt zur gezielten Intervention, in der die Gesprächs- und Beziehungsgestaltung von zentraler Bedeutung sind. Möglichkeiten werden ausprobiert und in der Rückschau reflektiert. Ebenso haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, eigene Erfahrungen im Umgang mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern einzubringen und zu bearbeiten. Die Weiterbildung besteht aus zwei Kurstagen, die mit einem zeitlichen Abstand von mindestens drei bis vier Wochen stattfinden.

Diese Weiterbildung ist eines von mehreren Schulungsangeboten aus der Broschüre «Gute, gesunde Schulen», die in enger Zusammenarbeit zwischen Beratungsdienst Schule und ZEPRA entstanden ist. Alle Angebote wollen einen Beitrag zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit am Arbeitsplatz leisten.

### → **Kontakt**

Barbara Metzler, T 058 229 24 44, [barbara.metzler@sg.ch](mailto:barbara.metzler@sg.ch)

### → **Information**

[www.bds.sg.ch](http://www.bds.sg.ch) › Angebote › «Gute, gesunde Schulen»

## Übersicht Angebote für Schulen zu Gesundheitsförderung und Prävention (Neuaufgabe)

Das Dokument «Angebote für Schulen zu Gesundheitsförderung und Prävention» ist aktualisiert und mit zwei neuen Angeboten ergänzt worden. Die Schulung «Lebenskompetenzen statt Prävention?!» und die Kampagne «Ich sag, was läuft» erweitern das breit gefächerte Angebot verschiedenster kantonalen und bundesweit tätiger Institutionen, das St.Galler Schulen zur Verfügung steht, um präventive und gesundheitsfördernde Aktivitäten im Schulalltag umzusetzen.

Die Angebote sind wie folgt thematisch und nach Stufen gegliedert in

- Fach- und Projektberatung
- Schulung und Weiterbildung
- Programme, Projekte sowie Informations- und Unterrichtsmittel.

Lehrpersonen und Schulleitungen können sich so eine Übersicht verschaffen. Detaillierte Informationen erhalten sie über die jeweilige Kontaktadresse. Die Angebotsübersicht kann kostenlos bestellt werden.

→ **Auskunft**

Norbert Würth, ZEPRA, Fachstelle Schule und Gesundheit, [norbert.wuerth@sg.ch](mailto:norbert.wuerth@sg.ch), T 058 229 87 66

→ **Bestellung**

ZEPRA, [zepra@sg.ch](mailto:zepra@sg.ch), T 058 229 87 60

→ **Link**

[www.zepra.info](http://www.zepra.info) › Schule › Angebote



## Ihre Schülerinnen und Schüler können den Unterschied machen!

**Am Freitag, 23. September 2016, findet das «Filme für die Erde Festival 2016» in 17 Schweizer Städten gleichzeitig statt. Das Festival widmet sich einen Tag lang dem Thema Nachhaltigkeit und zeigt ausgewählte und hochkarätige Filme.**

Interessiert, Ihren Schülerinnen und Schülern zu zeigen, welchen Unterschied sie machen können? Die ökologischen Herausforderungen unserer Zeit sind immens, die Energie Schweizer Kinder und Jugendlicher auch.

Ist das Fahrrad die weltweite Lösung für Städte? Sollten wir nicht anfangen, für die Welt und ihre Bewohner einzustehen? Was für Auswirkungen haben die 40 000 Frachtschiffe auf unseren Weltmeeren? Ist die Energiewende machbar? Am «Filme für die Erde Festival 2016» geben 6 Filme Einblick in die zukunftsweisendsten Aspekte der Nachhaltigkeit.

Die Organisatoren von «Filme für die Erde» laden Lehrpersonen und ihre Klassen zum gratis Schul kino mit den Filmen «Unsere Wildnis», «Rise of the Eco Warriors» oder «Freightened» ein. Vor und nach dem Festivalbesuch steht das Team der Initiative «Energie- und Klimapioniere» bereit, Lehrpersonen bei der Integration des Themas in den Unterricht zu unterstützen – je nach Zeitbudget stehen eine längere oder eine kürzere Variante zur Verfügung.

Sollte das Datum oder das Thema gerade nicht in die Unterrichtsplanung passen, so können auf der Homepage von «Filme für die Erde» fast 100 Filme zu Ökologie und Nachhaltigkeit

als Video on demand angeschaut oder gratis heruntergeladen werden.

In der Region Ostschweiz finden die Vorführungen in den Städten Chur, Kreuzlingen, Romanshorn, St.Gallen und Winterthur statt.

*Fachstelle Umweltbildung Kanton St.Gallen*

*Ursula Wunder Novotny*

*ursula.wunder@phsg.ch*

### → Links

[www.filmfuerdieerde.org](http://www.filmfuerdieerde.org)

[www.energie-klimapioniere.ch](http://www.energie-klimapioniere.ch)



Unsere Schulleiterin und Klassenlehrperson hat eine andere Herausforderung angenommen. Für unser Team suchen wir folglich **per 1. Februar 2017** für die **Kindergartenstufe** eine Führungspersönlichkeit als

**Schulleiterin/Schulleiter (20%).**  
Als Ergänzung dazu sind Sie  
**eine Klassenlehrperson (ca. 80%).**

Etwa 400 Schülerinnen und Schüler besuchen in Zuzwil und Züberwangen den Kindergarten und die Primarschule. Sie werden von über 40 Lehrpersonen in modernsten Schulanlagen unterrichtet. Zudem arbeiten weitere rund 30 Personen im Schulbetrieb mit. Die fünf Kindergärten und 16 Schulklassen werden an den Schulstandorten in Zuzwil und Züberwangen beschult. In den fünf Kindergärten erwarten Sie rund 115 Kinder und acht Kindergartenlehrpersonen. Zu Ihrer Leitungsfunktion übernehmen Sie eine 4. Klasse als Lehrperson. Diese Klasse führen Sie auch als 5. Klasse weiter, bevor dann für Sie der Wechsel auf die 3./4.-Klassstufe erfolgen wird.

#### **Ihr Profil**

- Sie sind eine erfahrene Primarlehrperson und haben Interesse an der Arbeit als Schulleitungsperson auf der Kindergartenstufe.
- Sie streben eine Schulleitungsausbildung an, sind derzeit in Ausbildung oder haben diese schon abgeschlossen.
- Führungs- und organisationsstark, kommunikativ und kooperativ
- Team-, konsens- und konfliktfähig, belastbar, äusserst flexibel
- Engagiert, lösungsorientiert, motivierend

#### **Unser Angebot**

Einer initiativen Person bieten wir eine anspruchsvolle Führungsaufgabe mit Gestaltungsspielraum, zeitgemässe Anstellungsbedingungen sowie ein attraktives Weiterbildungsangebot. Ein aufgeschlossener Schulrat, ein erfahrener Schulleiter und ein professionelles Sekretariat unterstützen Sie in Ihrer Arbeit. Unsere Schule bietet beste Rahmenbedingungen auf modernstem Niveau.

Interessiert? Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis am 20. September 2016 an Schule Zuzwil, Sven Keller, Unterdorfstrasse 36a, 9524 Zuzwil SG oder per Mail an [sven.keller@zuzwil.ch](mailto:sven.keller@zuzwil.ch) (bitte Bewerbungsdossier in einem einzigen File). Für Fragen steht Ihnen Sven Keller (058 228 28 42) gerne zur Verfügung. [www.schulezuzwil.ch](http://www.schulezuzwil.ch)

## **Einführung Lehrmittel «dis donc!» – Französisch Primarschule: Weiterbildung zur Kursleiterin/zum Kursleiter**

Ab dem Schuljahr 2017/18 wird einlaufend ab der 5. Klasse das neue Lehrmittel «dis donc!», aus den Lehrmittelverlagen Zürich und St.Gallen, eingeführt. Die Lehrpersonen besuchen als Grundlage einen eintägigen, verbindlichen Kurs.

### **Weiterbildung zur Kursleiterin/zum Kursleiter**

Hätten Sie Lust als Kursleiter, Kursleiterin mit Ihrer mehrjährigen Unterrichtserfahrung das Amt für Volksschule in den Jahren 2017 bis 2020 zu unterstützen? Eine zweitägige Kaderausbildung anfangs 2017 macht Sie fit für die künftigen Einsätze.

Erste Eindrücke zum Lehrmittelprojekt sind über [www.lehrmittelverlag-zuerich.ch](http://www.lehrmittelverlag-zuerich.ch) unter «Lehrmittel-Sites» möglich.

### **Informationsanlass**

Gerne informieren wir Sie anlässlich eines Informationsnachmittages persönlich über weitere Details zum Lehrmittelkonzept, zur Konzeption der Kurse, zu Terminen und Entschädigungen.

#### → **Termin**

Mittwoch, 26. Oktober 2016, 14.00 bis 17.00 Uhr  
St.Gallen, Bildungsdepartement, Davidstrasse 31

#### → **Anmeldung**

bis Freitag, 7. Oktober 2016 über [info.wbs@sg.ch](mailto:info.wbs@sg.ch)

#### → **Kontakt**

Markus Schwager, Leiter Weiterbildung Schule, T 058 229 44 45

#### → **Link**

[www.lehrmittelverlag-zuerich.ch](http://www.lehrmittelverlag-zuerich.ch) › Lehrmittel-Sites

## St.Galler Forum am Samstag, 19. November 2016, in Gossau

Kanton St.Gallen  
Bildungsdepartement

WAS  
IST  
LOS?

ST.GALLER  
FORUM

Samstag,  
19. November 2016  
09:30 - 16:00 Uhr  
Fürstenlandseal  
in Gossau SG

NEU  
jetzt günstiger:  
Fr. 50.-/Person  
Fr. 90.-/Paar

KINDER UND JUGENDLICHE  
VERSTEHEN

den Teilnehmenden auf humorvolle Weise den Spiegel vorhalten. Dank der Standortpartnerschaft mit der Stadt Gossau und aufgrund eines einfachen Suppenzmittags konnte der Tagungspreis deutlich reduziert werden auf Fr. 50.- (früher Fr. 95.-). Weitere Informationen und Anmeldungen sind über das Internet möglich.

→ [Link](#)

[www.elternbildung.sg.ch](http://www.elternbildung.sg.ch)

Unter dem Motto «Was ist los?» werden an diesem Impulstag für Eltern und Lehrpersonen die Themen «Chancen und Risiken von Streit und Rivalität» und «Starke Gefühle – starke Kinder?» thematisiert. Referent Prof. Dr. Moritz Daum, Psychologisches Institut der Universität Zürich, und Referentin Vivian Dittmar aus München geben Inputs, welche dann auch diskutiert werden. Mona Vetsch führt wie üblich durch die Tagung, und die Kindergruppe «Caba kids» aus Luzern wird

**Das Amt für Volksschule führt zusammen mit dem Verband St.Galler Volksschulträger (SGV) Einführungsveranstaltungen für neu gewählte Mitglieder von Schulbehörden durch. Es findet je eine halbtägige Veranstaltung im November 2016 und Januar 2017 statt.**

Ende September 2016 finden in den st.gallischen Gemeinden Wahlen in die kommunalen Schulbehörden statt. Auf November 2016 ist ein allfälliger zweiter Wahlgang angesetzt. Neu gewählte Mitglieder von Schulbehörden sowie neue Mitglieder von Schulkommissionen werden während eines halben Tages in die wichtigsten Belange der St.Galler Volksschule eingeführt. Weiterführende, vertiefende Angebote sind für den Herbst 2017 geplant – diese werden separat publiziert.

Für die Einführungsveranstaltung stehen zwei Daten zur Auswahl:

Samstag, 5. November 2016, 8.15 bis 11.15 Uhr,  
Gossau/PHSG, Seminarstrasse 7 (Anmeldungen bis 25. Oktober 2016)

Freitag, 20. Januar 2017, 13.45 bis 16.45 Uhr,  
Gossau/PHSG, Seminarstrasse 7 (Anmeldungen bis 5. Januar 2017)

→ **Anmeldung und Link**

online an Weiterbildung Schule (WBS)

[www.wbs.sg.ch](http://www.wbs.sg.ch)

## **Tagung Begabungs- und Begabtenförderung vom 25. März 2017 «Kinder und Jugendliche bei ihren Interessen packen»**

**Lernfreudiger Unterricht gehört zum Grundauftrag der Volksschule. Damit verbunden ist auch die Aufgabe, Interessen in den unterschiedlichsten Bereichen und Altersstufen zu erkennen und zur Entfaltung zu bringen.**

An der gemeinsam vorbereiteten Tagung des Bildungsdepartements des Kantons St.Gallen, der Pädagogischen Hochschule St.Gallen und der Pädagogischen Hochschule Graubünden können die Teilnehmenden ihr Wissen bezüglich der Bedeutung von Motivation für das Lernen erweitern und im Rahmen von fach- und stufenspezifischen Workshops praxisnahe Möglichkeiten kennenlernen. Im Einführungsreferat von Prof. Victor Müller-Oppliger (PH FHNW) wird aufgezeigt, wie Kinder und Jugendliche zur Leistung begeistert werden können und somit auch im Schulalltag «begeistert leisten» wollen. In einem weiteren Referat von Steffen Kirchner (Motivationsexperte) werden die Teilnehmenden auf humorvolle Weise und aus der Sichtweise der Talententwicklung im Profisport erfahren, was Kinder und Jugendliche motiviert, wie man ihre Interessen weckt und unter welchen Voraussetzungen sie ihre theoretischen Potenziale in praktische Stärken verwandeln können.

Die Tagung richtet sich an Lehrpersonen aller Volksschulstufen sowie an Fachpersonen der Schulischen Heilpädagogik und der Begabungs- und Begabtenförderung. Detaillierte Informationen zur Tagung folgen im Dezem-

ber im Amtlichen Schulblatt und im Weiterbildungsprogramm 2017.

→ **Datum**

Samstag, 25. März 2017, 9.15 bis 16.30 Uhr

→ **Durchführungsort**

Chur, Pädagogische Hochschule Graubünden

→ **Veranstalter**

Pädagogische Hochschule Graubünden, Abteilung Weiterbildung, in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule St.Gallen, dem Institut für Lernforschung und dem Amt für Volksschule des Kantons St.Gallen, Abteilung Weiterbildung

## **Zwei Hilfen für die Schulauslieferung der Lehrmittel gesucht**

Lehrmittelverlag St.Gallen

Jedes Jahr werden über 200 Tonnen an Lehrmitteln im Verlag in Rorschach für die Schulen konfektioniert. Unsere Lagermitarbeiter werden dabei während zweier Monate von zwei Aushilfen unterstützt. Sie stellen gemäss den Bestellscheinen der Schulen die Artikel zusammen und verpacken sie geeignet. Die Auslieferungstouren für das Schulmaterial des nächsten Schuljahrs werden von Ende April bis Ende Juni bereitgestellt.

Für die Auslieferung 2017 und nachfolgende suchen wir motivierte Personen die uns helfen, den grossen Arbeitsaufwand zu bewältigen. Die Arbeit ist körperlich anstrengend, da die Pakete zum Teil über 20kg wiegen. Eine gute Auffassungsgabe, hohe Konzentrationsfähigkeit und Exaktheit sind wichtige Faktoren für eine erfolgreiche Bewältigung der Arbeit.

Haben Sie Interess, bei der Verteilung einen wichtigen Beitrag zu leisten oder noch Fragen? Setzen Sie sich mit uns in Verbindung, wir geben gerne Auskunft.

→ **Kontakt**

Walter Schmid, Lehrmittelverlag St.Gallen, w.schmid@sg.ch oder T 071 846 60 96

## Mittelstufenklassen (4. und 5. Klasse, auch AdL) für Erprobung «logischplus 4» gesucht

Lehrmittelverlag St.Gallen

Der Wechsel des Lehrplans 97 auf den Lehrplan Volksschule stellt Schulen und Lehrpersonen vor neue Herausforderungen. Doch nicht nur die Schulen, sondern auch unser Verlag darf sich mit den Neuerungen auseinandersetzen. Wir sind bestrebt, den Lehrpersonen den Umstieg von Lehrplaninhalten und Unterrichtsmaterialien zu erleichtern und haben uns entschieden, die Inhalte der bestehenden und gut bekannten Übungs-CD «logisch – die Scheibe» zu überarbeiten, Verbesserungen vorzunehmen und soweit wie möglich an den Lehrplan 21 anzugleichen.

Um mit der technischen Entwicklung Schritt zu halten, wird der Inhalt neu im Internet lösbar sein (kein Installieren der CD mehr). Ob Tablet oder Computer, ob Apple oder Windows, verschiedene Medien sind nutzbar, da die Applikation browserbasiert ist. Einzige Voraussetzung ist eine Internetverbindung.

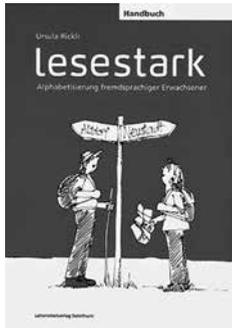
Für die Erprobung suchen wir motivierte Lehrpersonen der 4. und 5. Klassen, die im 2. Quartal des Schuljahres 2016/17 die Applikation mit ihren Schülerinnen und Schülern austesten möchten.

Haben Sie Interesse, bei der Überarbeitung einen wichtigen Beitrag zu leisten oder noch Fragen? Setzen Sie sich dazu mit mir bis zum Freitag, 7. Oktober 2016, in Verbindung.

### → Kontakt

Simone Graf, Lehrmittelverlag St.Gallen,  
simone.graf@sg.ch oder T 071 846 60 94





1. bis 3. Oberstufe

### **Deutsch – Lesestark**

Der neue Lehrgang macht ernst mit der Wichtigkeit der Aussprache von deutschen Sprechlauten. Am Anfang stehen die Sprechbewegungsbilder, welche die Mundstellungen der verschiedenen deutschen Sprechlaute darstellen. Zuerst wird die richtige Aussprache geübt, dann werden die Laute zu Wörtern verbunden. Dank der intensiven Lautschulung am Anfang des Lehrgangs wird die Arbeit mit den Buchstaben erheblich erleichtert. Eine gute Lautdifferenzierung trägt wesentlich zu einer gefestigten Rechtschreibung bei. Der Lese- und Schreiberfolg ist verblüffend. Das didaktische «Erfolgsgeheimnis» liegt in der festen Verankerung der Buchstaben in der gesprochenen Sprache.

«Lesestark» bietet Lesetexte an, welche wichtige Themen aus dem Umfeld der Lernenden aufgreifen. Die Themen sind in einer spannenden Geschichte in vier Kapiteln verpackt. Die

Erzählung handelt von einer Familie mit ihren Freuden und Sorgen des täglichen Lebens. Die Inhalte der Geschichte lassen sich den folgenden «fide»-Handlungsfeldern zuordnen: Wohnumgebung, Kinder, Arbeit, Medien und Freizeit, Einkäufe, Post und Gesundheit. (fide = Förderung für sprachliche Integration von Migrantinnen und Migranten)

Zu allen Themen werden die wichtigen Wörter in Bild und Wort auf Karten angeboten, um den Wortschatz aufzubauen und zu erweitern. Um den heutigen Bedürfnissen der heterogenen Klassen gerecht zu werden, bietet «Lesestark» Unterrichtsmaterialien für den individualisierenden Unterricht an. Die Materialien gibt es in drei verschiedenen Schwierigkeitsgraden, sodass sie gezielt eingesetzt werden können.

→ **Handbuch**

Ausgabe 2016

120 Seiten, A4

illustriert, perforiert, gelocht, broschiert

Artikel-Nummer 10900, Schulpreis Fr. 48.–

(Preis für Private Fr. 65.–)

→ **Arbeitsheft 1**

Ausgabe 2016

28 Seiten, A4

farbig illustriert, geheftet

Artikel-Nummer 10901, Schulpreis Fr. 7.95

(Preis für Private Fr. 10.60)

→ **Arbeitsheft 2**

Ausgabe 2016  
48 Seiten, A4  
farbig illustriert, geheftet  
Artikel-Nummer 10902, Schulpreis Fr. 9.90  
(Preis für Private Fr. 13.20)

→ **Arbeitsheft 3**

Ausgabe 2016  
52 Seiten, A4  
farbig illustriert, geheftet  
Artikel-Nummer 10903, Schulpreis Fr. 9.90  
(Preis für Private Fr. 13.20)

→ **Kopiervorlagen 1**

Ausgabe 2016  
84 Seiten, A4  
illustriert, perforiert, gelocht, broschiert  
Artikel-Nummer 10905, Schulpreis Fr. 54.–  
(Preis für Private Fr. 72.–)

→ **Kopiervorlagen 2**

Ausgabe 2016  
88 Seiten, A4  
illustriert, perforiert, gelocht, broschiert  
Artikel-Nummer 10906, Schulpreis Fr. 54.–  
(Preis für Private Fr. 72.–)

→ **Kopiervorlagen 3**

Ausgabe 2016  
256 Seiten, A4  
illustriert, perforiert, gelocht, broschiert  
Artikel-Nummer 10907, Schulpreis Fr. 78.–  
(Preis für Private Fr. 104.–)

→ **Lauttafeln / Lesekarten**

Ausgabe 2016  
86 Seiten, A4  
Kartonkarten, farbig, illustriert in Hülle  
Artikel-Nummer 10904, Schulpreis Fr. 39.90  
(Preis für Private Fr. 53.20)

→ **Informationen**

Das Lehrmittel «Lesestark» (LV Solothurn) ist ab sofort im Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.

→ **Link**

[www.lehrmittelverlag.ch](http://www.lehrmittelverlag.ch)

**Hinweise für Bestellungen**

Die Schulpreise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer. Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 200.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 7.50 verrechnet.

→ **Schriftlich per Post, Fax oder Mail**

Lehrmittelverlag St.Gallen, Washingtonstrasse 34,  
Postfach, 9401 Rorschach, F 071 841 79 94,  
[info@lehrmittelverlag.ch](mailto:info@lehrmittelverlag.ch)

→ **Online-Shop**

[www.lehrmittelverlag.ch](http://www.lehrmittelverlag.ch)



**«Swiss Education Days» statt Didacta**

Die Bildungsmesse, die bisher unter dem Namen Didacta alle zwei Jahre in Basel stattfand, heisst neu Swiss Education Days und wird 2016 erstmals in Bern durchgeführt. Reservieren Sie sich bereits heute die Zeit für einen Besuch an den Swiss Education Days vom 8. bis 10. November 2016 auf dem Bernexpo-Gelände in Bern.



abc



Politische Gemeinde Sennwald  
Schulen ✓

Sennwald, die liebenswerte Gemeinde zwischen Alpstein und Rhein ([www.sennwald.ch](http://www.sennwald.ch)). Die Gemeinde besteht aus fünf Dörfern bzw. fünf Schuleinheiten. Wenn Ihnen eine ganzheitliche Entwicklung der Schulkinder wichtig ist und die Schule lebensnah und aktuell sein soll, dann suchen wir Sie als neue

## Schulleitung

der Schuleinheiten Sax und Haag. Aufgrund eines Rücktritts ist die Stelle neu zu besetzen. Ein Eintritt ist per sofort oder nach Vereinbarung möglich. Ihre Aufgaben umfassen die pädagogische, personelle und administrative Leitung der beiden Schuleinheiten mit ca. 75 Kindergarten- und Primarschulkindern in Sax, 120 Schulkindern in Haag und insgesamt 20 Angestellten. Das Pensum beträgt **ca. 55%**. Für das kommende Schuljahr besteht die Möglichkeit, das Pensum mit Unterrichtslektionen zu ergänzen. Sind Sie eine Führungspersönlichkeit mit abgeschlossener Schulleitungsausbildung oder der Bereitschaft, diese zu absolvieren?

Wir bieten: ISF, gute Zusammenarbeit in der Schulleitungskonferenz und mit pädagogisch interessierter Schulbehörde, Mitarbeit und Austausch in unseren Schulen sowie Unterstützung durch eine professionelle Schulverwaltung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Für weitere Informationen steht Ihnen der Schulratspräsident, Herr Christoph Friedrich, gerne zur Verfügung (Tel. 081 740 48 50 oder E-Mail: [christoph.friedrich@schulen-sennwald.ch](mailto:christoph.friedrich@schulen-sennwald.ch)).

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis spätestens 6. Oktober 2016 an: Politische Gemeinde Sennwald, Schulverwaltung, Herr Christoph Friedrich, Spengelgass 10, 9467 Frümsen

Kurse für

## Bildnerisches Gestalten

Lehrplankonforme Module mit Schwerpunkt Oberstufe

Beratung und Entwicklung von sinnvollen Atelierräumen und **Optimierung** bestehender Schulzimmer für das Fach Bildnerisches Gestalten im Hinblick zur Erreichung der Kompetenzen

Info unter [www.meindein.ch](http://www.meindein.ch)

---

**RDZ Gossau**



Anlässlich der Eröffnung unseres neuen Lernarrangements «Im Wandel der Zeit» am 15. September 2016 um 17.30 Uhr referiert Frau Dr. Michaela Reichel, Direktorin des Textilmuseums St.Gallen, zum Thema «Weisses Gold und Lotusblatt». Ein rasanter Streifzug durch die Textilgeschichte der Ostschweiz von 1600 bis heute.

Der Anlass ist öffentlich und wir freuen uns, wenn Sie am Anlass teilnehmen. Das neue Lernarrangement orientiert sich an den Kompetenzen «Zeit, Dauer und Wandel verstehen», «Schweiz in Tradition und Wandel verstehen» sowie «Weltgeschichtliche Kontinuitäten und Umbrüche erklären» und wird am Beispiel der Funktion und Geschichte der Bekleidung und der Textilindustrie aufgezeigt. Das Thema ist in sechs Bereiche gegliedert:

- Bekleidung
- Berufswelt
- Familie

- Handelswege
- Von der Hand- zur Maschinenarbeit
- Warenhandel – Geldhandel



Wir freuen uns, wenn Sie unser neues Lernarrangement nutzen. Zur Vorbereitung des Klassenbesuchs laden wir Sie zu einem Einführungskurs ein. Anmeldungen für einen Einführungskurs sowie für Klassenbesuche sind ab sofort möglich.

→ **Termine**

- Mittwoch, 21. September 2016, 14.00 bis 15.30 Uhr
- Donnerstag, 3. November 2016, 17.30 bis 19.00 Uhr
- Dienstag, 29. November 2016, 17.30 bis 19.00 Uhr
- Mittwoch, 18. Januar 2017, 14.00 bis 15.30 Uhr

→ **Informationen und Anmeldung**

rdz.gossau@phsg.ch, T 071 387 55 60

**Frühe Mathematikförderung durch Spiele**

Im Kindergarten können Kinder durch Regelspiele mathematisch intensiv gefördert werden.



**Mit Makerspace in die Zukunft – Informatik be-greifbar erleben**

Unser innovatives Angebot Makerspace bildet die ICT-Kompetenzen aus dem Lehrplan 21 ab und will diese be-greifbar machen anhand von Themen, die in Stationen und in einzelnen Missionen unterteilt sind. Dieses Angebot können wir auch im neuen Schuljahr interessierten Klassen ab der Mittelstufe zur Verfügung stellen. Umfassende Informationen dazu finden sich unter [www.digitalewerkstatt.ch](http://www.digitalewerkstatt.ch). Für Lehrpersonen, die das neue Angebot mit ihren Schulklassen besuchen möchten, bieten wir eine Einführungsveranstaltung an.

→ **Termin**

Mittwoch, 24. August 2016, 14.00 bis 15.30 Uhr

→ **Informationen und Anmeldung**

[rdz.gossau@phsg.ch](mailto:rdz.gossau@phsg.ch), T 071 387 55 60

Mediathek Gossau

**Neu in der Ausleihe: Medienkoffer Regenwald**

Der Medienkoffer «Regenwald» befindet sich ab sofort im Bestand des Medienverbunds. Er bietet diverse Unterrichtsmaterialien wie Bücher, Lehrmittel, DVDs, Poster etc. an, um mit den Schülerinnen und Schülern spannende und lehrreiche Unterrichtslektionen zum Lebensraum Regenwald erleben zu können. Der Koffer kann über den Onlinekatalog reserviert und in der Mediathek Gossau ausgeliehen werden.

→ **Öffnungszeiten Mediathek**

Montag bis Freitag: 9.00 bis 18.00 Uhr

Diese Öffnungszeiten gelten uneingeschränkt auch während der Herbstferien 2016.

→ **Kontakt**

[mediathek@phsg.ch](mailto:mediathek@phsg.ch)

*Kursinhalte*

- Kurzvorstellung (mit Filmsequenzen) aus dem SpimaF-Projekt (spielintegrierte mathematische Förderung)
- Empfehlungen zum Praxiseinsatz von mathematischen Regelspielen
- Kennenlernen und Erprobung der Spielmaterialien

→ **Informationen**

Zielgruppe: Lehrpersonen aus Kindergarten und Unterstufe

Leitung: Karin Rechsteiner, SpimaF-Projektmitarbeiterin

→ **Termin**

Mittwoch, 9. November 2016, 14.00 bis 17.00 Uhr

→ **Anmeldung**

bis 2. November 2016 an [rdz.gossau@phsg.ch](mailto:rdz.gossau@phsg.ch) oder T 071 387 55 60

Compi-Treff Gossau

**Kollaboratives Schreiben**

Mit Google Docs oder Office 365 können über eine Webanwendung kollaborative Dokumente für die Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Bildschirmpräsentationen erstellt und bearbeitet werden. Das Spezielle daran ist, dass eine Schülergruppe gleichzeitig an einem Dokument arbeiten kann und die Änderun-

gen unmittelbar ersichtlich sind. In der Schule und für Hausarbeiten entstehen dadurch spannende und bereichernde neue Lehr- und Lernformen.

→ **Informationen**

Zielgruppe: Lehrpersonen aller Stufen

Leitung: Andreas Jud

→ **Termin**

Mittwoch, 2. November 2016, 14.00 bis 16.00 Uhr

→ **Anmeldung**

bis 26. Oktober an [rdzgossau@phsg.ch](mailto:rdzgossau@phsg.ch) oder

T 071 387 55 60

### **Programmieren mit Scratch**

Programmieren im Unterricht ist mit geeigneter Software schon ab der Mittelstufe möglich. Wir lernen verschiedene Möglichkeiten des Programmierens kennen, beschäftigen uns mit der Programmiersoftware Scratch und testen diese ausgiebig. Mithilfe eines kompatiblen Roboters werden weitere Einsatzmöglichkeiten aufgezeigt.

→ **Informationen**

Zielgruppe: Lehrpersonen Zyklus 2 und 3

Leitung: Armin Lüchinger

→ **Termin**

Mittwoch, 7. Dezember 2016, 14.00 bis 16.00 Uhr

→ **Anmeldung**

bis 30. November an [rdzgossau@phsg.ch](mailto:rdzgossau@phsg.ch) oder

T 071 387 55 60

Öffnungszeiten

### **Lernwerkstatt**

Montag-, Dienstag- und Mittwochvormittag von 9.00 bis 12.00 Uhr und Montagnachmittag von 14.00 bis 17.00 Uhr.

Für Klassen auf Voranmeldung oder für von Dozenten begleitete Besuche ist das RDZ auch ausserhalb dieser offiziellen Zeiten geöffnet.

### **Sekretariat**

Montag-, Mittwoch- und Donnerstagvormittag von 7.45 bis 11.45 Uhr und Mittwochnachmittag von 13.45 bis 17.00 Uhr.

→ **Link**

[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) › RDZ Gossau

Medienwerkstatt Gossau

### **Öffnungszeiten und medienpädagogische Beratung**

Die Medienwerkstatt Gossau ist zu den Öffnungszeiten der Mediathek frei zugänglich und als Arbeitsort benutzbar.

Eine medienpädagogische Betreuung wird wie folgt angeboten:

Mittwoch: 9.00 bis 17.00 Uhr.

Individuelle Termine sind auf Anfrage möglich.

Diese Öffnungszeiten gelten uneingeschränkt auch während der Herbstferien 2016.

→ **Kontakt**

[medienwerkstatt@phsg.ch](mailto:medienwerkstatt@phsg.ch)

---

### **RDZ Rapperswil-Jona**

Lernwerkstatt Rapperswil-Jona

### **Lernarrangement «Markt und Märkte»**

Wie können Wirtschaftsthemen in der Schule bearbeitet werden? Diese Frage stellt sich, nachdem der neue Lehrplan den Themen «Arbeit, Produktion und Konsum» bereits ab Zyklus 1 grosse Bedeutung zumisst. Die heutigen Kinder sind Konsumkinder und damit direkt und indirekt wichtige Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Wirtschaftskreislauf.

Das RDZ zeigt mit dem neuen Lernarrangement «Markt und Märkte» Wege auf, wie Kinder vom Kindergarten bis zur Oberstufe handlungsorientiert wirtschaftliche Zusammenhänge erleben und bearbeiten können. Die Teilnehmenden erleben in einem Plan-

spiel das Marktgeschehen auf dem Nussmarkt einerseits als Händlerin oder Händler und andererseits als Konsumentin oder Konsument. Kindergartenkinder erleben im RDZ eine Zwergenwelt, in der sie Nüsse sammeln, knacken, verarbeiten, verpacken und zum Kauf anbieten. Die Grösseren müssen sich mit ihrem selbst gewählten Nussangebot auf dem Markt gegenüber der Konkurrenz behaupten. Später schlüpfen sie in die Rolle als Konsumentinnen und Konsumenten und beeinflussen so, wer Gewinn macht.



Das Lernarrangement «Markt und Märkte» ist im RDZ Rapperswil-Jona bis Juni 2017 zugänglich. Die Einführungsveranstaltung vom 7. November wird interessierten Lehrpersonen sehr empfohlen.

→ **Informationen**

[www.phsg.ch/rdz](http://www.phsg.ch/rdz) und <http://blogs.phsg.ch/rdz-markt>

→ **Einführungsveranstaltung für Lehrpersonen**

Zielgruppe: Lehrpersonen aller Stufen, Fachlehrpersonen

Leitung: Lernberatungsteam RDZ

→ **Termin**

Montag, 7. November 2016, 17.15 bis 18.45 Uhr

→ **Anmeldung**

bis Montag, 7. November 2016 per E-Mail an das Sekretariat

→ **Link**

[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) › RDZ Rapperswil-Jona › Lernwerkstatt

Mediathek Rapperswil-Jona

**Lernkiste**

Der Herbst ist nicht mehr fern. In unserer Mediathek finden Sie passend dazu folgende Lernkisten:

«Jahreszeiten: Herbst» für KG

Die verschiedenen Bereiche des Lehrplans können durch entdeckendes Lernen innerhalb des Themas «Herbst» vom Kind selbst erforscht werden. Die Aufgaben wurden bewusst so gewählt, dass die verschiedenen Entwicklungsstände der Kinder, die unterschiedlichen sozialen Lernformen sowie möglichst vielfältige Förderbereiche berücksichtigt wurden. Ergänzend zu dieser Kiste oder ganz einfach für Ihren Unterricht haben wir in unserer Mediathek das Lehrmittel «Herbst-Musik im Kindergarten»: Hören – Singen – Bewegen – Klängen: elementares Musizieren mit Kindern zum Entdecken von Natur und Umwelt. Das Heft enthält eine CD mit Liedern, Playbacks, Geräuschen und Klängen. Liebevoll arrangiert und abwechslungsreich instrumentiert.

*Obstpresse mit dazugehöriger Obstmühle*

Wie kommt der Obstsaft in die Flasche und wie entsteht der Saft?

Bereits mit einer kleinen Menge Äpfel oder Birnen sowie der Obstpresse aus unserer Mediathek können diese Fragen beantwortet werden. Die Schulkinder können mit der Obstpresse selber ein schmackhaftes und gesundes Getränk herstellen.

Die Verwendung der Obstpresse lässt sich mit vielen Themen verbinden wie beispielsweise Herbst, Ernährung, Bäume, Obst und Früchte, Hauswirtschaft und anderes mehr.

Diese Lernmaterialien sind für vier Wochen ausleihbar. Reservationen können Sie direkt im Medienkatalog vornehmen.

## **Kunst im Unterricht – prunkvoll – Gold und Silber**

Die Kursteilnehmenden erhalten Einblick in Kunstwerke von der Tradition bis zur Moderne und lernen unterschiedliche Künstler und ihre Arbeitsweise kennen. Wir werden selber künstlerisch und gestalterisch tätig, stürzen uns in Farbe, malen mit verschiedenen Malmitteln (Acryl- Gouachefarbe, Öl- und Pastellkreide, Filzstifte), experimentieren mit Material, Form und Grösse und setzen eigene Akzente.

Es werden vielseitige Unterrichtsbeispiele erarbeitet und Ausstellungs- und Präsentationsmöglichkeiten kennengelernt. Die erarbeiteten Ideen können beliebig erweitert werden. Eine Auswahl an Literatur sowie diverse Werkstattideen zu «Prunkvoll – Gold und Silber in der Kunst» liegen auf.

Die Teilnehmenden erhalten ein Dossier und viele Ideen, welche im Unterricht direkt eingesetzt werden können.

### → **Informationen**

Zielgruppe: Lehrpersonen aller Stufen, Fachlehrpersonen  
Leitung: Erika Rüegg

### → **Termin**

Donnerstag, 10. November 2016, 17.15 bis 19.45 Uhr

### → **Anmeldung und Link**

bis Donnerstag, 3. November 2016  
[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) › RDZ Rapperswil-Jona › Veranstaltungen/Kurse

## **Wenn Beanspruchungen zu Belastungen führen – früh erkennen und handeln**

Sie haben manchmal das Gefühl, eine Lehrperson Ihres Teams sei immer wieder kurz davor, an die eigenen Grenzen der Belastbarkeit zu stossen oder arbeite trotz Überbelastung weiter. Sie sind unsicher, ob und wie Sie die Lehrperson ansprechen könnten und fragen sich

dabei: Was beeinflusst das Belastungserleben und -verhalten von Lehrpersonen? Wie erkenne ich, dass eine Lehrperson stark bzw. übermässig belastet ist? Wie spreche ich eine belastete Lehrperson an? Was für schulinterne und -externe Unterstützungsmöglichkeiten gibt es?

### → **Informationen**

Zielgruppe: Schulleitungen aller Stufen  
Leitung: Norbert Würth, Beratungsdienst Schule

### → **Termin**

Mittwoch, 16. November 2016, 17.15 bis 20.15 Uhr

### → **Anmeldung und Link**

bis Mittwoch, 9. November 2016  
[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) › RDZ Rapperswil-Jona › Veranstaltungen/Kurse

Compi-Treff Rapperswil-Jona

## **Die Minibiber – entdecke die Informatik!**

Wir tauchen in die spannende Welt der Minibiber ein und erleben Informatik auf spielerischen und abenteuerlichen Wegen.

Dieses Angebot gemäss Lehrplan 21 richtet sich an Unterstufenlehrpersonen und bietet Aufgaben mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad an.

### → **Informationen**

Zielgruppe: Unterstufe  
Leitung: Anita Schiess

### → **Termin**

Mittwoch, 14. November 2016, 17.15 bis 19.15 Uhr

### → **Anmeldung und Link**

bis 7. November 2016  
[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) › RDZ Rapperswil-Jona › Veranstaltungen/Kurse

Das gesamte Jahresprogramm 2016 des Compi-Treffs finden Sie auf unserer Website.

[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) › RDZ Rapperswil-Jona › Veranstaltungen/Kurse

Öffnungszeiten

### **Mediathek und Lernwerkstatt**

Montag, 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr

Dienstag, 13.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch, 9.00 bis 17.00 Uhr durchgehend

Donnerstag, 13.00 bis 18.00 Uhr

Freitag geschlossen

Vom Montag, 3. Oktober 2016, bis Sonntag,

16. Oktober 2016, bleibt das RDZ geschlossen.

In der letzten Herbstferienwoche haben wir zu den gewohnten Zeiten geöffnet.

→ **Link**

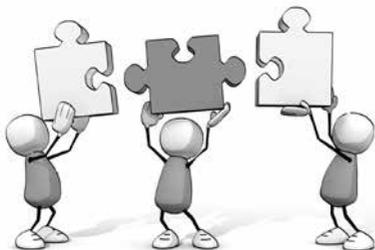
[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) › RDZ Rapperswil-Jona

---

## **RDZ Rorschach**

Lernwerkstatt Rorschach

### **Lernarrangement «Mit Kraft und Köpfchen»**



Seit Jahrtausenden bedienen sich die Menschen verschiedener Hilfsmittel, um physikalische Kräfte zu überwinden und die eigene Kraft zu vervielfachen. Das Arrangement ermöglicht den Besucherinnen und Besuchern am Beispiel «Bauen = Lasten bewegen», über das Funktionieren von Alltäglichem nachzudenken, physikalische Phänomene (Gleichgewicht, schiefe Ebene, Hebelwirkung) sowie technische Entwicklungen und Umsetzungen (z. B. Flaschenzug, Kran) zu erkunden.

Das Angebot steht ab Oktober bereit und richtet sich an alle drei Zyklen der Volksschule so-

wie Lehrerteams, die sich ausgehend von diesem Thema mit dem kompetenzorientierten Lernen auseinandersetzen wollen.



### **Einführungskurse für Lehrpersonen**

Einführung ins Lernarrangement und in die Unterlagen, um den Klassenbesuch vorzubereiten.

→ **Termine**

Mittwoch, 9. November 2016, 14.00 bis 16.00 Uhr

Montag, 28. November 2016, 17.00 bis 19.00 Uhr

Donnerstag, 15. Dezember 2016, 17.00 bis 19.00 Uhr

→ **Informationen und Anmeldung**

[rdzrorschach@phsg.ch](mailto:rdzrorschach@phsg.ch), T 071 858 71 63

### **Forscherwerkstatt**

Ihre Klasse beschäftigt sich mit den fünf Sinnen, mit Phänomenen in der Mathematik? Die 350 Experimente der Forscherkiste stehen vor Ort zur Verfügung, sodass die Kinder und Jugendlichen sich im Stella Maris während eines halben oder ganzen Tages auf Entdeckungstour begeben können.

→ **Termine Einführungskurs/Beratungsgespräch**

Einführungskurse siehe Forscherkiste

Termine für Beratungsgespräch nach Vereinbarung

### **Forscherkiste**

Seit 2005 steht die «PHSG-Forscherkiste» ganzen Schulhäusern zur Verfügung. In einem Autoanhänger sind über 300 Experimente zu den fünf Sinnen und zur Mathematik zusam-

mengestellt, die sich hervorragend für Projektwochen, Projektstage oder schlicht für eine Bereicherung des Schulalltags eignen. Für die Ausleihe der «PHSG-Forscherkiste» ist ein Einführungskurs Voraussetzung.

→ **Informationen**

Leitung: Gerd Oberdorfer und Forscherkistenteam

→ **Termine**

Mittwoch, 2. November 2016, 14.00 bis 16.00 Uhr

Mittwoch, 7. Dezember 2016, 14.00 bis 16.00 Uhr

Mittwoch, 11. Januar 2017, 14.00 bis 16.00 Uhr

→ **Anmeldung**

bis eine Woche vorher an rdzrorschach@phsg.ch oder T 071 858 71 63

→ **Informationen**

rdzrorschach@phsg.ch, T 071 858 71 63

### **Chorworkshop «Liebeslieder»**

Drei Chorworkshops mit Liebesliedern aus aller Welt, von Madrigal bis zu Country und Pop, von Volksliedern bis zu Chansons und Canzoni.

A cappella oder mit Gitarren- oder Klavierbegleitung und unter Einbezug der wunderbaren Akustik der Kreuzgänge im Marienberg in Rorschach.

→ **Termine**

Donnerstag, 27. Oktober 2016, 18.30 bis 20.00 Uhr

Donnerstag, 3. November 2016, 18.30 bis 20.00 Uhr

Dienstag, 15. November 2016, 18.30 bis 20.00 Uhr

→ **Informationen**

Leitung: Richard Lusti

→ **Ort**

PHSG Marienberg, Raum M111, Seminarstrasse 27, Rorschach

→ **Anmeldung**

bis eine Woche vorher an rdzrorschach@phsg.ch oder T 071 858 71 63

Es können auch nur einzelne Workshops besucht werden.

### **Kurs Frühe Mathematikförderung durch Spiele**

Im Kindergarten können Kinder durch Regelspiele mathematisch intensiv gefördert werden.



*Kursinhalte:*

- Kurzvorstellung (mit Filmsequenzen) aus dem SpimaF-Projekt (spielintegrierte mathematische Förderung)
- Empfehlungen zum Praxiseinsatz von mathematischen Regelspielen
- Kennenlernen und Erprobung der Spielmaterialien

→ **Zielgruppe**

Lehrpersonen aus Kindergarten und Unterstufe

→ **Termin**

Mittwoch, 14. Dezember 2016, 14.00 bis 17.00 Uhr

→ **Informationen**

Leitung: Karin Rechsteiner, SpimaF-Projektmitarbeiterin

→ **Anmeldung**

bis eine Woche vorher an rdzrorschach@phsg.ch oder T 071 858 71 63

Compi-Treff Rorschach

### **LearningApps.org**

LearningApps bietet vielfältige Vorlagen, um digitale Übungen mit Bild, Text, Video und Audio zu erstellen, welche auf diversen Geräten (Smartphone, Tablet, PC, Mac, ...) abrufbar sind. Anhand des eigenen aktuellen (oder nächsten) Unterrichtsthemas betrachten wir Wege, wie wir zu digitalen Lernübungen kommen, welche auf unseren Unterricht abgestimmt sind.

→ **Informationen**

Leitung: Jérôme Zraggen

→ **Termin**

Mittwoch, 2. November 2016, 16.30 bis 18.30 Uhr

→ **Anmeldung**

bis zwei Tage vor dem Compi-Treff an  
rdzrorschach@phsg.ch oder T 071 858 71 63

## **Informatik im Lehrplan 21**

Informatik ist im Lehrplan 21 ein fester Bestandteil. Der Kurs gibt einen Überblick in Unterrichtsideen und lässt die Teilnehmenden Angebote ausprobieren. Es wird ein Einblick gegeben in Programme, Apps, Programmiersprachen und den Einsatz von Minicomputern in der Schule.

→ **Informationen**

Leitung: Guido Knaus

→ **Termin**

Mittwoch, 23. November 2016, 16.30 bis 18.30 Uhr

→ **Anmeldung**

bis zwei Tage vor dem Compi-Treff an  
rdzrorschach@phsg.ch oder T 071 858 71 63

## **Windows 10 – Apps**

Das Betriebssystem Windows 10 von Microsoft ermöglicht das Installieren von Apps aus dem Store. Im Microsoft-Store werden interessante Lernprogramme, aber auch Apps angeboten, welche das Arbeiten erleichtern. Wir lernen verschiedene Apps kennen und testen diese.

→ **Informationen**

Leitung: Armin Lüchinger

→ **Termin**

Mittwoch, 14. Dezember 2016, 16.30 bis 18.30 Uhr

→ **Anmeldung**

bis zwei Tage vor dem Compi-Treff an  
rdzrorschach@phsg.ch oder T 071 858 71 63

→ **Link**

[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) › RDZ Rorschach

Mediathek Stella Maris

## **Medienausstellung «Mit Kraft und Köpfchen» vom 13. September 2016 bis 7. Juli 2017**

Die Medienausstellung zum neuen Lernarrangement im RDZ Rorschach bietet verschiedene Unterrichtsmaterialien zum Thema, mit welchen auch der Besuch mit den Kindern vor- und nachbearbeitet werden kann. Sie soll dazu anregen, physikalische Phänomene sowie technische Entwicklungen und Umsetzungen zu hinterfragen und über das Funktionieren von Alltäglichem nachzudenken.

## **Medienausstellung «Schulmusical und Schultheater» vom 14. September bis 7. Dezember 2016**

Ein Musical oder ein Theaterstück bedarf viel Organisation und Engagement seitens der Lehrperson, ist aber auch für die Schülerinnen und Schüler eine grosse Herausforderung und eine Möglichkeit, sich auf eine Sache zu fokussieren und sie anschliessend zu präsentieren. Die Medien und Unterrichtsmaterialien der beiden Ausstellungen können vor Ort eingesehen und unmittelbar ausgeliehen werden.

Öffnungszeiten

### **Mediathek**

Montag bis Freitag, 9.00 bis 18.00 Uhr

Diese Öffnungszeiten gelten uneingeschränkt auch während der Herbstferien 2016.

→ **Kontakt**

[mediathek@phsg.ch](mailto:mediathek@phsg.ch)

### **Lernwerkstatt**

Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, von 13.30 bis 17.00 Uhr

Besuche mit der Schulklasse, Führungen oder dozentenbegleitete Besuche finden auch am Vormittag statt.

## **Öffnungszeiten und medienpädagogische Betreuung**

Die Medienwerkstatt Stella Maris ist zu den Öffnungszeiten der Mediathek frei zugänglich und als Arbeitsort benutzbar.

Eine medienpädagogische Betreuung wird wie folgt angeboten:

Montag bis Freitag, 12.00 bis 17.00 Uhr

Individuelle Termine sind auf Anfrage möglich.

Diese Öffnungszeiten gelten uneingeschränkt auch während der Herbstferien 2016.

### → **Kontakt**

medienwerkstatt@phsg.ch

---

## **RDZ Sargans**

Lernwerkstatt Sargans

### **«Räume entdecken» in Vorbereitung**



Wenn Sie zurzeit das RDZ Sargans besuchen, dann fällt Ihnen die gähnende Leere in der Eingangshalle auf. In der Lernwerkstatt selber türmen sich aber die Schachteln, Modelle, Stäbe und Holzwände. Hier entsteht auf der Grundlage des Lernarrangements vom RDZ Gossau unsere nächste Postenlandschaft «Räume entdecken – erfahren – planen – gestalten».

### **Neues Lernarrangement**

Wir alle bewegen uns dauernd in Räumen: Wohnräume, Lebensräume...

Oft nehmen wir sie gar nicht bewusst wahr, und doch beeinflussen sie uns. In diesem Lernarrangement setzen sich die Schülerinnen und

Schüler sowohl mit ihrem privaten wie auch öffentlichen Lebensraum auseinander, betrachten aber auch Lebensräume aus früheren Zeiten und an anderen Orten. Durch eigenes Einrichten, Planen und Konstruieren erleben sie die verschiedenen Facetten von Räumen. Individuelle, öffentliche, ökologische und finanzielle Aspekte müssen beachtet werden. Zudem lassen verschiedene Baumaterialien nur ihre je eigenen Baustile zu. Die Lernenden werden im RDZ Sargans für kurze Zeit zu Bauarbeitern, Architekten, Raumplanern, Zeichnern und Soziologen.

Das Thema «Räume entdecken – erfahren – planen – gestalten» wird in verschiedenen Fachbereichen erforscht. Es sind dies vor allem die technisch-gestalterischen Bereiche sowie Mathematik und Natur, Mensch und Gesellschaft.

### → **Termin**

Eröffnung: 3. November 2016

Mediathek

### **Weihnachtstheater**

Sie möchten gerne ein kleines Musical an Weihnachten aufführen? Hier kommen drei Vorschläge für die Primarschulstufe.

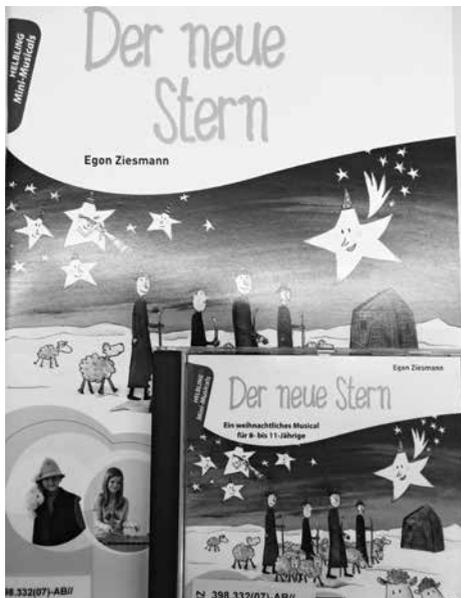
Der zerstreute Weihnachtsmann: Der Weihnachtsmann ist in diesem Jahr nicht ganz bei der Sache. Ständig verfliegt er sich mit seinem Rentierschlitten. Mal landet er in Mexiko, mal in Frankreich, mal anderswo – und hört sich an, was die Kinder ihm in ihren Landessprachen vorsingen. Doch Ende gut, alles gut: Mit einem fetzigen Rap und den Tanzkünsten der Kinder endet das Musical.

Geeignet für die 1. bis 4. Klasse.

Der neue Stern: Ein neuer Stern am Himmel – und dann auch noch mit einem Spezialauftrag? Vier Sterne beobachten durch ihr Fernrohr das Geschehen auf der Erde und bewundern die besondere Fähigkeit des Morgensterns. Er kann sich frei bewegen und führt so mit seinem Licht die Hirten zum Ziel.

Geeignet für die 2. bis 5. Klasse

Der Weihnachtsgast: Weihnachten steht vor der Tür, doch in der Familie macht sich Nervosität breit. Es gibt Streit wegen der Festvorbereitungen. Kann es doch ein friedliches Fest geben? Ein überraschender Weihnachtsgast bringt Versöhnung und Frieden. Heimlich verteilt er Geschenke und Briefe, in denen steht, was jeder dem anderen eigentlich sagen wollte. Geeignet für die 1. bis 5. Klasse



Veranstaltungen Sargans

### **FIMO-Engel-Werkstatt**

Engel sind zu jeder Gelegenheit immer gute Mitbringsel. Sind sie gar selbst gemacht, bereiten sie doppelte Freude.

In diesem Kurs lernen die Teilnehmenden, wie aus FIMO die allerliebsten Engel hergestellt werden können. Mit etwas Hilfe und kleinen Anpassungen können sie schon von Kindern ab der 3. Klasse geformt werden.

#### → **Informationen**

Zielgruppe: Lehrpersonen Unter- und Mittelstufe

Materialkosten: Fr. 10.–

Leitung: Carol Barger, Lehrerin, Bonaduz

#### → **Termin**

Mittwoch, 26. Oktober 2016, 14.15 bis 17.15 Uhr

#### → **Anmeldung und Link**

bis 19. Oktober 2016

[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) › RDZ Sargans › Veranstaltungen/  
Kurse

Compi-Treff Sargans

### **Learning Apps**

Mit der kostenlosen Schweizer Web-Plattform Learning Apps können Lehrpersonen wie auch Lernende auf einfache Weise ansprechende multimediale Lernbausteine für den Unterricht gestalten. Im Kurs werden die vielen Einsatzbereiche aufgezeigt und natürlich auch eigene Apps erstellt. Ebenso besteht die Möglichkeit, bereits vorhandene Apps mit wenigen Klicks den eigenen Bedürfnissen anzupassen.

#### → **Informationen**

Leitung: Eveline Bärtsch

#### → **Termin**

Mittwoch, 28. September 2016, 13.30 bis 15.30 Uhr

#### → **Anmeldung**

bis am Mittag des Vortages an [rdzsargans@phsg.ch](mailto:rdzsargans@phsg.ch)  
oder T 081 723 48 23

### **Google Apps**

Google ist mehr als nur eine Suchmaschine. Du kannst gratis Webmail nutzen, dazu Google Drive, um Daten zu speichern, oder Google Docs als Alternative für Microsoft Office verwenden. Eine Kalender-App mit direkter Einbindung in dein Smartphone ist ebenfalls vorhanden und noch vieles mehr. Dafür gibst du allerdings auch einiges preis. Wir lernen die verschiedenen Möglichkeiten kennen, hinterfragen sie aber auch kritisch.

#### → **Informationen**

Leitung: Martin Broder

#### → **Termin**

Mittwoch, 9. November 2016, 13.30 bis 15.30 Uhr

→ **Anmeldung**

bis am Mittag des Vortages an [rdzsargans@phsg.ch](mailto:rdzsargans@phsg.ch)  
oder T 081 723 48 23

Öffnungszeiten

**Mediathek und Lernwerkstatt**

Dienstag, 13.30 bis 17.30 Uhr

Mittwoch, 9.30 bis 12.00 und 13.30 bis  
17.30 Uhr

Donnerstag, 13.30 bis 17.30 Uhr

Freitag, 13.30 bis 17.30 Uhr

Klassenbesuche sind morgens und nachmittags  
möglich.

**Herbstferien**

10. bis 17. Oktober 2016

→ **Link**

[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) › RDZ Sargans

---

**RDZ Wattwil**



Lernwerkstatt Wattwil

**Lernarrangement «Mit Ecken und Kanten»**

Das neue Lernarrangement «Mit Ecken und Kanten» ist eröffnet und steht für Klassenbesuche bereit. Der Kompetenzbereich «Mathematik – Form und Raum» mit Figuren und Körpern, deren Eigenschaften und Beziehungen stehen im Zentrum. Aber auch die Förderung des Raumvorstellungsvermögens ist zentral. Forschend und entdeckend kann in folgenden drei Bereichen gearbeitet werden:

- A. Operieren und Benennen
- B. Erforschen und Argumentieren

C. Mathematisieren und Darstellen

Die Aufgaben sind nach Zyklen aufgebaut und eignen sich für alle Stufen, von Kindergarten bis Oberstufe.

→ **Informationen**

<http://blogs.phsg.ch/rdz-ecken/>

Mediathek Wattwil

**Neuheiten Mathematik**

«Rächne, das macht Spass» oder «D Schuehpaar-Reihe» sind nur zwei Lieder auf der neuen CD « $3 \times 3 = \text{Fidimaa}$ » aus der Reihe «Fidimaa-Lernlieder für Kids». Idealerweise kann dazu auch die Playback-CD ausgeliehen werden. Zum Thema Mathematik gibt es regelmässig viel Neues zu entdecken. Soeben eingetroffen sind das Handbuch zu «Mathematik 6» oder die CD «Fertigkeiten erwerben – Routine für alle». «Förderpläne schreiben» oder « $3 + 3 = 5$ , Rechenstörung» zum Thema Merkmale, Diagnose und Hilfen sind ebenfalls neu in der Mediathek ausleihbar.

Veranstaltungen Wattwil

**Einführung in das Lernarrangement**

**«Mit Ecken und Kanten»**

Wir führen Sie in das neue Angebot ein. Sie lernen die Stationen kennen und bereiten Ihren Klassenbesuch vor.

→ **Termine**

Dienstag, 20. September 2016, 17.15 bis 18.45 Uhr

Mittwoch, 21. September 2016, 14.15 bis 15.45 Uhr

Mittwoch, 26. Oktober 2016, 14.15 bis 15.45 Uhr

Mittwoch, 9. November 2016, 14.15 bis 15.45 Uhr

Donnerstag, 10. November 2016, 17.15 bis 18.45 Uhr

Dienstag, 15. November 2016, 17.15 bis 18.45 Uhr

→ **Ort**

RDZ Wattwil, Volkshausstrasse 23, 9630 Wattwil,  
2. Stock

→ **Anmeldefrist**

eine Woche vor der Veranstaltung

Compi-Treff Wattwil

### **Minibiber**

Mit «Minibiber» kann die Informatik auf spielerischen und abenteuerlichen Wegen gemäss neuem Lehrplan im Unterricht erarbeitet werden. Dieses Angebot bietet auch Aufgaben ohne Computer und mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad an.

→ **Informationen**

Zielgruppe: Unterstufe

Leitung: Anita Schiess

→ **Termin**

Mittwoch, 28. September 2016, 14.15 bis 16.15 Uhr

→ **Anmeldung**

bis am Mittag des Vortages an [rdzwattwil@phsg.ch](mailto:rdzwattwil@phsg.ch)  
oder T 071 985 06 66

### **Code your life**

«Code your life» bedeutet Programmieren mit Jungen und Mädchen im Alter von 10 bis 14 Jahren. Mit dabei ist stets viel Spass, Faszination und Begeisterung. Der Ansatz ist spielerisch, niederschwellig, aber immer mit einer gewissen Portion Herausforderung. Wir lernen dieses und weitere Angebote zum Umsetzen der Inhalte im Bereich Informatik kennen.

→ **Informationen**

Zielgruppe: Mittelstufe, Oberstufe

Leitung: Marcel Jent

→ **Termin**

Mittwoch, 16. November 2016, 14.15 bis 16.15 Uhr

→ **Anmeldung**

bis am Mittag des Vortages an [rdzwattwil@phsg.ch](mailto:rdzwattwil@phsg.ch)  
oder T 071 985 06 66

Öffnungszeiten

### **Mediathek**

Dienstag/Freitag, 13.00 bis 17.00 Uhr

Mittwoch, 13.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag, 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr

### **Lernwerkstatt**

Dienstag/Mittwoch/Donnerstag, 13.00 bis 17.00 Uhr

Klassenbesuche sind auch vormittags möglich.

### **Herbstferien**

Die Mediathek ist in der letzten Herbstferienwoche wie folgt geöffnet: Dienstag, 18. Oktober 2016, bis Freitag, 21. Oktober 2016, jeweils von 9.00 bis 13.00 Uhr

→ **Link**

[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) › RDZ Wattwil

### **Gute Wahlmöglichkeiten für Schulabgängerinnen und Schulabgänger**

Laut aktueller Schulabgängerumfrage vom Amt für Berufsbildung des Kantons St.Gallen waren am Stichtag Ende Mai noch 256 Jugendliche auf der Suche. Dem standen 1366 frei gemeldete Ausbildungsplätze in 150 Berufen gegenüber. Das Amt für Berufsbildung geht in seiner Medienmitteilung von guten Perspektiven für alle Schultypen aus, wie die Prozentzahlen der Anschlusslösungen nahelegen: Sekundarschule 98,5 Prozent, Realschule 93,6 Prozent, Kleinklasse 82,7 Prozent und Brückenangebote 87,7 Prozent. Nach wie vor spielt bei der Lehrstellensuche die Nationalität eine bedeutende Rolle. Der Anteil ohne Anschlusslösung ist bei Jugendlichen mit ausländischer Nationalität fast viermal höher als bei Jugendlichen mit Schweizer Nationalität.

→ **Link**



[www.berufsberatung.sg.ch/news/berufsberatung/2016/06/medienmitteilung-zur-schulabgaengerumfrage-2016.html](http://www.berufsberatung.sg.ch/news/berufsberatung/2016/06/medienmitteilung-zur-schulabgaengerumfrage-2016.html)

### **Berufsberatung.ch in neuer Qualität**

Das neue Portal «berufsberatung.ch» ist online. Das offizielle Schweizer Informationsportal für alle Fragen rund um Beruf, Ausbildung und Arbeitswelt wurde vollständig erneuert. Benutzer und Benutzerinnen können zwischen den Hauptmenüs «Berufe», «Aus- und

Weiterbildungen» sowie «Arbeit und Beschäftigung» wählen, sie können sich neu aber auch für einen Direkteinstieg entscheiden. So gelangen Jugendliche vor der erstmaligen Berufswahl oder Eltern direkt zu den für sie relevanten Inhalten. Zahlreiche Suchvarianten ermöglichen, Bildungsangebote und Berufsfunktionen gemäss den eigenen Interessen einzugrenzen.

→ **Link**



[www.sdbb.ch/berufsberatung](http://www.sdbb.ch/berufsberatung)

### **Perspektiven von Personen mit EBA-Abschluss**

Eine vom SBFI in Auftrag gegebene Evaluation untersuchte die Arbeitsmarktperspektiven von Absolventinnen und Absolventen mit einer zweijährigen beruflichen Grundbildung (EBA). Gemäss dem Schlussbericht haben Personen mit EBA-Abschlüssen ihren Platz in der schweizerischen Berufsbildungslandschaft gefunden und sind im Vorteil gegenüber Personen mit einer Anlehre. Sie erzielen auch ein deutlich besseres Einkommen. Im Vergleich zu einer EFZ-Ausbildung zeigen sich dennoch in einigen Bereichen Unterschiede: 59 Prozent der EBA-Absolvent/-innen haben ihre Ausbildung direkt im Anschluss an die obligatorische Schule begonnen – bei

EFZ-Absolvent/-innen sind es 67 Prozent. Mit 13 Prozent ist die Abbruchrate der EBA-Lernenden im ersten Lehrjahr höher als bei EFZ-Lernenden. Hingegen ist die Erfolgsquote beim Qualifikationsverfahren mit 94 Prozent leicht höher als bei EFZ-Absolventinnen und -Absolventen. Die Durchlässigkeit zur Lehre EFZ beträgt 41 Prozent, variiert aber zwischen den einzelnen EBA-Abschlüssen beträchtlich. Der Einstieg in den Arbeitsmarkt fällt Personen mit EBA-Abschluss etwas schwerer als denjenigen mit EFZ-Abschluss. Auch betreffend des Anteils der Stellensuchenden schneiden Personen mit EBA-Abschluss mit 11 Prozent schlechter ab als Personen mit EFZ-Abschluss, die einen Stellensuchenden-Anteil von 3 Prozent aufweisen.

→ **Link**



<https://www.sbf.admin.ch/sbfi/de/home/themen/berufsbildung/evaluationen-studien/uebersicht-evaluationen.html>

### **Invalidisierung vermeiden durch Früherfassung**

In einer im Frühjahr veröffentlichten Studie des Bundesamtes für Sozialversicherung (BSV) wird empfohlen, die Früherkennung von psychischen Störungen zu fördern, damit junge Menschen eine qualifizierte Berufsausbildung abschliessen können. Demnach sollten Institutionen (KJPD, SPD), Schulen und die Invalidenversicherung (IV) systematischer zusammenarbeiten, damit die IV schon bei Schülern und Lernenden häufiger Frühinterventionsmassnahmen durchführen kann. Psychische Erkrankungen sind heute die häufigste Ursache für eine IV-Rente. Die Studie «Profile von jungen IV-Neurentenbeziehenden mit psychischen Krankheiten» wurde von einer Arbeitsgruppe mit Mitgliedern aus der Fachstelle für Psychiatrische Rehabilitation an der Psychiatrie Baselland, der Forschungsstelle Gesundheitswissenschaften an der Zürcher

Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW und der HSD University of Applied Sciences in Köln verfasst.

→ **Link**



[www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=60760](http://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=60760)

### **Korrigendum Berufswahlplaner**

Der Berufswahlplaner 2016/17 ist Ende Juli erschienen. Er ist auf der Homepage der Berufsberatung St.Gallen abrufbar.

→ **Link**



[www.berufsberatung.sg.ch](http://www.berufsberatung.sg.ch)

Korrigendum Seite 39: Die Wirtschaftsmittelschulen WMS (Sprachen) und die WMI (Informatik) werden nur in St.Gallen und in Sargans angeboten.

→ **Link**



[www.kanti-sg.ch](http://www.kanti-sg.ch)

### **Einheitsaufnahmeprüfung für Wirtschafts-, Fach- und Berufsmaturität bleibt**

Nach einer Vernehmlassung bei den Mittelschulen, den Berufsfachschulen und den Oberstufen hat der Erziehungsrat beschlossen, das 2011 eingeführte und zwischenzeitlich breit abgestützte einheitliche Aufnahmeverfahren weiterzuführen. Sämtliche Kandidatinnen und Kandidaten haben auch künftig die Aufnahmeprüfung zu absolvieren. Bezüglich der Prüfungsfächer sprach sich eine grosse Mehrheit für die Beibehaltung des Prüfungsfachs Französisch – nebst Deutsch und Mathematik – aus. Die Einführung des Prüfungsfachs Englisch lehnt der Erziehungsrat ab.

→ **Link**



<http://www.schule.sg.ch/home/mittelschule.html> › siehe Medienmitteilung vom 26. Mai 2016

### **Veränderungen an der Fachmittelschule (FMS)**

In den Berufsfeldern Pädagogik und Musik gibt es Anpassungen. Im Berufsfeld Pädagogik wird das vierte Ausbildungsjahr neu gestaltet. Kern der Neukonzeption ist ein dreiwöchiger Praxiseinsatz in einer pädagogischen Institution. Das Berufsfeld Musik wird beibehalten und ab sechs Teilnehmenden angeboten. Eine individuelle Betreuung und die Zusammen-

arbeit mit Pre Colleges (Vorkurse an Fachhochschulen) sollen den Lehrgang attraktiver machen. Auch im Kanton St.Gallen wird nun das Berufsfeld Kommunikation und Information (K und I) eingeführt. Mit Medienkunde und Recht, digitaler Kommunikation oder Schreib- und Zeichnungswerkstatt öffnen sich für die Absolvierenden die Türen für Fachhochschulstudien (Bachelorabschlüsse in Information und Science, Multimedia Production, Kommunikation oder Angewandte Sprachen). Der Lehrgang K und I startet im Schuljahr 2017/18. Der Zugang erfolgt durch die Einheitsaufnahmeprüfung an die FMS 2016.

→ **Link**



[www.schule.sg.ch/home/mittelschule.html](http://www.schule.sg.ch/home/mittelschule.html) › siehe Medienmitteilung vom 10. Juni 2016

### **Neuer Mittelschulausbildungsgang ermöglicht Abschluss als Informatikerin/Informatiker EFZ (Applikationsentwicklung)**

Ab dem Schuljahr 2017/18 wird neu eine Informatikmittelschule (IMS) angeboten. Diese schliesst an die 3. Klasse Sekundarschule an und dauert vier Jahre. Die Schülerinnen und Schüler erlangen das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis (EFZ) Informatikerin/Informatiker mit Fachrichtung Applikationsentwicklung sowie die Berufsmaturität Wirtschaft und

Dienstleistungen Typ Wirtschaft (IMS-W) oder die Berufsmaturität Technik, Architektur, Life Sciences (IMS-T). Die Informatikmittelschule IMS-W wird an der Kantonsschule am Brühl St.Gallen und an der Kantonsschule Sargans angeboten, die IMS-T am Berufs- und Weiterbildungszentrum in Rapperswil-Jona. Der Zugang erfolgt über einen zweistufigen Test: Wenn die Einheitsaufnahmeprüfung in den Fächern Mathematik, Deutsch und Französisch erfolgreich absolviert wurde, folgt ein Testverfahren, das die Eignung für den Informatikbereich prüft. Sollte dieses nicht bestanden werden, steht der Besuch von WMS oder WMI trotzdem offen.

→ **Link**



[www.schule.sg.ch/home/mittelschule/  
ausbildungsgaenge.html](http://www.schule.sg.ch/home/mittelschule/ausbildungsgaenge.html)  
[www.kanti-sg.ch](http://www.kanti-sg.ch)

## Orientierungsveranstaltungen und Auskünfte BM 1 Aufnahmeprüfung Frühling vom 11. März 2017

Kantonale Berufs- und Weiterbildungszentren führen an bestimmten Daten Orientierungsveranstaltungen für die **Berufsmaturität während der Lehre** durch. Diese stehen den Sekundarschülerinnen und Schülern, Eltern und weiteren Interessierten offen.

Für Auskünfte stehen Ihnen die Ansprechpersonen der Berufsmaturitätsabteilungen an den kantonalen Berufs- und Weiterbildungszentren sowie das Amt für Berufsbildung, Serge Ludescher, T 058 229 38 50 oder serge.ludescher@sg.ch, gerne zur Verfügung.

Schule/BM-Leiter	Ort	Datum	Beginn
GBS St.Gallen Roberto Schmidli T 058 228 27 11	Aula GBS St.Gallen Demutstrasse 115 9012 St.Gallen	Es sind keine Informationsveranstaltungen für die BM 1 vorgesehen.	
KBZ St.Gallen Patrick Brändle T 058 229 67 00	Aula KBZ St.Gallen Kreuzbleichweg 4 9000 St.Gallen	Donnerstag, 12. Januar 2017	18.00 Uhr
BZR Rorschach-Rheintal Philipp Müller T 058 229 99 42	Aula BZR Rorschach-Rheintal Bildstrasse 8 9450 Altstätten	Mittwoch, 16. November 2016	18.00 Uhr
bzb Buchs René Canal T 058 228 22 57	Aula bzb Buchs Hanflandstrasse 17 9470 Buchs	Mittwoch, 9. November 2016	19.00 Uhr
BWZ Rapperswil-Jona Fabio Cangini T 058 228 20 11	BWZ Rapperswil-Jona Zürcherstrasse 1 und 7 8640 Rapperswil	Mittwoch, 11. Januar 2017	19.00 Uhr
BZ Wil-Uzwil Rolf Höhener T 058 228 72 73	BZ Wil-Uzwil Schützenstrasse 8 9500 Wil	Es sind keine Informationsveranstaltungen speziell für die BM 1 vorgesehen. Wenn Interesse vorhanden, siehe bei «Orientierungsveranstaltungen und Auskünfte BM 2.»	

Der Kanton St.Gallen bietet folgende Ausrichtungen während der Lehre an:

<b>Ausrichtung</b>	<b>Typ</b>	<b>Schule</b>	<b>Ort</b>
Technik, Architektur, Life Sciences	TALS	Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum <b>GBS</b>	St.Gallen
		Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs <b>bzb</b>	Buchs
		Berufs- und Weiterbildungszentrum Rapperswil-Jona <b>BWZRA</b>	Rapperswil
		Berufs- und Weiterbildungszentrum Wil-Uzwil <b>BZU</b>	Wil
Wirtschaft und Dienst- leistungen	Typ Wirtschaft WD-W	Kaufmännisches Berufs- und Weiterbildungszentrum <b>KBZ</b>	St.Gallen
		Berufs- und Weiterbildungszentrum Rorschach-Rheintal <b>BZR</b>	Altstätten
		Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs <b>bzb</b>	Buchs
		Berufs- und Weiterbildungszentrum Rapperswil-Jona <b>BWZRA</b>	Rapperswil
	Berufs- und Weiterbildungszentrum Wil-Uzwil <b>BZU</b>	Wil	
	Typ Dienst- leistungen WD-D	Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum <b>GBS</b>	St.Gallen
Gestaltung und Kunst	ARTE	Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum <b>GBS</b>	St.Gallen
Gesundheit und Soziales	GESO	Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum <b>GBS</b>	St.Gallen

## **1236 neue Kantischülerinnen und Kantischüler gestartet**

**Am Montag, 15. August 2016, startete das neue Schuljahr an den sechs st.gallischen Mittelschulen mit 1236 neuen Schülerinnen und Schülern. Sie ersetzen die 1055 Schülerinnen und Schüler, die im Juli 2016 die Mittelschule abgeschlossen haben und ihr Maturitäts- bzw. Abschlusszeugnis entgegennehmen durften.**

Die sechs staatlichen Mittelschulen (die Kantonsschulen am Burggraben St.Gallen, am Brühl St.Gallen, Heerbrugg, Sargans, Wattwil und Wil) erwarten zum Schulstart erneut mehr als 4400 Schülerinnen und Schüler. 1236 davon sind Neueintritte. Damit liegt die Zahl der Neueintritte leicht über den Vorjahreszahlen, als 1116 Schülerinnen und Schüler ihre Mittelschulkarriere begonnen haben.

### **Klassengrössen pendeln sich ein**

Die 1236 neuen Schülerinnen und Schüler verteilen sich auf 55 Klassen. Die relativ hohe Zahl von mehr als 23 Schülerinnen und Schülern je Klasse wird dadurch erreicht, dass rund 90 Schülerinnen und Schüler an andere Schulorte oder in andere Schwerpunktfächer umgeteilt wurden. Durch diese Massnahme, die das Bildungsdepartement verfügen kann, lassen sich auch dieses Jahr sechs Klassen oder rund zehn Millionen Franken über die vierjährige Ausbildungsdauer einsparen. Eine zusätzlich gebildete Klasse an einer Mittelschule würde Kosten von jährlich rund 480 000 Franken verursachen. Da erfahrungsgemäss nach der Probezeit wieder Abgänge zu verzeichnen

sind, pendeln sich die Klassenbestände während des ersten Schuljahres auf etwas tieferem Niveau ein.

### **Am häufigsten wird das Gymnasium gewählt**

An den st.gallischen Mittelschulen werden die Lehrgänge Gymnasium, Fachmittelschule und Wirtschaftsmittelschule geführt. Das Gymnasium ist nach wie vor der mit Abstand am häufigsten gewählte Lehrgang. 940 der 1236 neuen Schülerinnen und Schüler (76 Prozent) treten in eine der 41 neuen Gymnasialklassen ein; 30 Prozent davon streben eine zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch an. Im Gymnasium, das vier Jahre dauert, wird eine umfassende Allgemeinbildung vermittelt, die mit dem Abschluss der gymnasialen Maturität den prüfungsfreien Zugang zum Studium an den Universitäten gewährleistet.

103 der neu eintretenden Schülerinnen und Schüler werden in einer der fünf Klassen der Wirtschaftsmittelschule mit Schwerpunkt Sprachen oder Informatik starten. Ausserdem streben 193 der neu eintretenden Schülerinnen und Schüler einen Fachmittelschul-

abschluss an. Sie werden in insgesamt neun neuen Fachmittelschulklassen auf qualifizierte Tätigkeiten und Ausbildungsrichtungen in den Berufsfeldern Pädagogik, Gesundheit, Soziales und Gestalten vorbereitet. Der Fachmittelschulabschluss erfolgt nach drei Jahren. Anschliessend kann die Fachmaturität erworben werden, welche den direkten Zugang zu den Fachhochschulen der entsprechenden Richtung ermöglicht.

Erfahrungsgemäss scheiden während der vier Schuljahre etwa 20 Prozent der Schülerinnen und Schüler aus den Mittelschulen aus. Die Gründe dafür sind – neben dem schon erwähnten Nichtbestehen der Probezeit im ersten Schuljahr – die Nichtpromotion in höhere Klassen, Wegzüge oder in seltenen Fällen Ausschlüsse aus der Schule aus disziplinarischen Gründen.



### **Bildungsangebot**

An den Mittelschulen des Kantons St.Gallen besteht ein vielfältiges Angebot an Ausbildungsgängen. In ihnen wird eine breite und vertiefte Allgemeinbildung vermittelt. Das Gymnasium führt zur Studienreife und ermöglicht den prüfungsfreien Eintritt an allen schweizerischen Universitäten. In der Wirtschaftsmittelschule (WMS/WMI) erlangen die Schülerinnen und Schüler das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis für Kaufleute und die Berufsmaturität Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen (Typ Wirtschaft). In der Informatikmittelschule (IMS) erlangen die Schülerinnen und Schüler das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis Informatikerin/Informatiker mit Fachrichtung Applikationsentwicklung und die Berufsmaturität Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen (Typ Wirtschaft). Die Fachmittelschule (FMS) bereitet die Schülerinnen und Schüler in den Berufsfeldern Gesundheit, Soziales, Pädagogik, Musik oder Gestalten auf Ausbildungen an höheren Fachschulen, Fachhochschulen oder Pädagogischen Hochschulen (Lehrgang Kindergarten und Primarschule) vor.

Nicht alle Lehrgänge werden an allen Schulen geführt. An den kantonalen Mittelschulen werden ab dem Schuljahr 2017/18 folgende Ausbildungsgänge angeboten:

→ **KSBG**

Kantonsschule am Burggraben St.Gallen  
Gymnasium (inkl. Untergymnasium)

→ **KSB**

Kantonsschule am Brühl St.Gallen  
WMS, WMI, IMS, FMS (alle Berufsfelder)

→ **KSH**

Kantonsschule Heerbrugg  
Gymnasium, FMS (Berufsfelder Gesundheit, Soziales, Pädagogik sowie Kommunikation und Information)

→ **KSS**

Kantonsschule Sargans  
Gymnasium, WMS, WMI, IMS, FMS (Berufsfelder Gesundheit, Soziales, Pädagogik sowie Kommunikation und Information)

→ **KSW**

Kantonsschule Wattwil  
Gymnasium, FMS (Berufsfelder Gesundheit, Soziales, Pädagogik sowie Kommunikation und Information)

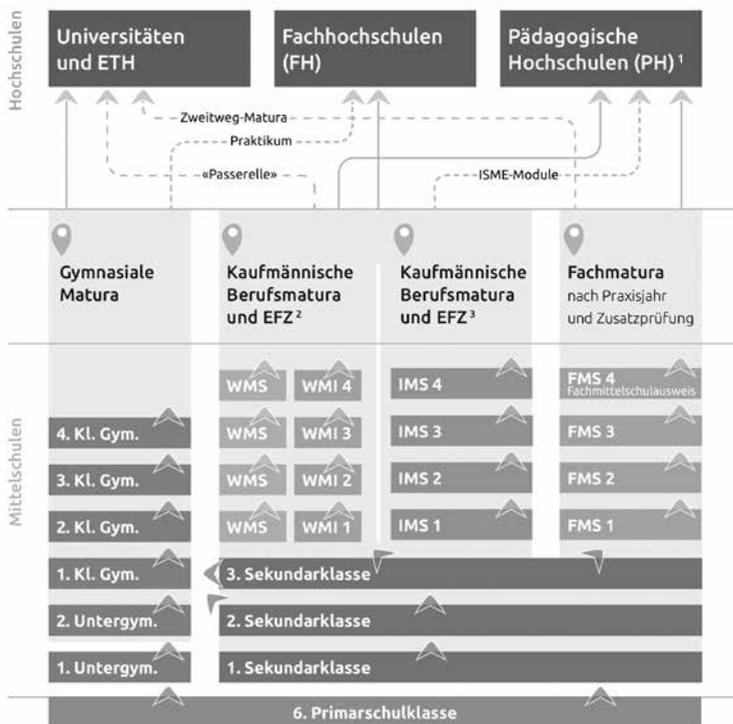
→ **KSWil**

Kantonsschule Wil  
Gymnasium

### **Aufnahme**

Für die Aufnahme in die Wirtschafts- und die Fachmittelschule finden ausschliesslich schriftliche Prüfungen statt. Für die Aufnah-

## Mittelschule zwischen Volksschule und Hochschule



<sup>1</sup> Für Absolventinnen und Absolventen der WMS/WMI ist derzeit der Eintritt in den Studiengang «Primarstufenlehrperson» der Pädagogischen Hochschule St. Gallen (PHSG) nach Absolvieren eines «Zusatzmoduls» an der Interstaatlichen Maturitätsschule für Erwachsene möglich. Die gymnasiale Maturität und die Fachmaturität Pädagogik gewährleisten den

prüfungsfreien Zugang an die PHSG. Für die Ausbildung zur Oberstufenlehrperson ist die gymnasiale Maturität Voraussetzung.

<sup>2</sup> Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis Kauffrau/Kaufmann

<sup>3</sup> Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis Informatikerin/Informatiker mit Fachrichtung Applikationsentwicklung

me in die IMS findet zusätzlich zu den schriftlichen Prüfungen eine Eignungsprüfung statt. Für die Aufnahme ins Gymnasium finden auf jeden Fall schriftliche Prüfungen statt. Wer in den schriftlichen Prüfungen keinen Notendurchschnitt von wenigstens 4,0 erreicht, wird zu zusätzlichen mündlichen Prüfungen aufgeboten.

Die Prüfungsanforderungen und weitere Informationen finden sich auch im Kanti-Navigators im Internet.

→ **Link**

[www.kanti-sg.ch](http://www.kanti-sg.ch)

## **Gymnasium**

Heute stehen den Jugendlichen nach Ende der 2. oder 3. Sekundarklasse vielfältige Ausbildungswege offen. Der intellektuell anspruchsvollste Weg ist der Besuch des Gymnasiums. Ziel der gymnasialen Maturitätslehrgänge ist die Vorbereitung auf ein Studium an Universitäten und Hochschulen. Darauf werden alle Anstrengungen des Gymnasiums ausgerichtet. Seinen Auftrag sieht das Gymnasium im Erarbeiten einer breiten und doch vertieften Allgemeinbildung, die auf solidem Wissen basiert. Kein anderer Ausbildungsgang erlaubt gleichzeitig eine Beschäftigung mit einem so breiten Fächerspektrum und eine vergleichbare fachliche Vertiefung. Diese ausgewogene Allgemeinbildung befähigt, später ein wissenschaftliches Studium egal welcher Richtung zu ergreifen. Sie ist aber auch dann eine wichtige Qualifikation, wenn im Anschluss an das Gymnasium eine Weiterausbildung an einer Fachhochschule oder ein Übertritt in eine berufliche Tätigkeit erfolgt. Die erworbenen grundlegenden Kenntnisse sind die Basis für ein lebenslanges Lernen.

Das Gymnasium fördert die geistige Offenheit und die Fähigkeit zum selbständigen Urteilen. Die Schülerinnen und Schüler gelangen zu jener persönlichen Reife, die Voraussetzung für

ein Universitäts- bzw. Hochschulstudium ist und die sie auf anspruchsvolle Aufgaben in der Gesellschaft vorbereitet. Die Absolventinnen und Absolventen des Gymnasiums sollen in die Lage versetzt werden, eigenverantwortlich zu handeln, aber ebenso mit anderen zusammenarbeiten zu können. Die hier kurz umrissenen Zielsetzungen werden in einem vierjährigen Ausbildungsgang vermittelt (Anschluss an die 2. oder 3. Sekundarklasse). Er schliesst mit der gymnasialen Maturität ab, die zum prüfungsfreien Zugang zu Universitäten und Hochschulen berechtigt.

Für die meisten Schülerinnen und Schüler stellt die Gymnasialzeit einen interessanten und vielfältigen Lebensabschnitt dar. Wer den Stoff der vorangehenden Schulstufe beherrscht, Neugierde und Freude am Lernen zeigt sowie über geistige Beweglichkeit, ein gutes Gedächtnis, Fantasie und die Fähigkeit zur Abstraktion verfügt, bringt die notwendigen Voraussetzungen für das Gymnasium mit.

## **Aufbau des gymnasialen Ausbildungsgangs**

### *Grundlagenfächer*

Die Ausbildung im Bereich der Grundlagenfächer ist für alle Schülerinnen und Schüler gleich. In diesen werden umfassende Grundlagenkenntnisse in Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Geschichte, Geografie, Bildnerisches Gestalten und/oder Musik vermittelt. Die Grundlagenfächer Italienisch (statt Französisch) und Griechisch (statt Englisch) werden ausschliesslich an der Kantonsschule am Burggraben St. Gallen angeboten. Sie werden bei genügend grosser Nachfrage geführt. Als weitere obligatorische Fächer belegen alle Schülerinnen und Schüler Religion oder Philosophie, Sport und eine Einführung in Wirtschaft und Recht.

## Schwerpunktfächer

Die Ausbildungsgänge werden durch die Schwerpunktfächer geprägt. Die Schwerpunktfächer werden ab Beginn des Lehrgangs geführt; dies bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler bei der Anmeldung zu entscheiden haben, welches Schwerpunktfach sie belegen möchten. Als Schwerpunktfächer werden angeboten: **Latein, Italienisch, Spanisch, Physik und Anwendungen der Mathematik, Biologie und Chemie, Wirtschaft und Recht, Bildnerisches Gestalten sowie Musik.**

Grundsätzlich sind alle universitären Studien unabhängig vom gewählten Schwerpunktfach möglich. Die einzelnen Schwerpunktfächer bereiten jedoch gezielter auf bestimmte Studienrichtungen vor.

Das Schwerpunktfach **Latein** vermittelt im besonderen Mass den Zugang zu den Wurzeln der europäischen Kultur und bereitet so insbesondere auf sprachwissenschaftliche, historische und theologische Studiengänge vor. Für diese Studienrichtungen werden an vielen Universitäten nach wie vor Lateinkenntnisse vorausgesetzt. Bedingung für die Belegung des Schwerpunktfachs Latein ist der Besuch des Lateinunterrichts während zweier Jahre an der Sekundarschule oder im Untergymnasium. Wer Latein nicht als Schwerpunktfach belegen möchte oder aus der Sekundarschule nicht über die vorausgesetzten Grundkenntnisse verfügt, hat die Möglichkeit, Latein im Freifach zu belegen und so die für die Universität erforderlichen Kenntnisse (Latinum) zu erwerben.

Die Schwerpunktfächer **Italienisch und Spanisch** vermitteln besondere Kenntnisse in einer dritten modernen Fremdsprache und sind speziell geeignete Grundlagen für Berufe und Studien, die mehrere Sprachen voraussetzen. Für Sprachstudien an Universitäten wird indes in der Regel ein Ausweis über Lateinkenntnisse vorgeschrieben. Dieser kann in der Mittelschule als Freifach (oder an der Universität,

was jedoch das Studium verlängert) erworben werden.

Der Besuch der Schwerpunktfächer **Physik und Anwendungen der Mathematik** oder **Biologie und Chemie** bereitet insbesondere auf Studien an den eidgenössischen technischen Hochschulen und an den naturwissenschaftlichen Fakultäten der Universitäten vor. In den ersten zwei Jahren wird im Rahmen dieser beiden Schwerpunktfächer ausschliesslich Mathematik (nicht Physik, Biologie und Chemie) unterrichtet.

Das Schwerpunktfach **Wirtschaft und Recht** eignet sich besonders als Vorbildung für wirtschafts-, rechts- und sozialwissenschaftliche Studien. Es ist jedoch keine Vorbereitung auf die kaufmännische Praxis. Dieser Lehrgang vermittelt ein solides Wissen in den Bereichen Betriebswirtschafts- und Volkswirtschaftslehre sowie Rechnungswesen und gibt eine erste Einführung im Bereich Recht.

Das Schwerpunktfach **Musik** umfasst die Teilbereiche Musiktheorie, Chorgesang und Instrumentalunterricht. Wer ins Schwerpunktfach Musik eintreten möchte, muss während der Oberstufe wenigstens drei Semester Instrumentalunterricht besucht haben. Das Schwerpunktfach **Bildnerisches Gestalten** eignet sich für alle, die sich für die Möglichkeiten des Gestaltens interessieren und bereit sind, sich intensiv mit Fragen der Wahrnehmung, mit gestalterischen Mitteln und Techniken sowie der Kultur- und Kunstgeschichte zu beschäftigen. Diese Schwerpunktfächer eignen sich besonders gut als Vorbereitung für ein Studium an einer pädagogischen Hochschule, sie bereiten aber auch auf den Besuch von Musikhochschulen oder Hochschulen für Gestaltung und Kunst vor. Der Eintritt in diese weiterführenden Schulen erfolgt jedoch meist über zusätzliche, spezielle Aufnahmeprüfungen. Wer ein musisches Schwerpunktfach belegt, besucht automatisch das andere musische Fach als Grundlagenfach, welches als Maturafach zählt.

### Ergänzungsfächer

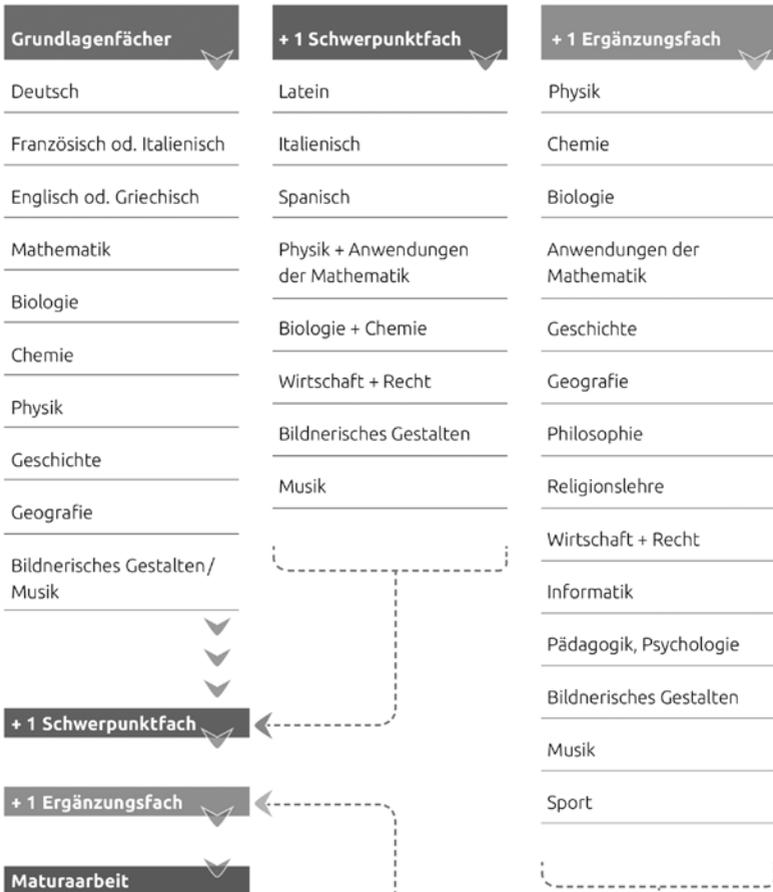
Für das vierte Ausbildungsjahr ist in allen Lehrgängen ein Ergänzungsfach zu wählen. Dadurch erhalten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, sich vertieft mit Fragestellungen einzelner Fachbereiche zu befassen. Durch die Wahl des geeigneten Ergänzungsfachs kann auch die Vorbereitung auf eine bestimmte universitäre Studienrichtung optimiert werden.

### Freifächer

Zum Freifachbereich gehört ein breites kulturelles Angebot: Neben Theater, Chor, Orchester und verschiedenen Ensembles besteht die Möglichkeit, den freiwilligen Unterricht in den gängigen Instrumentalfächern zu besuchen. Zudem werden Kurse in weiteren Fremdsprachen und Vorbereitungskurse für internationale Sprachdiplome angeboten. Ausserdem können im Rahmen des Freifachunterrichts die von den Universitäten für Sprachstudien geforderten Lateinkenntnisse (Latinum) er-

## System der Maturfächer / Wahlmöglichkeiten

### Maturafächer



langt werden, auch wenn keine Vorkenntnisse aus der Sekundarschule vorliegen.

### *Maturaarbeit*

Vor der Maturität haben alle Schülerinnen und Schüler eine Maturaarbeit zu schreiben. Sie belegt als eigenständiger Arbeitsprozess eine vertiefte Bearbeitung eines selbst gewählten Themas und die Arbeit mit wissenschaftlichen Methoden.

### *Zweisprachige Maturität*

Viele Studiengänge erfordern erhöhte Kompetenzen in der englischen Sprache, denn diese ist heute in vielen Fachbereichen Universal-sprache. Deshalb werden an den st.gallischen Gymnasien zweisprachige Maturitätslehrgänge geführt, bei denen verschiedene Grundlagenfächer im Umfang von rund zwanzig Prozent der Gesamtausbildungszeit in englischer Sprache erteilt werden (z. B. Physik auf Englisch). Diese Fächer werden Immersionsfächer genannt.

Die Stundentafel wird an den einzelnen Schulen gegenüber der üblichen Ausbildung geändert. So werden Immersionsfächer in einem der Schuljahre mit einer Lektion mehr unterrichtet. Die Maturaarbeit wird in englischer Sprache verfasst. Schülerinnen und Schüler, die eine zweisprachige Maturität anstreben, absolvieren am Ende des zweiten Ausbildungsjahres einen obligatorischen, vierwöchigen Sprachaufenthalt. Davon fallen zwei Wochen in die Schulzeit, die beiden anderen Wochen in die Ferienzeit. Die Kosten für diesen Aufenthalt gehen zulasten der Erziehungsberechtigten. Das Angebot an Schwerpunktfächern, welche zweisprachig geführt werden, ist an den einzelnen Schulen unterschiedlich. Auskunft geben die Sekretariate. Grundsätzlich werden alle Schülerinnen und Schüler mit entsprechender Schwerpunktfachwahl aufgenommen, die die Aufnahmeprüfung bestanden haben. Sind mehr Interessentinnen und Interessenten angemeldet als Ausbildungsplätze zur Ver-

fügung stehen, entscheiden die Resultate der Aufnahmeprüfungen. Es gilt der schriftliche Prüfungsteil.

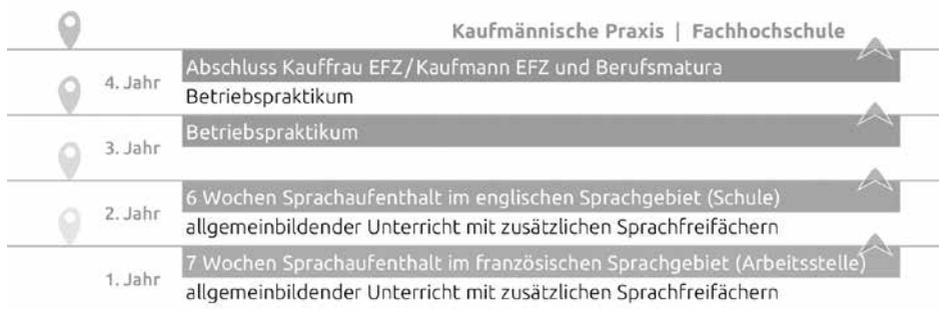
## **Wirtschaftsmittelschule**

Die Wirtschaftsmittelschule wird mit den Schwerpunkten Sprachen (WMS) und Informatik (WMI) geführt. Die Schülerinnen und Schüler erlangen das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis (EFZ) Kauffrau/Kaufmann und die Berufsmaturität Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft. Die Wirtschaftsmittelschule (WMS und WMI) wird ausschliesslich an den Kantonsschulen am Brühl St.Gallen und Sargans angeboten.

### **Wirtschaftsmittelschule mit Schwerpunkt Sprachen (WMS)**

Die WMS schliesst an die 3. Klasse der Sekundarschule an und dauert vier Jahre. Im Lehrgang sind je ein Sprachaufenthalt im französischen und im englischen Sprachraum sowie ein einjähriges Betriebspraktikum integriert. Die WMS verbindet eine vertiefte Allgemeinbildung mit berufsbezogener Ausbildung und bereitet somit auf eine kaufmännische Tätigkeit sowie auf den Besuch von Fachhochschulen und anderen weiterführenden höheren Schulen, nicht aber auf ein Universitätsstudium vor. Ein Universitätsstudium kann nach erfolgreichem Besuch der Passerelle (z. B. an der Interstaatlichen Maturitätsschule für Erwachsene ISME mit den Standorten St.Gallen und Sargans) ins Auge gefasst werden. Die Kosten für die Sprachaufenthalte gehen zulasten der Erziehungsberechtigten. Im Anschluss an die Sprachaufenthalte können die international anerkannten Sprachdiplome DELF (Französisch) und First und Advanced Cambridge Certificate (Englisch) erworben werden.

## WMS im Überblick



### Die WMS im Überblick (s. Abbildung)

- breite Allgemeinbildung mit kaufmännischem Berufsmaturitätsabschluss (Einsatz in der Praxis oder Studium an einer Fachhochschule) und EFZ für Kauffrau/Kaufmann
- Sprachausbildung im französischen und englischen Sprachgebiet
- gezielter Einblick in die Wirtschaft mit integrierten Praxisteilen mit Exkursionen und Arbeitseinsätzen in Form von Praktika
- sehr gute Informatik-Anwenderkenntnisse u. a. Vorbereitung auf «SIZ Anwender II»-Zertifikat

#### Grundlagenfächer

- Deutsch
- Französisch
- Englisch
- Mathematik

#### Schwerpunktfächer

- Finanz- und Rechnungswesen
- Wirtschaft und Recht

#### Ergänzungsfächer

- Geschichte und Politik
- Technik und Umwelt

#### EFZ-Fächer

- Information, Kommunikation
- Administration (IKA)
- Vertiefen und Vernetzen
- Integrierte Praxisteile

#### Weitere obligatorische Fächer

- Geografie
- Musik oder Gestalten
- Wirtschaftsethik
- Sport

### Wirtschaftsmittelschule mit Schwerpunkt Informatik (WMI)

Die WMI schliesst an die 3. Klasse der Sekundarschule an und dauert vier Jahre. Im Lehrgang sind ein Sprachaufenthalt im englischen Sprachraum und ein einjähriges Betriebspraktikum integriert, in dem die Schülerinnen und Schüler ihre kaufmännischen und die Informatikkenntnisse anwenden und vertiefen.

Die WMI verbindet eine vertiefte Allgemeinbildung mit berufsbezogener Ausbildung vor allem in Informatik und bereitet somit auf eine kaufmännische Tätigkeit sowie auf den Besuch von Fachhochschulen und anderen weiterführenden höheren Schulen, nicht aber auf ein Universitätsstudium vor. Ein Universitätsstudium kann nach erfolgreichem Besuch der Passerelle (z. B. an der Interstaatlichen Maturitätsschule für Erwachsene ISME mit den Standorten St.Gallen und Sargans) ins Auge gefasst werden. Die Kosten für den Sprachaufenthalt gehen zulasten der Erziehungsberechtigten.

Besondere Informatikkompetenzen werden in einem Ausbildungsverbund erworben, in welchem die WMI mit Berufsfachschulen und

## WMI im Überblick

		Kaufmännische Praxis   Fachhochschule
	4. Jahr	Abschluss Kauffrau EFZ/Kaufmann EFZ und Berufsmatura Betriebspraktikum
	3. Jahr	Betriebspraktikum
	2. Jahr	4 Wochen Englischaufenthalt, 3 Blockwochen Informatik allgemeinbildender Unterricht mit zusätzlichen Informatiklektionen
	1. Jahr	4 Blockwochen Informatik allgemeinbildender Unterricht mit zusätzlichen Informatiklektionen

der Wirtschaft zusammenarbeitet. Das einjährige kaufmännische Praktikum dient dazu, einerseits kaufmännische Kenntnisse zu erwerben und andererseits die Informatikkenntnisse praxisnah einzuüben und zu vertiefen.

### Die WMI im Überblick (s. Abbildung)

- breite Allgemeinbildung mit kaufmännischem Berufsmaturitätsabschluss (Einsatz in der Praxis oder Studium an einer Fachhochschule) und EFZ für Kauffrau/Kaufmann
- sehr gute Informatikkenntnisse
- gezielter Einblick in die Wirtschaft mit integrierten Praxisteilen, mit Exkursionen und Arbeitseinsätzen in Form von Praktika
- Vorbereitung auf SIZ-Zertifikate (Anwender II und Power User SIZ)

#### Grundlagenfächer

- Deutsch
- Französisch
- Englisch
- Mathematik

#### Schwerpunktfächer

- Finanz- und Rechnungswesen
- Wirtschaft und Recht
- Ergänzungsfächer
- Geschichte und Politik
- Technik und Umwelt

#### EFZ-Fächer

- Information, Kommunikation
- Administration (IKA)
- Vertiefen und Vernetzen
- Integrierte Praxisteile

#### Weitere obligatorische Fächer

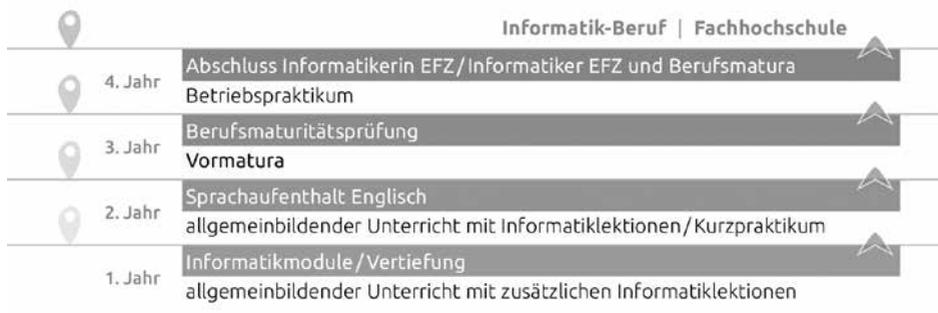
- Geografie
- Informatik
- Wirtschaftsethik
- Sport

## Informatikmittelschule

### Informatikmittelschule mit Schwerpunkt Wirtschaft (IMS-W)

Ab dem Schuljahr 2017/18 wird eine Informatikmittelschule (IMS) angeboten. Die IMS ist in zwei Schwerpunkte gegliedert, wobei an den st.gallischen Mittelschulen ausschliesslich die IMS-W angeboten wird. Die Schülerinnen und Schüler erlangen das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis (EFZ) Informatikerin/Informatiker mit Fachrichtung Applikationsentwicklung sowie die Berufsmaturität Wirtschaft und Dienstleistungen (Typ Wirtschaft), die zum Studium an einer Fachhochschule befähigt. Die IMS schliesst an die 3. Klasse der Sekundarschule an und dauert vier Jahre. Integraler Bestandteil der Ausbildung sind ein Sprachaufenthalt im englischen Sprachraum, ein Kurzpraktikum sowie ein einjähriges Be-

## IMS im Überblick



etriebspraktikum in einem Informatikunternehmen. Mehr als ein Drittel aller Lektionen steht für die Ausbildung in Informatik zur Verfügung.

Neben den vorgeschriebenen Informatikmodulen sind mehrere Stunden je Woche zur Vertiefung des erworbenen Informatikwissens z. B. in konkreten Projekten vorgesehen. Die Module werden in Zusammenarbeit mit Berufsfachschulen und der Tertiärstufe durchgeführt. Die IMS verbindet eine vertiefte Allgemeinbildung mit berufsbezogener Ausbildung und bereitet somit auf eine Tätigkeit als Programmiererin oder Programmierer sowie auf den Besuch von Fachhochschulen und anderen weiterführenden Schulen vor. Ein Universitätsstudium kann nach erfolgreichem Besuch der Passerelle (z. B. an der Interstaatlichen Maturitätsschule für Erwachsene ISME mit den Standorten St.Gallen und Sargans) ins Auge gefasst werden. Die Kosten für den Sprachaufenthalt gehen zulasten der Erziehungsberechtigten.

Die IMS-W wird an der Kantonsschule am Brühl St.Gallen und an der Kantonsschule Sargans angeboten.

### Die IMS im Überblick (s. Abbildung)

- breite Allgemeinbildung und vertiefte Informatikausbildung für einen Einsatz in der Praxis oder für das Studium

· zweifacher Abschluss: Berufsmaturität in Wirtschaft und EFZ

- Informatiker/Informatikerin mit Fachrichtung Applikationsentwicklung
- Sprachaufenthalt im englischen Sprachgebiet
- gezielter Einblick in Wirtschaft und Informatik mit integriertem Kurzpraktikum und einjährigem Betriebspraktikum

#### Grundlagenfächer

- Deutsch
- Französisch
- Englisch
- Mathematik

#### Schwerpunktfächer

- Finanz- und Rechnungswesen
- Wirtschaft und Recht

#### Ergänzungsfächer

- Geschichte und Politik
- Technik und Umwelt

#### EFZ-Fächer

- Informatik
- Naturwissenschaften
- Englisch (Fachenglisch)

#### Weitere obligatorische Fächer

- Gestalten (digital)
- PC-Grundlagen
- Sport

## **Fachmittelschule (FMS)**

Die Fachmittelschule (FMS) schliesst an die 3. Klasse der Sekundarschule an und dauert drei bzw. vier Jahre. Sie bereitet die Schülerinnen und Schüler auf Berufe mit erhöhten Anforderungen in den Berufsfeldern Gesundheit, Soziales, Pädagogik, Musik, Gestalten sowie Kommunikation und Information vor, d. h. auf Ausbildungen an einer höheren Fachschule, einer pädagogischen Hochschule, an einer Hochschule der Künste oder einer Fachhochschule.

Die Fachmittelschule schliesst nach drei Jahren mit dem gesamtschweizerisch anerkannten Fachmittelschulabschluss ab. Der erfolgreiche Abschluss ist die Voraussetzung für die Fachmaturität, die anschliessend in allen Berufsfeldern erlangt werden kann. Diese zusätzliche Ausbildung beinhaltet in den Berufsfeldern Gesundheit, Soziales sowie Kommunikation und Information ein begleitetes Praxisjahr. Im Berufsfeld Pädagogik beginnt der Unterricht nach den Herbstferien und beinhaltet ein zusätzliches Semester Allgemeinbildung und ein Praktikum im Zusammenhang mit der Fachmaturitätsarbeit. Das vierte Jahr wird im Sommer mit der Abschlussprüfung beendet. Für die Fachmaturität in den Berufsfeldern Musik und Gestalten besuchen die Schülerinnen und Schüler den entsprechenden Vorkurs an der Höheren Fachschule oder Hochschulen der Künste auf eigene Rechnung. Weiter besteht für diese beiden Berufsfelder auch die Möglichkeit, eine kombinierte Fachmaturität Musik/Pädagogik oder Gestalten/Pädagogik zu erlangen. Alle Berufsfelder werden nur bei genügend Anmeldungen geführt.

Die Bildungsziele der FMS liegen in einer Vertiefung der Allgemeinbildung, in einer berufsfeldspezifischen Ausbildung (rund insgesamt zehn Lektionen im zweiten und dritten Jahr) sowie in der Förderung der Persönlichkeitsbildung. In den ersten drei Semestern der Aus-

bildung werden in allen Berufsfeldern fast ausschliesslich Grundlagenfächer unterrichtet. Diese Ausbildung ist für alle Schülerinnen und Schüler gleich. Ab dem vierten Semester werden die Grundlagenfächer durch Fächer im Berufsfeld ergänzt. Diese Fächer werden nicht an allen Fachmittelschul-Standorten vermittelt. Die Schülerinnen und Schüler können für den Unterricht in den Berufsfeldfächern an andere Schulen umgeteilt werden. Alle FMS-Schülerinnen und -Schüler absolvieren ein Praktikum von insgesamt vier Wochen und schreiben eine selbstständige Abschlussarbeit. Im Rahmen der Fachmaturität wird zusätzlich eine Fachmaturitätsarbeit verlangt.

### **Berufsfelder**

- Gesundheit
- Soziales
- Pädagogik
- Gestalten
- Musik
- Kommunikation und Information

### *Grundlagenfächer*

- Deutsch
- Französisch
- Englisch
- Mathematik
- Biologie
- Chemie
- Physik
- Ökologie
- Geografie
- Geschichte
- Wirtschaft/Recht
- Psychologie
- Musik
- Gestalten
- Sport
- Rhythmik
- Welt/Leben/Religion oder
- Philosophie/Ethik

## **BF Gesundheit**

- Biologie
- Chemie
- Physik
- Ökologie
- Mathematik
- Politische Bildung/Politik des Berufsfeldes

*Berufsfeldunterricht unterteilt in:*

- Körperpflege und Schlaf
- Sicherheit und Prävention
- Herz, Kreislauf und Atmung
- Ernährung und Ausscheidung
- Kommunikation und Aufgabenbereich
- Persönliche und berufliche Entwicklung

## **BF Soziales**

- Biologie
- Chemie
- Ökologie
- Wirtschaft/Recht
- Politische Bildung/Politik des Berufsfeldes

*Berufsfeldunterricht unterteilt in:*

- Erziehen und Begleiten
- Kommunikation und Sozialpsychologie
- Mensch und Entwicklung

## **BF Pädagogik**

- Biologie
- Chemie
- Physik
- Ökologie
- Wirtschaft/Recht
- Psychologie
- Politische Bildung/Politik des Berufsfeldes
- Musik
- Instrumentalunterricht
- Gestalten

## **BF Gestalten**

- Ökologie
- Kunstgeschichte

*Berufsfeldunterricht unterteilt in:*

- zweidimensionales Gestalten

- dreidimensionales Gestalten
- digitales Gestalten

## **BF Musik**

- Physik
- Instrumentalunterricht
- Kunstgeschichte

*Berufsfeldunterricht unterteilt in:*

- Allgemeine Musiklehre
- Hörbildung und Wahrnehmung
- Erweiterte Grundlagen Musik
- Gesangs- und Sprechstimme
- Komponieren und Arrangieren
- Einsatz digitaler Medien
- Auftritte und Vorspieltraining
- Spezialisierung Musik
- Ensemble- und Klassenmusizieren
- Semesterprojekt (jahrgangsübergreifend)

## **BF Kommunikation und Information**

- Ökologie
- Politische Bildung/Politik des Berufsfeldes
- Kommunikation allgemein
- Medienkunde und Recht
- Deutsch
- Kommunikation in anderen Kulturen
- Digitale Kommunikationsformen
- Schreibwerkstatt
- Zeichnungswerkstatt

## **Anmeldung, Termine und Informationen**

### **Anmeldung**

Die Anmeldung erfolgt durch die Erziehungsberechtigten ab 1. Dezember 2016 (Gymnasium) bzw. 16. Mai 2017 (WMS/WMI/IMS/FMS) über das elektronische Anmeldeportal [www.kanti-sg.ch](http://www.kanti-sg.ch).

Für die Anmeldung (Login) ist die Sozialversicherungsnummer erforderlich.

Unterlagen für die Anmeldung ans Untergymnasium sind bei der Kantonsschule am Burggraben St. Gallen erhältlich.

## **Anmeldeort**

Grundsätzlich besteht eine freie Schulwahl bei der Anmeldung zu den Aufnahmeprüfungen. Die Kandidatinnen und Kandidaten melden sich an jener Schule an, welche sie nach erfolgreicher Prüfung besuchen möchten. Umteilingen in eine andere Mittelschule bleiben zur Vermeidung von Klassen mit Über- oder Unterbeständen vorbehalten.

Sofern die Wahl nicht eindeutig ist, ist die wahrscheinlichste Schule zu wählen.

Die Anmeldebestätigung und der Bericht der abgebenden Schule sind der Schule am Anmeldeort einzureichen.

Verspätete Anmeldungen haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

Die Schule teilt den Kandidatinnen und Kandidaten die Prüfungszeit rechtzeitig mit.

### → **Gymnasium**

Anmeldeschluss: Dienstag, 7. Februar 2017

### → **Untergymnasium**

Anmeldeschluss für das Untergymnasium der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen (Klasse 1 UG):  
Dienstag, 7. Februar 2017

### → **WMS, WMI, IMS, FMS**

Anmeldeschluss: Dienstag, 5. September 2017

## **Aufnahmeprüfungen**

### **Frühling für das Schuljahr 2017/18**

Gymnasium

Woche 11: 13. bis 16. März 2017

Untergymnasium (nur Kantonsschule am Burggraben St.Gallen)

Woche 13: 27. und 29. März 2017

### **Herbst für das Schuljahr 2018/19**

WMS, WMI, IMS und FMS

Woche 38: 18. September 2017

Das Datum für den Eignungstest für die IMS wird rechtzeitig bekannt gegeben.

## **Schulgelder und Gebühren**

### **Anmeldegebühr**

Gemäss Tarif der Schulgelder und Gebühren der staatlichen Mittelschulen haben die Kandidatinnen und Kandidaten eine einmalige Gebühr für die Anmeldung von Fr. 200.– zu entrichten. Schülerinnen und Schüler, die mehrere Prüfungen ablegen möchten, haben für jeden Lehrgang eine Anmeldung einzureichen und die Gebühr für die Anmeldung von je Fr. 200.– zu entrichten. Die Anmeldung für mehrere Prüfungen ist auf dem Anmeldeformular zu vermerken.

Die Anmeldegebühr ist ab abgeschlossener Anmeldung im Internet geschuldet, auch wenn eine nachträgliche Abmeldung erfolgt. Bei einer Abmeldung von der Prüfung wird die Gebühr für die Anmeldung nicht zurückerstattet (Ausnahmen: begründete Fälle wie Krankheit oder Unfall).

### **Schulgeld**

Der Besuch der Mittelschule ist für Schülerinnen und Schüler mit stipendienrechtlichem Wohnsitz im Kanton St.Gallen unentgeltlich. Allerdings sind die Kosten für Lehrmittel und Schulmaterial sowie für Exkursionen, Studienwochen, Sprachaufenthalte und Abschlussreisen von den Erziehungsberechtigten zu übernehmen. Schülerinnen und Schüler mit stipendienrechtlichem Wohnsitz ausserhalb des Kantons St.Gallen bezahlen während der Ausbildungszeit ein Schulgeld. Dieses beträgt aktuell Fr. 18 900.– jährlich. Dieser Beitrag wird auf das Schuljahr 2017/18 auf Fr. 20 000.– angehoben. Zum Teil bestehen Sonderregelungen mit benachbarten Kantonen sowie dem Fürstentum Liechtenstein. Nähere Informationen sind den Anmeldeunterlagen der Schule zu entnehmen.

## Laptop und Tablet

An vielen Schulen wird erwartet, dass die Schülerinnen und Schüler den eigenen Laptop oder das eigene Tablet in den Unterricht mitbringen. Die Schulen informieren die Schülerinnen und Schüler rechtzeitig vor dem Schuleintritt über die Anforderungen an dieses Gerät. Für eine Neuanschaffung eines solchen Gerätes empfiehlt es sich, bis zur definitiven Schulortzuweisung und die Orientierung durch die Schule zu warten.

## Instrumentalunterricht

Für den freiwilligen Instrumentalunterricht ist – unter Vorbehalt späterer Anpassungen – eine Semestergebühr von Fr. 725.– (Ansatz Schuljahr 2016/17; Geschwisterrabatt möglich) zu entrichten.

## Obligatorischer Verwaltungsbeitrag

Gemäss Beschluss des Kantonsrates haben die Eltern eine Pauschale für allgemeine Dienstleistungen von Fr. 200.– je Jahr zu bezahlen. Die Rechnungsstellung erfolgt im Lauf des 1. Semesters durch die Schulen. Der Beitrag wird bei einem vorzeitigen Austritt aus der Schule (z. B. infolge Nichtbestehens der Probezeit) nicht zurückerstattet.

## Stipendien

Schülerinnen und Schüler können staatliche Stipendien beantragen. Die Antragsformulare sind nach Schuleintritt beim Bildungsdepartement des Kantons St. Gallen (Abteilung Stipendien und Studiendarlehen, T 058 229 32 37) erhältlich.

→ [Link](#)

[www.schule.sg.ch](http://www.schule.sg.ch) › Stipendien/Studiendarlehen

## Zuteilung der Schülerinnen und Schüler

Um an den st.gallischen Mittelschulen ausgleichene Klassenbestände zu erreichen und die Schulen räumlich angemessen auszulasten,

behält sich das Bildungsdepartement vor, Umteilungen von Schülerinnen und Schülern an eine andere Schule oder in ein anderes Schwerpunktfach / Berufsfeld vorzunehmen.

Dabei werden die Verkehrsverbindungen zu den Schulorten und die Zumutbarkeit der Schulwege berücksichtigt.

Somit können sich die Kandidatinnen und Kandidaten nicht darauf verlassen, jene Mittelschule besuchen zu können, an der sie die Aufnahmeprüfung absolviert und bestanden haben. Die Ergebnisse der Aufnahmeprüfungen und die definitiven Anmeldungen sind massgebend für folgende Entscheide:

- welche Schwerpunktfächer des Gymnasiums an den einzelnen Kantonsschulen geführt werden;
- an welchen Schulorten die zweisprachige Maturität in welchen Schwerpunktfächern geführt wird;
- an welchen Schulorten die Wirtschaftsmittelschule mit den Schwerpunkten Sprachen (WMS) oder Informatik (WMI), die Informatikmittelschule (IMS) sowie die Fachmittelschule (FMS) geführt werden;
- an welchen Schulorten die einzelnen Berufsfelder im Lehrgang FMS angeboten werden.

Für den Fall einer möglichen Umteilung haben sich die Bewerberinnen und Bewerber zu entscheiden, ob sie dem Schwerpunktfach/Berufsfeld die höhere Priorität einräumen und daher an einer anderen Kantonsschule unterrichtet werden wollen oder ob sie dem gewünschten Schulort den Vorzug geben und dort ein anderes Schwerpunktfach/Berufsfeld belegen möchten. Die bevorzugte Variante ist mit der Anmeldung bekannt zu geben. Diese wird nach Möglichkeit berücksichtigt.

Bevor die Zuweisung an einen anderen Schulort oder in ein anderes Schwerpunktfach beziehungsweise Berufsfeld verfügt wird, erhalten die Erziehungsberechtigten in jedem Fall

Gelegenheit zur Stellungnahme. Diese Information erfolgt in der Regel Mitte April. Wer bis Mitte Mai kein anderslautendes Schreiben des Bildungsdepartements erhält, darf grundsätzlich davon ausgehen, dass die Einteilung an die gewünschte Schule und ins Schwerpunktfach/Berufsfeld der gewünschten Wahl erfolgt.

### **Kantonsschule Ausserschwyz (SZ)**

Schülerinnen und Schüler mit Wohnort Rapperswil-Jona oder Eschenbach, welche in die Kantonsschule Ausserschwyz in Pfäffikon (SZ) eintreten möchten, absolvieren die Aufnahmeprüfung an der Kantonsschule Wattwil. Sie vermerken diesen Wunsch bei der digitalen Anmeldung im Bemerkungsfeld. Diese Möglichkeit besteht ausschliesslich für das Gymnasium. Eine Zuweisung an die Kantonsschule Ausserschwyz ist möglich, wenn die Bedingungen gemäss Mittelschulgesetz erfüllt sind.

Zuständig für den Zuweisungsentscheid ist das Bildungsdepartement. Eine Zuweisung an die Kantonsschule Ausserschwyz kann erfolgen, wenn die Weiterführung bestehender Schwerpunktfächer an der Kantonsschule Wattwil gewährleistet ist bzw. diese keine ungünstige Konstellationen bei der Klassenbildung hervorruft. Die Erziehungsberechtigten jener Schülerinnen und Schüler, die der Kantonsschule Pfäffikon zugeteilt werden, werden vom Amt für Mittelschulen direkt auf schriftlichem Weg informiert. Die Mitteilung erfolgt in der Regel bis Mitte April. Die übrigen Schülerinnen und Schüler bleiben grundsätzlich der Kantonsschule Wattwil zugeteilt. Die Eltern werden vom Bildungsdepartement entsprechend informiert. Die Kantonsschule Ausserschwyz stellt allen Schülerinnen und Schülern den Elternbetrag in Rechnung. Dieser beträgt zurzeit Fr. 700.– pro Jahr. Soweit eine Zuweisung an die Kantonsschule Ausserschwyz erfolgt, übernimmt der Kanton St.Gallen das übrige Schulgeld.

### **Orientierungsveranstaltungen**

Damit sich die Schülerinnen und Schüler, Eltern und weitere Interessierte über die Voraussetzungen für den Besuch einer Mittelschule besser orientieren können, werden an allen Schulen spezielle Veranstaltungen durchgeführt.

### **Kantonsschule am Burggraben St.Gallen**

*Orientierung für den Eintritt ins Gymnasium*

- Mittwoch, 30. November 2016, 19.30 Uhr
  - Samstag, 3. Dezember 2016, 9.30 Uhr
- Aula Neubau der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen

*Orientierung für den Eintritt ins  
Untergymnasium*

- Montag, 21. November 2016, 19.30 Uhr
  - Montag, 9. Januar 2017, 19.30 Uhr
- Aula Neubau der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen

*Mündliche Prüfungen*

Ob mündliche Prüfungen abgelegt werden müssen, kann am Mittwoch, 15. März 2017, ab 6.00 Uhr auf [www.ksbg.ch](http://www.ksbg.ch) eingesehen werden.

#### **→ Informationen und Link**

Informationen über die Ausbildungsgänge, die Schulstruktur und die Aufnahmeprüfung (inkl. Download-Möglichkeit von früheren Aufnahmeprüfungen) finden sich auf [www.ksbg.ch](http://www.ksbg.ch).

## **Kantonsschule am Brühl St.Gallen**

### *Orientierungsveranstaltungen für Herbstprüfung 2017*

- Samstag, 1. April 2017, 9.00 Uhr, FMS
- Samstag, 1. April 2017, 10.30 Uhr, WMS, WMI und IMS
- Mittwoch, 17. Mai 2017, 18.30 Uhr, FMS
- Mittwoch, 17. Mai 2017, 20.00 Uhr, WMS, WMI und IMS

#### → **Informationen und Link**

Informationen über die Schule finden sich auf [www.ksb-sg.ch](http://www.ksb-sg.ch).

## **Kantonsschule Heerbrugg**

### *Orientierungsveranstaltungen für Frühjahrsprüfung 2017 (Gymnasium)*

- Mittwoch, 16. November 2016, 17.30 Uhr
  - Samstag, 3. Dezember 2016, 8.30 Uhr
- Aula der Kantonsschule Heerbrugg

### *Orientierungsveranstaltung für Herbstprüfung 2017 (FMS, WMS, WMI)*

- Mittwoch, 10. Mai 2017, 17.30 Uhr
- Aula der Kantonsschule Heerbrugg

### *Mündliche Prüfungen*

Ob mündliche Prüfungen abgelegt werden müssen, kann spätestens am Mittwoch, 15. März 2017, ab 18.00 Uhr auf [www.ksh.edu](http://www.ksh.edu) eingesehen werden.

#### → **Informationen und Link**

Informationen über die Schule finden sich auf [www.ksh.edu](http://www.ksh.edu).

## **Kantonsschule Sargans**

### *Orientierungsveranstaltungen für Frühjahrsprüfung 2017 (Gymnasium)*

- Mittwoch, 26. Oktober 2016, 19.00 Uhr
  - Donnerstag, 1. Dezember 2016, 19.00 Uhr
- Aula der Kantonsschule Sargans

### *Orientierungsveranstaltungen für Herbstprüfung 2017 (WMS, WMI, IMS, FMS)*

- Mittwoch, 5. April 2017, 19.00 Uhr

- Donnerstag, 18. Mai 2017, 19.00 Uhr
- Aula der Kantonsschule Sargans

### *Mündliche Prüfungen*

Ob mündliche Prüfungen abgelegt werden müssen, kann spätestens am Mittwoch, 15. März 2017, ab 6.00 Uhr auf [www.kantisargans.ch](http://www.kantisargans.ch) eingesehen werden.

#### → **Informationen und Link**

Informationen über die Schule finden sich auf [www.kantisargans.ch](http://www.kantisargans.ch).

## **Kantonsschule Wattwil**

### *Orientierungsveranstaltungen für Frühjahrsprüfung 2017 (Gymnasium)*

- Donnerstag, 24. November 2016, 18.45 Uhr
  - Mittwoch, 30. November 2016, 18.45 Uhr
- Aula der Kantonsschule Wattwil (Auf Wunsch wird auch an einzelnen Sekundarschulen orientiert.)

### *Orientierungsveranstaltung für Herbstprüfung 2017 (FMS)*

- Dienstag, 2. Mai 2017, 18.45 Uhr
- Aula der Kantonsschule Wattwil

### *Mündliche Prüfungen*

Ob mündliche Prüfungen abgelegt werden müssen, kann spätestens am Mittwoch, 15. März 2017, ab 8.00 Uhr auf [www.kantiwattwil.ch](http://www.kantiwattwil.ch) eingesehen werden.

#### → **Informationen und Link**

Informationen über die Schule finden sich auf [www.kantiwattwil.ch](http://www.kantiwattwil.ch).

## **Kantonsschule Wil**

### *Orientierungsveranstaltungen*

- Donnerstag, 25. August 2016, 19.30 Uhr, Aula der Kantonsschule Frauenfeld (nur Kanton Thurgau)
- Samstag, 12. November 2016, 9.00 Uhr, Aula der Kantonsschule Wil (inkl. Vorstellung Kantonsschule Frauenfeld)
- Donnerstag, 12. Januar 2017, 18.00 Uhr, Aula der Kantonsschule Wil

## *Mündliche Prüfungen*

Ob mündliche Prüfungen abgelegt werden müssen, kann am Mittwoch, 15. März 2017, ab 10.00 Uhr auf [www.kantiwil.ch](http://www.kantiwil.ch) eingesehen werden.

### → **Informationen und Link**

Informationen über die Schule finden sich auf [www.kantiwil.ch](http://www.kantiwil.ch).

## *Thurgauer Schülerinnen und Schüler*

Schülerinnen und Schüler aus dem Kanton Thurgau legen die Prüfung entweder an der Kantonsschule Frauenfeld (aus der 2. Klasse der Sekundarschule) oder an der PMS Kreuzlingen (aus der 3. Klasse der Sekundarschule) nach thurgauischem Recht oder an der Kantonsschule Wil nach st.gallischem Recht ab. Es wird empfohlen, die Aufnahmeprüfung in jenem Kanton zu absolvieren, in welchem die Sekundarschule besucht worden ist. Es ist nicht gestattet, die Prüfung in beiden Kantonen abzulegen.

Adressen

### **KSBG**

Kantonsschule am Burggraben St.Gallen  
Burggraben 21, 9000 St.Gallen  
T 058 228 14 14, [www.ksbg.ch](http://www.ksbg.ch)  
(Gymnasium inkl. Untergymnasium)

### **KSB**

Kantonsschule am Brühl St.Gallen  
Notkerstrasse 20, 9000 St.Gallen  
T 058 229 72 72, [www.ksb-sg.ch](http://www.ksb-sg.ch)  
(WMS, WMI, IMS, FMS alle Berufsfelder)

### **KSH**

Kantonsschule Heerbrugg  
Karl-Völker-Strasse 11, 9435 Heerbrugg  
T 071 727 01 01, [www.ksh.edu](http://www.ksh.edu)  
(Gymnasium, FMS)

### **KSS**

Kantonsschule Sargans  
Pizolstrasse 14, 7320 Sargans  
T 081 720 07 40, [www.kantisargans.ch](http://www.kantisargans.ch)  
(Gymnasium, WMS, WMI, IMS, FMS)

### **KSW**

Kantonsschule Wattwil  
Näppisuelistrasse 11, 9630 Wattwil  
T 071 987 67 27, [www.kantiwattwil.ch](http://www.kantiwattwil.ch)  
(Gymnasium, FMS)

### **KSWil**

Kantonsschule Wil  
Hubstrasse 75, Postfach 550, 9501 Wil  
T 071 913 51 00, [www.kantiwil.ch](http://www.kantiwil.ch)  
(Gymnasium)

### **Bildungsdepartement**

Amt für Mittelschulen  
Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen  
T 058 229 32 21, [info.bldams@sg.ch](mailto:info.bldams@sg.ch)  
[www.schule.sg.ch](http://www.schule.sg.ch)

### → **Link**

[www.kanti-sg.ch](http://www.kanti-sg.ch)

**Volksschullehrpersonen und Berufsleute aus dem sozial-, heil- und religionspädagogischen Umfeld können sich neu an der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG) im Bereich Theaterpädagogik weiterbilden. Neben der Inszenierung und Aufführung eines Theaterstücks wird im Grundlagenmodul auch der spielerische Einsatz von einzelnen Theaterelementen im regulären Unterricht fokussiert.**



Neu bietet die PHSG ein Grundlagenmodul (Modul I) in Theaterpädagogik an. Mittels Passerelle kann im Anschluss daran das Modul II der Pädagogischen Hochschule Schwyz (PHSZ) und Till Theaterpädagogik besucht werden. Der erfolgreiche Abschluss beider Module führt zum Zertifikat (CAS) in Theaterpädagogik.

## **Ziel**

Die Teilnehmenden lernen die Grundlagen des Theaterspiels wie Wahrnehmung und Konzentration, Körperschulung, Gestaltung einer Situation oder Entwicklung einer Figur kennen. Zudem eignen sie sich theoretische Kenntnisse in Dramaturgie und im Entwickeln einer Szene an. Durch Improvisation und Theaterspielen im Unterricht werden praktische Erfahrungen

im Spielen, Darstellen, Gestalten und Inszenieren gesammelt.

### **Inhalt**

Theaterpädagogik (4 ECTS): Grundlagen der Dramaturgie, szenische Arbeit und Improvisation. Arbeit an Atem, Stimme, Sprache und Text, Fantasie und Vorstellungskraft sowie an Körper und Bewegung.

Theaterprojekt (2 ECTS): Erweitern der eigenen Spielkompetenz in einer Theaterproduktion.

Musicalprojekt (2 ECTS): Erweitern der eigenen Spiel-, Gesangs- und Bewegungskompetenz in einem Musicalprojekt.

Passerelle (2 ECTS): individueller Auftrag

### **Kursdauer**

Total 15 Kurstage, 300 Lernstunden, 10 ECTS

### **Kursort und Kursdaten (Änderungen vorbehalten)**

*Theaterpädagogik Kindergarten/Primarstufe in Rorschach*

Wochenkurse jeweils freitags von 14.05 bis 16.30 Uhr; KW 8 bis 14 und 17 bis 20; Blockwoche (KW 16).

*Theaterpädagogik Sekundarstufe I in St. Gallen*

Wochenkurse jeweils dienstags von 17.30 bis 19.05 Uhr; KW 38 bis 40 und 43 bis 51; Blockwoche (KW 42).

*Theaterprojekt in Rorschach*

Wochenkurse jeweils montags von 16.35 bis 18.10/19.30 Uhr; KW 36 bis 40 und 45 bis 51; Wochenendproben und Aufführungen werden noch festgelegt.

*Musicalprojekt in Rorschach*

Wochenkurse jeweils montags von 16.35 bis 18.10/19.30 Uhr; KW 8 bis 14 und 17 bis 20; Blockwoche (KW 15); Wochenendproben und Aufführungen werden noch festgelegt.

*Passerelle*

individuell nach Absprache

### **Kosten**

Schwerpunktstudium Theaterpädagogik:

Fr. 2700.–

Freifach Theater (ein- oder zweimal anrechenbar): Fr. 800.–

Freifach Musical (höchstens einmal anrechenbar): Fr. 800.–

Passerelle: Fr. 200.–

#### → **Leitung**

Björn Reifler, Fachstelle Theater der Pädagogischen Hochschule St.Gallen

#### → **Kontakt**

Sekretariat Weiterbildung und Beratung,  
T 071 858 71 50, [weiterbildung@phsg.ch](mailto:weiterbildung@phsg.ch)

#### → **Information und Anmeldung**

[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) › Weiterbildung

# Weiterbildungsangebot für schulergänzendes Betreuungspersonal (SEB)



**In vielen Schulgemeinden werden schulergänzende Betreuungspersonen für erweiterte Blockzeiten, Mittagstisch, Nachmittagsbetreuung oder Aufgabenhilfe eingesetzt. Um diesen Personen das nötige Rüstzeug im Umgang mit Kindern und Jugendlichen auf den Weg zu geben, bietet die Pädagogische Hochschule St.Gallen (PHSG) eine praxisnahe Weiterbildung an.**

Die Teilnehmenden erarbeiten pädagogisches Fachwissen in Entwicklungspsychologie, Kommunikation oder zur Gestaltung von Spiel- und Lernumgebungen und erhalten praktische Tipps und Impulse. Besonders wertvoll ist auch der fachliche Austausch mit anderen Kursteilnehmenden. Bei Hospitationen besuchen und beobachten sich die Teilnehmenden gegenseitig.

## Voraussetzung

Zulassungsbedingung ist eine Anstellung im schulergänzenden Betreuungsbereich.

## Inhalte

- Pädagogisches Fachwissen mit Schwerpunkten: Entwicklungspsychologie, Spielpädagogik, Gestaltung von Spiel- und Lernumgebungen, Lebenswelt der Schulkinder
- Impulse für die Bereiche: Betreuung, Rituale, Lernen und Aufgabenhilfe, Ernährung
- Hospitationen mit Beobachtungsauftrag in anderen Institutionen
- Praktische Handlungsmodelle bezüglich Kommunikation, Umgang mit Regeln, Grenzen und Konflikten

- Organisatorisch-strukturelle Grundlagen
- Rechtliche Rahmenbedingungen

## Kursaufbau

- 21 Kurshalbtage; jeweils halbtags am Freitagnachmittag oder ganztags am Mittwoch bzw. Samstag
- Geleitete Veranstaltungen im Plenum, Gruppenarbeiten, Hospitation, Intervention
- Netzwerk, individueller Lernnachweis
- Total 130 Lernstunden

## → Dauer und Durchführungsort

Alle Kurstage finden von Februar bis November 2017 im PHSG-Hochschulgebäude Stella Maris in Rorschach statt.

## → Kosten

Fr. 3150.– inkl. Kursunterlagen

## → Anmeldeschluss

31. Dezember 2016

## → Kontakt

Sekretariat Weiterbildung und Beratung,  
T 071 858 71 20, [weiterbildung@phsg.ch](mailto:weiterbildung@phsg.ch)

## → Information und Anmeldung

[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) › Weiterbildung

## **Intensivmodul Risiko 2.0 – Umgang mit Risikoverhalten von Kindern und Jugendlichen im Internet**



Pädagogische Hochschule  
St.Gallen

**In diesem dreitägigen Intensivmodul lernen die Teilnehmenden anhand konkreter Fallbeispiele unterschiedliche Risikoformen für Kinder und Jugendliche im Netz kennen. Verglichen werden Präventionsmodelle und Anlaufstellen. Angestrebt wird, dass die Teilnehmenden in der Lage sind, Kinder und Jugendliche bei einem erfolgreichen Risikomanagement im Netz zu begleiten und zu unterstützen.**

Um die aktive Auseinandersetzung mit den Modulinhalten, dem Transfer in die Praxis und die individuelle Begleitung der Modulteilnehmenden zu intensivieren, wird mit einer kleinen Kursgruppe ab sechs Personen gearbeitet. Das Intensivmodul kann einzeln oder als Teil des Lehrgangs CAS ICT-Support und IT-Management besucht werden.

### **Zielgruppen**

- Lehrpersonen aller Stufen
- Informatikverantwortliche
- Schulleiterinnen und Schulleiter
- Schulsozialarbeitende
- weitere schulische Akteure



Bildnachweis: iStock 3413560

## **Inhalte**

- Kennzeichen, Problematik und Unterschiede von Risikoformen wie Cybermobbing, Sexting, Datenmissbrauch
- Diskussion und Analyse von Fallbeispielen
- Präventionsformen im Umgang mit Risikoverhalten im Internet
- Fingierte Fallkonferenz, um das Zusammenspiel zwischen Krisenintervention, Kinderschutz und Kapo zu veranschaulichen
- Konzepte zur Begleitung von Kindern und Jugendlichen im Umgang mit Social Media

### → **Kursdaten**

Risiken im Internet: Donnerstag, 9. Februar 2017

Prävention: Freitag, 10. Februar 2017

Intervention: Samstag, 11. Februar 2017

### → **Kursort**

PHSG-Hochschulgebäude Stella Maris in Rorschach

### → **Kosten**

Fr. 1500.–

### → **Anmeldeschluss**

26. Januar 2017

### → **Kontakt**

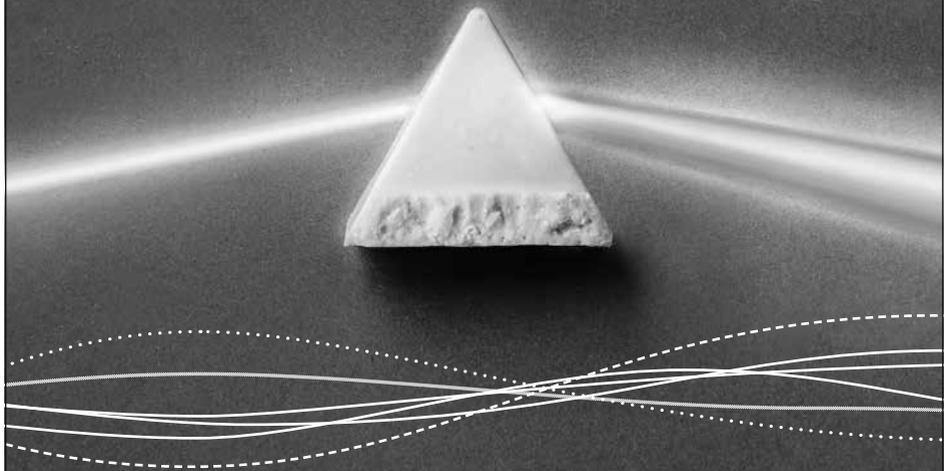
Sekretariat Weiterbildung und Beratung,  
T 071 858 71 50, [weiterbildung@phsg.ch](mailto:weiterbildung@phsg.ch)

### → **Information und Anmeldung**

[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) › Weiterbildung



swiss science center  
**TECHNORAMA**



# Brainfood

Die Schokoladenseite  
der Naturwissenschaften erleben.

[www.technorama.ch](http://www.technorama.ch)

## **SCHULGEMEINDE KIRCHBERG**

Unsere Schulsozialarbeiterin nimmt eine neue Herausforderung an. Für die Ergänzung unseres Teams an den Standorten Kirchberg, Bazenheid und Gähwil suchen wir auf 1. Februar 2017 oder nach Vereinbarung

### **eine Schulsozialarbeiterin oder einen Schulsozialarbeiter**

mit einem Pensum von 70%.

Weitere Informationen finden Sie auf [www.kirchberg-schulen.ch](http://www.kirchberg-schulen.ch)

---

## Netzwerk Schulische Bubenarbeit

### Plakatwettbewerb zur Raserprävention: Speed Poster-Cup

Das Netzwerk Schulische Bubenarbeit NWSB führt im Rahmen des «Speed-Projektes», finanziert vom Fonds für Verkehrssicherheit, einen Plakatwettbewerb zum Thema Risikoverhalten und Strassenverkehr durch. Der Wettbewerb richtet sich an Jugendliche und an Oberstufen-schulen, Gymnasien oder Berufsschulen. Die Siegerarbeiten werden im Herbst 2017 als Plakate an ausgewählten Standorten in der Deutschschweiz präsentiert. Fachpersonen bieten auf Anfrage eine Einführung ins Thema Risikoverhalten und Risiko im Strassenverkehr an. Fertige Lektionen zur Gestaltung der Plakate stehen im Internet als Download bereit und bieten wertvolle Unterrichtshilfen zur Qualitätssteigerung der Schülerarbeiten. Mehr Informationen zum Wettbewerb auf der Homepage.

Zusätzlich steht das bewährte Online-Speed-Lehrmittel inklusive Unterrichtsmaterial (Selbsttest, Arbeitsblätter, Songs, Filme und Plakate) zur direkten Benutzung im Klassenzimmer für die Lehrperson oder für Lerngruppen zur Verfügung.

Die Beiträge der Schülerinnen und Schüler werden im Frühling auf Facebook präsentiert, um die Diskussion über die Themen Risikoverhalten und Rasen online weiterzuführen.

→ **Einsendeschluss**

15. Mai 2017

→ **Links**

[www.ist-rasen-maennlich.ch](http://www.ist-rasen-maennlich.ch)

[www.speed-lehrmittel.ch](http://www.speed-lehrmittel.ch)

[facebook.com/speed.norisk.nofun](https://facebook.com/speed.norisk.nofun)

---

## BildungsTURM, Konstanz

### PiKuS – Physik in Kindergarten und Schule

PiKuS – Physik in Kindergarten und Schule ist eine interaktive Wanderausstellung für Nachwuchsforscher zwischen fünf und elf Jahren. Sie wird vom 15. September bis 23. Oktober 2016 im Konstanzer BildungsTURM gezeigt. Im Mittelpunkt stehen Naturphänomene, die mit allen Sinnen wahrgenommen werden. Die Experimentierstationen in der Ausstellung gliedern sich in mehrere Bereiche der Physik und umfassen Optik, Akustik, Mechanik, Magnetismus und Thermik.

Ein Mitmachparcours bietet faszinierende Erfahrungen in den Bereichen Sehen und Hören sowie Fühlen von Temperatur und Kräften und soll Kinder mit einfachen Experimenten an die Physik heranführen.

Die Ausstellung wird vom Amt für Schulen, Bildung und Wissenschaft der Stadt Konstanz

tanz in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Science und Technologie e.V. präsentiert. Der Förderverein Science und Technologie e. V. begeistert seit 1998 Kinder, Jugendliche und Erwachsene für Naturwissenschaften und Technik. Mit Aktionen, Projekten und Veranstaltungen wie beispielsweise den Science-Days und dem Science-Mobil wird schon früh der Grundstein für ein naturwissenschaftlich-technisches Verständnis gelegt. Damit setzt Science und Technologie Impulse für den naturwissenschaftlich-technischen Unterricht und bietet Hilfestellung bei der Berufsorientierung junger Menschen.

#### → Informationen

Der Eintritt zur Ausstellung ist frei. Schulklassen und Kindergartengruppen (Zielgruppe 5 bis 11 Jahre) müssen vorab angemeldet werden.

#### → Anmeldung und Information

Amt für Schulen, Bildung und Wissenschaft,  
T +49 07531 900 907, bildungsturm@konstanz.de

#### → Links

[www.bildungsturm.konstanz.de](http://www.bildungsturm.konstanz.de)  
[www.science-days.de/projekte/pikus](http://www.science-days.de/projekte/pikus)

---

## Lungenliga



### Workshop mit Quizspiel

Die Lungenliga St.Gallen bietet den Workshop «Geködert!» an. Er richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse. Dies ist das Alter, in dem viele Kinder ihre ersten Erfahrungen mit Zigaretten (Shisha, E-Zigaretten) machen. Auf spannende Weise bestärkt der Workshop die Kinder, sich nicht ködern zu lassen. Sie erkennen:

- Rauchen bringt viele Nachteile
- Die Suchtfalle schnappt unerwartet zu
- Die Tabakindustrie hat geschickte Strategien, um neue Kunden zu ködern

Die Kinder durchsuchen den Köder. Sie lernen, dass sie stark sind und «Nein» sagen können. Der Workshop nutzt mit seinem show-artigen Charakter die Mediengewohnheiten der Kinder.

Der kostenlose Workshop dauert zwei Lektionen und lässt die Schülerinnen und Schüler auf unterschiedlichste Weise erfahren, wie Abhängigkeit entsteht und mit welchen falschen Versprechungen sie geködert werden. Idealerweise wird der Workshop mit einem Informationsabend für die Eltern kombiniert.

#### → Informationen und Anmeldung

[www.lungenliga.ch/gekoedert](http://www.lungenliga.ch/gekoedert)

---

## Berufsmesse Zürich

### Alle können Profis werden

Gut qualifizierte Fachleute sind in vielen Branchen gesucht. Wer eine Berufslehre absolviert, auf den warten verantwortungsvolle Fach- und Führungsfunktionen. Die Berufsmesse Zürich bietet mit dem Slogan «Mach eine Lehre, werde Profi!» die Gelegenheit, Berufslehren und darauf aufbauende Karrieremöglichkeiten näher kennenzulernen. Ein weiterer Schwerpunkt setzt die Berufsmesse Zürich dieses Jahr auf die Berufsmaturität. An speziell gekennzeichneten Ständen und diversen Kurzveranstaltungen im Forum gibt es umfassende Informationen zu den fünf Fachrichtungen der Berufsmaturität.

### Berufliche Integration unterstützen

Nicht allen Jugendlichen gelingt es, den Einstieg in die Berufswelt selbstständig zu meistern. Gesundheitliche Einschränkungen, schu-

lische Defizite oder andere Gründe scheinen unüberwindbar. Unter dem Motto «Chance für alle» zeigen verschiedene Aussteller, welche Möglichkeiten Jugendlichen mit Unterstützungsbedarf für die berufliche Integration offenstehen.

Die Berufsmesse Zürich bietet vom 22. bis 26. November 2016 mit rund 240 Lehrberufen und zahlreichen Weiterbildungsmöglichkeiten eine umfassende Plattform. Hier kommen Schülerinnen und Schüler mit Ausbildnern und Lernenden zusammen. Beide Seiten können vom Dialog profitieren, denn die Hemmschwelle für ein Gespräch unter Jugendlichen oder zwischen Eltern und Ausbildnern ist am Messestand niedrig. Die zahlreichen interaktiven Stände vermitteln ein realitätsnahes Bild der verschiedenen Berufe.

### **Berufsmeisterschaften**

«Die Besten treten gegeneinander an» – hier kämpfen angehende Maurer, Elektroinstallateurinnen/Elektroinstallateure und Telematikerinnen/Telematiker um die Teilnahme an den WorldSkills Abu Dhabi 2017 oder an den EuroSkills Budapest 2018. Vor der Teilnahme an einer Schweizer Meisterschaft mussten die angehenden Fachmänner und Fachfrauen verschiedene Hürden schaffen: zuerst die Regionalauscheidung und danach die Vorrunden für die Schweizer Meisterschaft, an der sich nur die talentiertesten und besten Maurer, Elektroinstallateurinnen/Elektroinstallateure und Telematikerinnen/Telematiker qualifizierten.

### **Treffpunkt Weiterbildung**

Nach der Berufslehre ist vor der Weiterbildung. Der Abschluss einer Lehre bietet die Gelegenheit, die neue Ausgangslage zu reflektieren und sich über Zukunftspläne Gedanken zu machen. «Treffpunkt Weiterbildung» heisst die Plattform für Weiterbildungsangebote jeglicher Art; zahlreiche Lehrgänge, Kurse

und weiterführende Studienangebote werden präsentiert.

### **Kurz, knackig, kompetent: das Rahmenprogramm**

Im Forum vermitteln Referate wichtige Informationen zu den Themen Berufswahl, Bewerbung, Lehrstellensuche, Schnupperlehre und Berufsmaturität. Für die Eltern finden speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Referate statt. Um den anspruchsvollen Übertritt von der Schule in die Arbeitswelt zu meistern, finden die Jugendlichen im Bewerbungscampus verschiedene kostenlose Dienstleistungen. Hier können sie zum Beispiel, ihre eigenen Bewerbungsunterlagen überprüfen lassen. Wer für sein Dossier noch kein passendes Foto hat, kann sich professionell ablichten lassen. In diskreten Gesprächsinseln können die Jugendlichen mit Experten aus der Wirtschaft die Situation in einem Bewerbungsgespräch üben. Weiter können mit dem Berufswahltest die persönlichen Fähigkeiten, Interessen und Stärken abgefragt werden. Aufgrund dieser Angaben erhält jeder Jugendliche Vorschläge zu passenden Berufsfeldern und entsprechenden Ausstellern vor Ort. Das «Berufswahlradio» und «Radio 4tng» strahlen live von der Berufsmesse Zürich über das Internet. Beide Radios werden von Jugendlichen betrieben, die teilweise selber noch Lernende sind und sollen mit ihren Interviews und Sendungen Gleichaltrige bei der Berufswahl unterstützen und sie inspirieren.

#### → **Termin**

Dienstag, 22., bis Samstag, 26. November 2016

#### → **Ort**

Messe Zürich (Hallen 1 und 2)

#### → **Link**

[www.berufsmessezuerich.ch](http://www.berufsmessezuerich.ch)

---

## Theater St.Gallen

### **Peter Pan: Familienstück nach James Matthew Barrie [6+]**

Wer kennt nicht die fantastische Geschichte von Peter Pan, dem Jungen, der niemals erwachsen werden will? Er lebt im Nimmerland, einem Ort, an dem man nur an etwas glauben muss, damit es passiert. Er ist der Anführer der verlorenen Jungs, die aus dem Kinderwagen gefallen sind und die niemand vermisst. Sie leben ein aufregendes Leben zwischen Nixen, Indianern, Feen und gefährlichen Piraten. Doch manchmal haben sie Sehnsucht nach Geschichten, wie Mütter sie ihren Kindern erzählen. Aber Mütter gibt es nicht im Nimmerland.



So fliegt Peter auf der Suche nach Geschichten durch die Nacht und landet eines Abends vor einem Fenster der Familie Darling. Er lauscht den wunderbaren Märchen, die Wendy ihren jüngeren Brüdern erzählt. Peter lädt die Kinder ein, ihn ins Nimmerland zu begleiten. Ein wenig Feenstaub – und schon fliegen alle einem unglaublichen Abenteuer entgegen ...

Barrie schrieb seinen Erfolgsroman *Peter Pan* erst 1911, nachdem die Uraufführung des gleichnamigen Theaterstücks 1904 ein grosser Erfolg geworden war. Er schuf damit eine Figur, die bis heute Kinder und Erwachsene aus aller Welt in ihren Bann zieht. Empfohlen ab 6 Jahren.

Für *Peter Pan* und viele andere Veranstaltungen erhalten Schulen attraktive Ermässigungen. Wichtige Infos finden Sie unter [www.theatersg.ch/mitmachen](http://www.theatersg.ch/mitmachen). Bei der Wahl einer für Ihre Klasse geeigneten Veranstaltung berät Sie unser Theaterpädagoge gerne persönlich:

Mario Franchi, [theaterpaedagogik@theatersg.ch](mailto:theaterpaedagogik@theatersg.ch) oder T 071 242 05 71.

Wir heissen Sie und Ihre Klasse herzlich willkommen!

#### → **Schulvorstellungen**

Freitag, 25. November, und Montag, 19. Dezember 2016, jeweils 14 Uhr, Grosses Haus

#### → **Kosten**

Tickets zu Fr. 10.–

#### → **Buchung**

Annette Schweizer, T 071 242 06 06, [a.schweizer@theatersg.ch](mailto:a.schweizer@theatersg.ch)

#### → **Link**

[www.theatersg.ch](http://www.theatersg.ch) · Mitmachen

---

## Kunstmuseum St.Gallen

26. September 2016 bis 8. Januar 2017

### **Loredana Sperini, True Blue**

Loredana Sperini (\*1970 Wattwil) ist mit kleinformatigen Portäts bekannt geworden, in denen sie den Prozess der Bildfindung ins traditionelle Medium der Stickerei übertrug. Auf die Beschäftigung mit textilen Materialien folgten wandfüllende Wachsmalereien, grossformatige Spiegelarbeiten und Kleinskulpturen. Die Ausstellung «True Blue» vereint exemplarisch Werke der Künstlerin aus den letzten Jahren mit neuen, eigens für die Ausstellung realisierten Arbeiten. Darunter finden sich raumgreifende Installationen ebenso wie mehrteilige Werkgruppen. Plastiken aus Acryl, Beton, Wachs, Bronze verdeutlichen ihren experi-



Loredana Sperini, Untitled, 2014, Bronze

mentellen, forschenden Umgang mit unterschiedlichsten Materialien und Materialverbindungen. Souverän versteht es die Künstlerin, diese eigenständigen formalen Schaffensprozesse in wundersame Bildwelten zu übersetzen. Loredana Sperinis Arbeitsprozesse sind experimentell angelegt, höchst anspruchsvoll in der Umsetzung und im Resultat von besonderem ästhetischem Reiz. Ihre zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit oszillierenden Werke, die zuweilen an groteske, anthropomorphe Figuren erinnern mögen, lassen wesentliche Themen der Kunst wie Körperlichkeit und Vergänglichkeit anklingen und erschliessen damit eine tragende inhaltliche Ebene.

### **Führungen für Schulklassen**

In der Ausstellung bieten wir stufengerechte, interaktive Führungen für Klassen aller Stufen an. Während der dialogischen Führungen entdecken wir den künstlerischen Kosmos Loredana Sperinis, lassen uns von ihren Figuren zu fantasievollen Geschichten inspirieren, erforschen/entdecken unterschiedliche Materialien und versuchen, den Schaffensprozess der Künstlerin nachzuvollziehen.

Dauer: ca. 1 Stunde

Kosten: Schulklassen aus der Stadt St.Gallen kostenlos, Schulklassen aus dem Kanton St.Gallen Fr. 80.–

### **Workshops für Schulklassen**

Nach einer Führung in der Ausstellung besteht die Möglichkeit, das Gesehene im Kunstlabor kreativ umzusetzen. Inspiriert von Sperinis Materialvielfalt gestalten wir eigene Werke.

Dauer: ca. 2 Stunden

Kosten: Schulklassen aus der Stadt St.Gallen kostenlos, Schulklassen aus dem Kanton St.Gallen Fr. 120.–

### **Einführung für Lehrpersonen**

26. Oktober 2016, 17.30 Uhr

Dauer: ca. 1 Stunde

### **Materialien für Lehrpersonen**

Auf unserer Homepage (unter: Ihr Besuch\_Schulen\_Angbote für Lehrpersonen) können Unterlagen zur Ausstellung mit Informationen zu Werken und Kunstschaffenden, Anregungen für den selbstständigen Museumsbesuch sowie Ideen für die Vor- und Nachbereitung heruntergeladen werden.

#### → **Auskunft und Anmeldung**

Claudia Hürlimann und Daniela Mittelholzer, Kunstvermittlung, T 071 244 52 27, kunstvermittlung@kunstmuseumsg.ch

#### → **Link**

[www.kunstmuseumsg.ch](http://www.kunstmuseumsg.ch)

---

### **Internationaler Schul-Malwettbewerb**

Die japanische Gesellschaft für Kunsterziehung veranstaltet jedes Jahr in Zusammenarbeit mit Pentel eine internationale Ausstellung mit Kinderzeichnungen. Dieser Wettbewerb ermöglicht u. a., Kinder aus aller Welt miteinander zu verbinden und eine grössere Verständigung der jungen Generationen untereinander zu erreichen. Aus diesem Grund werden auch die Kinder in der Schweiz eingeladen, an diesem Wettbewerb teilzunehmen. Alle Kinder, die unter 15 Jahren alt sind, dürfen ihre Zeichnungen und Bilder einreichen und nehmen dabei automatisch am Wettbewerb teil. Zudem wird jede Teilnahme mit einem kleinen Präsent belohnt.

#### → **Informationen**

Für Kinder der Unter- und Mittelstufe

#### → **Anmeldung**

online mit Anmeldeformular

#### → **Einsendeschluss**

31. Oktober 2016

#### → **Link**

[www.pentel.ch](http://www.pentel.ch) › 47 Internationaler Kindermalwettbewerb

## Schule auf dem Bauernhof (SchuB)

### Grosser Lerneffekt beim Selbertun

Die Jugendlichen zurück zur Natur an den Ort des Geschehens zu bringen, ist für viele Bauernfamilien die Motivation, warum sie regelmässig Schülerinnen und Schüler empfangen. Statt Lerninhalte «trocken» im Klassenzimmer zu vermitteln, wird der Unterricht an den Ort des Geschehens verlegt. Es darf beobachtet, zugehört und auch angepackt werden. Kinder, die praktisch mitgeholfen haben, Futter für eine Kuh bereitzustellen, Getreide zu dreschen oder Kartoffeln zu pflanzen, werden den Zusammenhang zwischen der Produktion und dem Teller nie vergessen. Diese Feststellung teilen auch viele Lehrpersonen, welche mit ihrer Klasse auf dem Bauernhof waren.



«Schule auf dem Bauernhof» steht unter der Federführung des Schweizerischen Bauernverbandes und findet in der ganzen Schweiz statt. Das Nationale Forum SchuB sowie die kantonalen Stellen bereiten verschiedene Unterrichtshilfen vor und überwachen die Aktivitäten. Die Anlässe werden mit Lernzielen in den Unterricht eingebettet und sind ein Gemeinschaftsprojekt zwischen Bauernfamilie und Lehrperson.

Und so funktioniert's:

- Lehrperson kontaktiert Bauernfamilie (Auswahl auf [www.schub.ch](http://www.schub.ch))
- Gegenseitiges Kennenlernen und Rahmenbedingungen festlegen
- Planung, z. B. Zeit- und Arbeitsplan festlegen, Hilfsmittel beschaffen usw.
- Schule auf dem Bauernhof findet statt
- Nachbesprechung / Qualitätskontrolle

#### → Kontakt

St.Galler Bauernverband, Magdenauerstrasse 2, 9230 Flawil, T 071 394 60 10, [kommunikation@bauern-sg.ch](mailto:kommunikation@bauern-sg.ch)

#### → Links

[www.bauern-sg.ch](http://www.bauern-sg.ch)  
[www.schub.ch](http://www.schub.ch)

## Mystisches Indien

### Quer durch den Himalaya nach LADAKH

in den drei Herbstferienwochen vom  
Sonntag, 2., bis zum Samstag, 22. Oktober 2016

[www.indien-tours.ch](http://www.indien-tours.ch)

# Stellen für Lehrerinnen und Lehrer **Mittelschulen**

St.Gallen

## **Pro Woche 8 resp. 18 Lektionen**

- **Dauer** 25. November 2016 bis 31. Juli 2017
- **Ort** Kantonsschule am Burggraben St.Gallen
- **Kontakt** Michael Näf, Prorektor,  
T 058 228 14 11, michael.naef@sg.ch
- **Adresse** Kantonsschule am Burggraben  
St.Gallen, Rektorat, Burggraben 21,  
9000 St.Gallen
- **Frist** 28. Oktober 2016

Infolge eines Mutterschaftsurlaubes haben wir eine Stellvertretung vom voraussichtlich 25. November 2016 bis zum 7. Juli 2017 (Schuljahresende) zu vergeben. Aufgrund einer allfällig früheren Arbeitsunfähigkeit kann auch ein früherer Beginn der Stellvertretung nötig sein. Das Pensum bis zum 26. Mai 2017 beträgt etwa 77 Prozent (18 Lektionen pro Woche), ab dann bis zum Ende des Schuljahres etwa 35 Prozent (8 Lektionen pro Woche) bei einem Teil der gleichen Klassen. Die Stellvertretung bietet Ihnen die Gelegenheit, fundierte Lehrerfahrungen in einer kollegialen Fachgruppe zu machen. Interessierte Personen setzen sich bitte direkt mit Michael Näf, Prorektor, in Verbindung.

# Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

## Öffentliche Volksschulen

---

### Kindergartenstufe

Wittenbach

#### Kindergarten 24 Lektionen

- **Dauer** 9. Januar bis 7. Juli 2017
- **Ort** Wittenbach
- **Kontakt** Elisabeth Bänziger, Schulleiterin  
Schulkreis Dorf, T 071 298 19 40,  
schulleitung.dorf@schule-wittenbach.ch
- **Adresse** Schulleitung Dorf, Dorfstrasse 10,  
9300 Wittenbach
- **Frist** 17. Oktober 2016

Eine unserer Kindergärtnerinnen sieht Mutterfreuden entgegen. Aus diesem Grund wird in unserer Schulgemeinde auf Beginn des Jahres 2017 eine Stelle in einem Kindergarten frei. Wir engagieren uns für eine Schule, in der das Lernen im Zentrum steht, es den Kindern wohl ist und die Lehrpersonen gerne unterrichten. Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus ist uns deshalb sehr wichtig. Wenn Sie über Teamfähigkeit verfügen und Eigenverantwortung wahrnehmen wollen, dann sind Sie die richtige Lehrperson für unser Team. Falls Sie Interesse haben, in einer fortschrittlichen Schulgemeinde in der Nähe der Stadt St.Gallen zu unterrichten, möchten wir Sie gerne kennenlernen. Detailliertere Angaben über unsere Schule erhalten Sie im Internet.

→ **Link** [www.schule-wittenbach.ch](http://www.schule-wittenbach.ch)

---

### Primarstufe

Benken

#### Mittelstufe 5. Klasse 28 Lektionen

- **Dauer** 15. Dezember 2016 bis 31. Juli 2017
- **Ort** Schulhaus Oberdorf, Benken
- **Kontakt** Patricia Wasser, Schulleiterin,  
T 055 283 38 21, [patricia.wasser@schule-benken.ch](mailto:patricia.wasser@schule-benken.ch)
- **Adresse** Patricia Wasser, Schulleiterin,  
Schulstrasse 9, 8717 Benken oder an  
[patricia.wasser@schule-benken.ch](mailto:patricia.wasser@schule-benken.ch)
- **Frist** 23. September 2016

Eine unserer Mittelstufenlehrerinnen erwartet im Dezember ihr erstes Kind. Deshalb suchen wir ab ca. Mitte Dezember bis zum Ende des Schuljahres 2016/17 eine engagierte, einsatzfreudige und motivierte Stellvertretung für die 5. Klasse. Das Pensum beträgt 28 Lektionen (inkl. Bibel- jedoch ohne Sportunterricht). Idealerweise führen Sie die Klasse im Schuljahr 2017/18 weiter. Es erwartet Sie ein engagiertes und hilfsbereites Kollegium sowie eine moderne Infrastruktur. Sie können auf eine professionelle Unterstützung durch die Schulische Heilpädagogin, des Schulsozialarbeiters und der Schulleitung zählen. Die Schulleiterin erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte. Wir freuen uns über Ihre Bewerbung per Post oder per E-Mail mit den üblichen Unterlagen.

## 6. Klasse 7 bis 11 Lektionen

- **Dauer** 28. November 2016 bis 24. März 2017
- **Ort** Schulhaus Grund
- **Kontakt** Gabriela Dschulnigg, Schulleiterin,  
T 075 430 65 00, gabriela.dschnigg@  
schuleflawil.ch
- **Adresse** Schulverwaltung, Bahnhofstrasse 6,  
9230 Flawil
- **Frist** 26. September 2016

Ende November, Anfang Dezember erwartet eine unserer Lehrerinnen ihr Kind und geniesst danach den Mutterschaftsurlaub. Wir suchen deshalb eine kompetente, engagierte und motivierte Stellvertretung. Sie unterrichten Mathematik, Englisch, Musik und Bildnerisches Gestalten. Voraussichtlich kann die Anstellung nach Ablauf des Mutterschaftsurlaubes verlängert werden. In unserer Schule mit elf Klassen legen wir Wert auf einen herzlichen, respektvollen und unterstützenden Umgang. Ebenso wichtig sind uns Engagement und professionelle Zusammenarbeit. Die Schulische Heilpädagogin, die Schulsozialarbeiterin und die Schulleiterin unterstützen die Lehrpersonen in ihrer Arbeit. Die Schule Grund liegt in Bahnhofnähe und ist gut mit ÖV erreichbar. Wünschen Sie mehr Informationen? Kontaktieren Sie die Schulleiterin, sie nimmt sich gerne Zeit. Sind Sie interessiert und können Sie flexibel einsteigen? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung per Mail oder per Briefpost.

## 3. Primarklasse 22 Lektionen

- **Dauer** 1. Dezember 2016 bis 31. Juli 2017
- **Ort** Schulhaus Steinegg
- **Kontakt** Reto Brüllmann, T 071 372 07 26,  
petra.hollenstein@degersheim.ch
- **Adresse** Schule Degersheim, Hauptstrasse 79,  
9113 Degersheim
- **Frist** 30. September 2016

Eine Klassenlehrerin der 3. Primarklasse im Schulhaus Steinegg sieht Mutterfreuden entgegen. Nach dem Mutterschaftsurlaub bezieht sie bis Ende Schuljahr unbezahlten Urlaub. Wir suchen deshalb per 1. Dezember 2016 oder nach Vereinbarung eine Stellvertretung für 22 Unterrichtslektionen. Weil die Klassenlehrerin aus gesundheitlichen Gründen das Pensum bereits reduzieren musste, besteht die Möglichkeit, per sofort mit 10 Unterrichtslektionen einzusteigen. Wir führen die Klassen jeweils im Zweijahresrhythmus. In unserem hellen, zweckmässigen Schulhaus erwartet Sie ein aufgeschlossenes Team, in dem wir eine offene, konstruktive und wertschätzende Kultur pflegen. Fachliche Unterstützung im Schulalltag wird durch die Schulische Heilpädagogik, die Schulische Sozialarbeit und die Schulleitung angeboten. Wenn Sie gerne unterrichten sowie eine professionelle und lösungsorientierte Zusammenarbeit schätzen, möchten wir Sie unbedingt persönlich kennenlernen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung oder Kontaktnahme.

---

## Kleinklassen / Schulische Heilpädagogik

## ISF (Schulische Heilpädagogik) 30 bis 50 Prozent

- **Antritt** 1. Februar 2017
- **Ort** Sekundarschule Blumenau
- **Kontakt** Gianluca Zanatta, Schulleiter,  
T 071 499 25 72, gianluca.zanatta@stadt.sg.ch
- **Adresse** Schulamt der Stadt St.Gallen,  
Personaladministration, Neugasse 25, Postfach,  
9004 St.Gallen
- **Frist** 19. September 2016

Wir suchen auf Beginn des zweiten Semesters oder nach Absprache eine Schulische Heilpädagogin/einen Schulischen Heilpädagogen für unsere Sekundarschule. Ihre Aufgabe ist es, mit den Lehrpersonen die Integrierte Schülerförderung aufzubauen und für die neue Oberstufenstruktur, welche im Sommer 2017 startet, ein innovatives, zukunftsgerichtetes ISF-Konzept zu erstellen, welches die örtlichen Gegebenheiten berücksichtigt. Sie sind ausgebildete Lehrperson für Schulische Heilpädagogik oder haben im Sinn, die Ausbildung anzufangen. Sie sind kooperativ, motiviert und kreativ, verstehen es auf Menschen einzugehen und haben Freude am Aufbau und der Entwicklung eines nachhaltigen ISF-Konzeptes? Dann suchen wir genau Sie. Wir bieten: ein aufgestelltes und hilfsbereites Team, welches die Zukunft in die Hände nimmt, eine spannende Ausgangslage für Schulentwicklung, ein modern ausgerüstetes Schulhaus an einem der schönsten Schulstandorte der Stadt St.Gallen. Das Pensum kann ab Sommer 2017 ausgebaut werden. Die Anstellungsbedingungen richten sich an den städtischen und kantonalen Vorgaben. Wir freuen uns auf Ihre vollständige Bewerbung.

Wenn Ihnen eine ganzheitliche Entwicklung der Schulkinder wichtig ist und die Schule lebensnah und aktuell sein soll, dann suchen wir Sie als neue Schulleitung der Schuleinheiten Sax und Haag. Aufgrund eines Rücktritts ist die Stelle neu zu besetzen. Ein Eintritt ist per sofort oder nach Vereinbarung möglich. Ihre Aufgaben umfassen die pädagogische, personelle und administrative Leitung der beiden Schuleinheiten mit ca. 75 Kindergarten- und Primarschulkindern in Sax, 120 Schulkindern in Haag und insgesamt 20 Angestellten. Für das kommende Schuljahr besteht die Möglichkeit, das Pensum mit Unterrichtslektionen zu ergänzen. Sind Sie eine Führungspersönlichkeit mit abgeschlossener Schulleitungsausbildung oder der Bereitschaft, diese zu absolvieren? Wir bieten: ISF, gute Zusammenarbeit in der Schulleitungskonferenz und mit pädagogisch interessierter Schulbehörde, Mitarbeit und Austausch in unseren Schulen sowie Unterstützung durch eine professionelle Schulverwaltung. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Für weitere Informationen steht Ihnen der Schulratspräsident gerne zur Verfügung.

→ **Link** [www.schulen-sennwald.ch](http://www.schulen-sennwald.ch)

---

## Schulleitung

Sennwald

### Schulleitung ca. 55 Prozent

- **Antritt** 24. Oktober 2016
- **Ort** Sax und Haag
- **Kontakt** Christoph Friedrich, Schulratspräsident, T 081 740 48 50, [christoph.friedrich@schulen-sennwald.ch](mailto:christoph.friedrich@schulen-sennwald.ch)
- **Adresse** Politische Gemeinde Sennwald, Schulverwaltung, Christoph Friedrich, Schulratspräsident, Rathaus/Spengelgass 10, 9467 Frümsern
- **Frist** 6. Oktober 2016

Weesen-Amden

### Schulleiterin oder Schulleiter 40 Prozent

- **Antritt** 1. Februar 2017
- **Ort** Weesen
- **Kontakt** Koni Bischofberger, Schulpräsident, T 055 611 60 60, [praesidium@oswa.ch](mailto:praesidium@oswa.ch)
- **Adresse** Oberstufe Weesen-Amden, Postfach 150, 8872 Weesen
- **Frist** 31. Oktober 2016

Wir suchen per 1. Februar 2017 oder nach Vereinbarung eine motivierte Persönlichkeit als Schulleiterin oder Schulleiter Oberstufe Weesen-Amden 40 Prozent. Das Pensum kann nach Absprache ab dem Schuljahr 2017/18 mit Un-

terrichtstätigkeit ergänzt werden. Die Oberstufe Weesen-Amden befindet sich in Weesen am Walensee. Unsere Lehrkräfte unterrichten rund 90 Schülerinnen und Schüler aus Amden und Weesen. In den beiden Gemeinden gibt es ein aktives Vereinsleben sowie diverse Möglichkeiten, die Freizeit in der Natur zu verbringen. Unser Angebot: eine wertschätzende Zusammenarbeit aller Ebenen, eine vielseitige, selbstständige und spannende Tätigkeit, ein motiviertes, kompetentes und flexibles Team und ein fachkundiges und engagiertes Schulsekretariat. Ihr Profil: Freude am Umgang mit Menschen und an der Arbeit mit einem Team, kommunikative Persönlichkeit und Freude an der Führung, ziel- und teamorientierte Arbeitsweise, Belastbarkeit und Flexibilität sowie die abgeschlossene Schulleiterausbildung oder die Bereitschaft, diese zu absolvieren. Ihre Hauptaufgaben: fachliche, personelle und organisatorische Leitung unserer Oberstufe, Schul- und Qualitätsentwicklung sowie Gewährleistung der Kommunikation aller Ebenen. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns, Sie persönlich kennenzulernen.

→ **Link** [www.oswa.ch](http://www.oswa.ch)

Lichtensteig

### **Eine führungserfahrene Schulleitungsperson 40 Prozent**

→ **Antritt** 1. Oktober 2016

→ **Ort** Jost Bürgi, Schule Lichtensteig

→ **Kontakt** Peter Hofmann, [schulpersonal.ch](mailto:schulpersonal.ch) gmbh, T 071 244 94 80, [info@schulpersonal.ch](mailto:info@schulpersonal.ch)

→ **Adresse** [schulpersonal.ch](http://schulpersonal.ch) gmbh, Unionstrasse 17, Postfach 63, 9403 Goldach, oder [info@schulpersonal.ch](mailto:info@schulpersonal.ch)

→ **Frist** 30. September 2016

Für unsere Primarschule, die in AdL-Mehrklassen geführt wird, suchen wir ab Oktober 2016 oder nach Übereinkunft eine führungserfahrene Schulleitungsperson 40 Prozent, die Erfahrung

mit altersdurchmischtem Lernen hat oder dieser Art von Klassenführung wohlwollend gegenübersteht und die laufenden kantonalen Schulprojekte kennt. Das Pensum kann mit Unterricht auf der Unter- und Mittelstufe auf 100 Prozent ergänzt werden. Sie sind eine begeisterungsfähige Persönlichkeit mit anerkannter Lehrbefähigung für die Primarstufe. Wenn Sie ausgewiesene Führungserfahrung und eine abgeschlossene Schulleiterausbildung vorweisen, oder bereit sind, diese zu absolvieren, zögern Sie nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen. Sie sind ein schulisches Organisationstalent, können einen guten Draht zu Mitarbeitenden und Partnern der Schule aufbauen und Ihr Pädagogen-Herz schlägt für die Kinder. Sie übernehmen die gesamte operative Führung im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich und sind für die Weiterentwicklung der Schulqualität und der Schulhauskultur verantwortlich.

→ **Link** [www.lichtensteig.ch](http://www.lichtensteig.ch)

Zuzwil

### **Schulleiterin/Schulleiter und Klassenlehrperson 100 Prozent**

→ **Antritt** 1. Februar 2017

→ **Ort** Zuzwil und Züberwangen

→ **Kontakt** Sven Keller, Schulleiter, T 058 228 28 40 oder 058 228 28 42, [sven.keller@zuzwil.ch](mailto:sven.keller@zuzwil.ch)

→ **Adresse** Schule Zuzwil, Sven Keller, Schulleiter, Unterdorfstrasse 36a, 9524 Zuzwil, oder an [sven.keller@zuzwil.ch](mailto:sven.keller@zuzwil.ch)

→ **Frist** 20. September 2016

Unsere Schulleiterin und Klassenlehrperson hat eine andere Herausforderung angenommen. Für unser Team suchen wir folglich per 1. Februar 2017 für die Kindergartenstufe eine Führungspersonlichkeit als Schulleiterin/Schulleiter (20 Prozent). Als Ergänzung dazu sind Sie eine Klassenlehrperson (ca. 80 Prozent). Sie übernehmen eine

4. Klasse als Lehrperson. Diese Klasse führen Sie auch als 5. Klasse weiter, bevor dann für Sie der Wechsel auf die 3./4.-Klasstufe erfolgen wird. Sie sind eine erfahrene Primarlehrperson und haben Interesse an der Arbeit als Schulleitungsperson auf der Kindergartenstufe. Sie streben eine Schulleitungsausbildung an, sind derzeit in Ausbildung oder haben diese schon abgeschlossen. Sie sind führungs- und organisationsstark, kommunikativ und kooperativ; team, konsens- und konfliktfähig, belastbar, äusserst flexibel, engagiert, lösungsorientiert und motivierend. Einer initiativen Person bieten wir eine anspruchsvolle Führungsaufgabe mit Gestaltungsspielraum, zeitgemässe Anstellungsbedingungen sowie ein attraktives Weiterbildungsangebot. Ein abgeschlossener Schulrat, ein erfahrener Schulleiter und ein professionelles Sekretariat unterstützen Sie in Ihrer Arbeit. Unsere Schule bietet beste Rahmenbedingungen auf modernstem Niveau. Interessiert? Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an die Schule Zuzwil oder per Mail (bitte in einem einzigen File) an den Schulleiter.

→ **Link** [www.schulezuzwil.ch](http://www.schulezuzwil.ch)

**collegium musicum**  
ostschweiz

**Aktion: nur 5.- für Schüler/innen**

# der Jugend die Zukunft

**Preisträgerkonzert**

Sa 17. September 2016 19:00 Uhr **Feldkirch** Konservatorium Konzertsaal  
 So 18. September 2016 10:30 Uhr **St. Gallen** Tonhalle  
 So 18. September 2016 17:00 Uhr **Rorschacherberg** Schloss Wartegg

Anna-Lena Killinger,  
Veronika Mair, Lilien Tan  
und Fabiola Tedesco

Mario Schwarz  
Orchester des CMO

Werke von Albrechtsberger, Grandjany, Händel, Bach und Mozart

Mehr Infos unter [www.collegium-musicum.ch](http://www.collegium-musicum.ch)

# Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

## Private Sonderschulen

Flawil

### **Ergotherapeutin/Ergotherapeut 20 bis 40 Prozent**

- **Antritt** 1. November 2016
- **Ort** HPS Flawil
- **Kontakt** Daniel Baumgartner,  
T 071 394 16 00, daniel.baumgartner@hpsflawil.ch
- **Adresse** HPS Flawil, Daniel Baumgartner, Institutionsleitung, Unterstrasse 29, 9230 Flawil
- **Frist** 24. Oktober 2016

Wir sind eine Tagessonderschule für Kinder und Jugendlichen mit einer geistigen Behinderung und suchen auf den 1. November 2016 einen Ergotherapeuten oder eine Ergotherapeutin. Wir erwarten Freude an der Arbeit mit Kindern mit speziellem Förderbedarf, Bereitschaft zur Zusammenarbeit in einem motivierten und kollegialen Team. Voraussetzung sind Erfahrungen in der Pädiatrie und eine eigene ZSR-Nummer auf selbstständiger Basis. Wenn Sie gerne mit Kindern und Jugendlichen im Sonderschulbereich arbeiten und interessiert sind an interdisziplinärer Zusammenarbeit, so senden Sie uns bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Wittenbach

### **Schulische Heilpädagogik 60 bis 100 Prozent**

- **Antritt** 9. Januar 2017
- **Ort** Stiftung Kronbühl, Wittenbach
- **Kontakt** Madlen Ingber,  
T 071 292 19 50, madlen.ingber@sh-k.ch
- **Adresse** Stiftung Kronbühl, Personaldienst, Ringstrasse 13, 9300 Wittenbach
- **Frist** 29. Oktober 2016

Die Stiftung Kronbühl ist ein Kompetenzzentrum für Kinder, Jugendliche und erwachsene Menschen mit schwerer körperlicher und geistiger Behinderung. Wir führen eine Sonderschule mit 50 Plätzen, ein Internat mit 32 Plätzen sowie einen Erwachsenenbereich mit 40 Plätzen. Eine unserer Klassenlehrerinnen sieht Mutterfreuden entgegen. Wir suchen daher für den Bereich Sonderschule ab Januar 2017 oder nach Vereinbarung eine Klassenlehrperson, idealerweise mit Erfahrung in der Förderung von Kindern und Jugendlichen mit einer Behinderung. Sie verfügen über eine heilpädagogische Zusatzausbildung oder möchten diese erwerben. In Ihrer Klasse fördern Sie sechs Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 9 und 16 Jahren und führen das Klassenteam mit der Schulassistentin, der Lernenden und den Praktikantinnen. Sie arbeiten gerne im Team und finden die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Bereichen Internat, Therapie, medizinische Versorgung und zentrale Dienste

spannend. Bei dieser abwechslungsreichen und interessanten Aufgabe erwartet Sie ein motiviertes und hilfsbereites Team, das zielorientiert und erfolgreich zusammenarbeitet. Wir bieten Ihnen eine moderne Infrastruktur und eine sorgfältige Einarbeitung. Überdies profitieren Sie von überdurchschnittlichen Fort- und Weiterbildungsangeboten und ausgezeichneten Sozialleistungen. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns, Sie kennenzulernen!

→ **Link** [www.sh-k.ch](http://www.sh-k.ch)



**Biberli-Verkaufs-Aktion 2016**

# Klassenkasse aufstocken

... und gleichzeitig die Suchtpräventionsarbeit unterstützen!



**Verdienst** CHF 12.00 pro verkaufte Schachtel Biberli  
**Kein Risiko** Nicht verkaufte und unbeschädigte Biberli nehmen wir kostenlos zurück!

**Bestellmenge** Mindestens 2 Schachteln à 24 Stück  
**Bestellen** **Online:** [www.biberli-chaeferli.ch](http://www.biberli-chaeferli.ch)  
Per E-Mail: [biberli-chaeferli@blauskreuz.ch](mailto:biberli-chaeferli@blauskreuz.ch)  
Per Telefon: 071 231 00 31/36 (Margrith Lutz)

**30. Sept. bis 3. Dez. 2016**



Eine Aktion von Blaues Kreuz St. Gallen - Appenzell

# Stellen für Lehrerinnen und Lehrer **Privatschulen**

Thal

## **Deutsch, Mathematik und weitere Fächer 80 bis 100 Prozent**

- **Antritt** 1. November 2016
- **Ort** Trägerverein Integrationsprojekte SG
- **Kontakt** Michael Forster,  
T 071 994 25 35, leitung.seeben@bluewin.ch
- **Adresse** Roger Hochreutener,  
Geschäftsführer VSGP, Bahnhofplatz 5,  
Postfach 735, 9001 St.Gallen
- **Frist** 19. September 2016

Die Internatsschule für unbegleitete minderjährige Asylbewerberinnen und Asylbewerber sucht Lehrpersonen mit abgeschlossener Ausbildung für die Volksschulstufe oder Berufsschule für den Unterricht in Deutsch für Fremdsprachige. Die Studentafel sieht aber auch Mathematik, Bildnerisches Gestalten, Mensch und Umwelt, Sport und Englisch vor. Das Wohnheim TISG führt ab Oktober einen Ganzjahresbetrieb mit Internatsschule. Der Auftrag lautet, die Jugendlichen (15 bis 18 Jahre) auf den Übertritt in die öffentliche Volksschule oder in die Berufsbildung und das Leben in der Schweiz vorzubereiten. Die Jugendlichen werden in Kleinklassen individuell unterrichtet. Wir suchen Lehrpersonen, die initiativ, flexibel und kreativ sind. Sie haben auch Flair für die Zusammenarbeit mit den Begleitpersonen, Berufscoaches, Therapeuten und generell mit dem Heimteam. Die Anstellung ist unbefristet und richtet sich nach kantonalen Richtlinien.

# DAS EINMALEINS FÜRS BUCHEN VON SCHNEESPORTLAGERN UND SCHNEESPORTTAGEN!



Die Buchungsplattform gosnow.ch macht es für Lehrpersonen erheblich einfacher, Schneesportlager und -tage zu buchen: Alle Angebote auf einen Blick, alles wird organisiert – und Sie haben nur einen Ansprechpartner! So sorgen wir von der Schneesportinitiative Schweiz dafür, Kinder und Jugendliche wieder so richtig für den Schneesport zu begeistern!

Wir freuen uns, Sie und Ihre Klasse auf die Piste zu bringen:

[gosnow.ch](https://www.gosnow.ch)

# Inspiration und Spielraum für Ihre Kreativität

Lehrgänge mit CAS an der Klubschule Migros



**3 Module bis  
zum CAS  
Einzel buchbar**

## **Bildnerisches Gestalten mit CAS**

Vertiefen Sie Ihr Wissen im Zeichnen und Malen und entfalten Sie Ihre gestalterischen Fähigkeiten.

## **Weitere kreative Lehrgänge mit CAS:**

**Mode mit CAS**

**Fotografie mit CAS**

Lehrgangsorte: St. Gallen, Winterthur, Chur

## **Information & Anmeldung:**

Tel. 0844 844 900

[www.klubschule.ch](http://www.klubschule.ch)

**klubschule**

**MIGROS**